

Schwarzwälder Bote

KREISNACHRICHTEN

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG
AMTSBLATT FÜR DEN KREIS CALW



FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG
CALWER TAGBLATT



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Arbeiten fast fertig

Am Waldenserfriedhof fehlt nur noch der Feinschliff.

► Althengstett

Ausgabe C2 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 2033 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.–Fr. 7–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
So. 13–17 Uhr
Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.–Fr. 7–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwaelder-bote.de/digital



4 190203 302103

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).

► Baden-Württemberg



Nagold

Bettenhaus nimmt in diesen Tagen den Betrieb auf

115 Millionen Euro sind als Gesamtinvestition für die Modernisierung der Nagolder Kliniken veranschlagt. Von diesen entfallen 50 Millionen Euro auf das neue viergeschossige Bettenhaus, das jetzt eingeweiht wurde. In gut einjähriger Bauzeit ist der Erweiterungsbau entstanden. Im nächsten Schritt folgen die Erweiterung der Intensivstation, die Modernisierung der Operationssäle, die Sanierung der bestehenden Patientenzimmer sowie der Bau eines neuen Medizinischen Versorgungszentrums.

Calw

Emotionale Entwicklung der Schüler fördern

Seit 20 Jahren gibt es die Ludwig-Haap-Schule in Calw als Ableger der gleichnamigen Schule in Loßburg (Kreis Freudenstadt). Förderschwerpunkt des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) ist die emotionale und soziale Entwicklung (ESENT) der Schüler. Das SBBZ soll als Übergang dienen und die Schüler fördern, ihre Leistungen zu steigern, damit sie wieder an eine öffentliche Schule wechseln können. Zudem berät die Schule auch Schüler und Lehrer anderer Schulen.

Neubulach

Festakt zum 100-jährigen Bestehen wird nachgeholt

Am Samstagabend fand in der Festhalle Neubulach der Festakt zum 100. Geburtstag des SC Neubulach statt. 200 geladene Gäste feierten das Jubiläum, das pandemiebedingt im vergangenen Jahr verschoben werden musste. Der Vorsitzende Markus Steiner blickte auf die Vereinsentwicklung in den vergangenen Jahren zurück. Einen Blick in die Vergangenheit warf Ehrenmitglied Kurt Roller, der auch die ein oder andere Anekdote zum Besten gab. Bürgermeisterin Petra Schupp übergab einen Scheck.

Thema des Tages

Von
Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
5°C	17°C	14°C
30%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.

► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:

7, 20, 21, 27, 29, 34
Superszahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber ä-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel gesunken. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen des Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leiht, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debatetenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Leitartikel

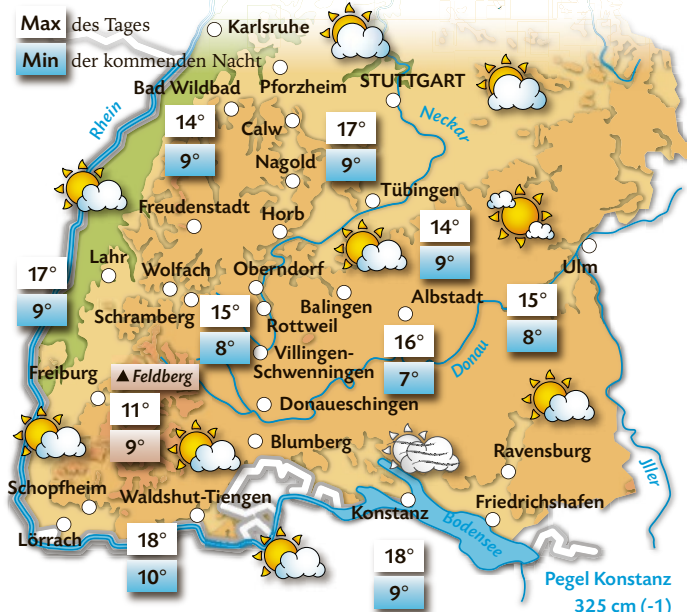
Von Stefan Kister



früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

07:50 18:31 18:08 05:05 20.10. 28.10. 04.11. 11.11. met



Bei uns heute Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.
13	19	12
9	10	6

Trend der nächsten Tage

Fr.	Sa.

Biowetter

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	gering
Schlafstörungen	gering
Rheumaschmerzen	gering
Atemwegsbeschwerden	gering
Herzbeschwerden	gering
Niedriger Blutdruck	gering
Asthma	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Konzentration	gering
Reaktionszeit	gering
Erkältungsgefahr	gering
Migräne	gering
Unwohlsein	gering

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Reisewetter

Deutschland:		
Berlin	bewölkt	15°
Dresden	wolkig	15°
Frankfurt	wolkig	16°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	bedeckt	16°
Köln	bewölkt	16°
Leipzig	bewölkt	15°
Magdeburg	bedeckt	16°
München	wolkig	17°
Nürnberg	wolkig	16°
Passau	heiter	15°
Zugspitze	heiter	4°

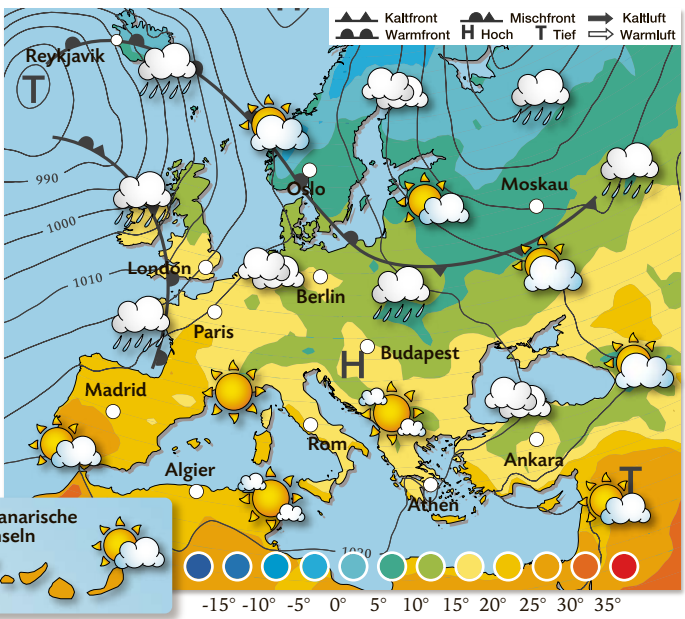
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Österreich/Schweiz:

Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Balearen:		
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Italien:		
Bozen	sonnig	21°
Neapel	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marokko/Tunesien:		
Marrakesch	sonnig	34°
Tunis	heiter	22°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren . . . but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zu Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



» In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe ohne

Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich. Foto: Behnken



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten. Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten. Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wunsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.« Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats

Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und/oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadteil Mitte
Foto: imago/Political-Moments

■ Mehrheit im Bundesrat

CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer buntere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbenrecht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon traten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauen einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolge Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre Fragen nach dem politischen Nachwuchs zielen auf die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeieinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärten hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizinischen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

■ Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer
Carsten Huber
Verlag
Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 7840, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Verlagsleitung: Kirsten Wolf
Redaktion
Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 7840, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Chefredakteur: Constantin Bläß;
stv. Chefredakteure: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten);
Sport: Peter Flaig; Lokales: Martin Wagner.
Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten:
Christoph Reisinger
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Die Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwälder Bote Medienvermarktung
Südwest GmbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76 vom 01.01.2021
Leserservice
Telefon 0800/7807802, Fax 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Textform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druck
Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 – von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-



Isabell Huber Foto: Weißbrod

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.
Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwanken den Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schifftreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drip-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.
Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.
Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht endenden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunder namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschins-

gens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatte Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot.

Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabszinenz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus.

Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbehagen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahme-pianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertovertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrliche rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe krenzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«
»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natür-

lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-»Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernstesten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzugeben.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Tauten gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale

10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehloterie

Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie

Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie

1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

*= Endziffern

Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) Fancy Like Walker Hayes
- (4) Way 2 Sexy Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) Bad Habbits Ed Sheeran
- (7) Good 4 U Olivia Rodrigo
- (8) Kiss Me More Doja Cat Featuring SZA
- (10) Levitating / Dua Lipa
- (9) Knife Talk Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (-) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahn tiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der
SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt. Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt.

Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannte Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42.000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33.234.495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohlher, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter eins stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verrät er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangsseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Der Einzelne wird gezielt gefördert

Bildung | Ludwig-Haap-Schule seit 20 Jahren in Calw / Lehrer pflegen enge Bindung zu Schüler und Eltern

Vor 20 Jahren etablierte sich die Ludwig-Haap-Schule in Calw. Sie steht laut des Schulleiters für die enge Bindung zu den Schülern und den Eltern. Außerdem für die gezielte Unterstützung und die Förderung der Schüler.

■ Von Salome Menzler

Calw. 2001 kam die Ludwig-Haap-Schule als Ableger der gleichnamigen Schule in Loßburg (Kreis Freudenstadt) nach Calw. Schulträger ist die Bruderhaus-Diakonie. Als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) hat sie ihren Förderschwerpunkt in der emotionalen und sozialen Entwicklung (ESENT) der Schüler.

Lösungen für die Schüler vor Ort

»Lehrer aus öffentlichen Schulen kommen, um Hilfe zu finden«, erzählt Lehrer Tobias Hailer. Wie Schulleiter Jochim Lutz ausführt, gibt es immer wieder Fälle, in denen Kinder »auf öffentlichen Schulen überfordert sind«, und auch deren Lehrer oft nicht mehr wissen, was zu tun ist. Oder sie haben nicht die Möglichkeit, sich intensiv mit dem einzelnen Schüler zu beschäftigen.



Zum 20-jährigen Bestehen feiert die Ludwig-Haap-Schule mit verschiedenen Essensständen – darunter Pizza und Waffeln – Bullenreiten, »Hau die Nuss« und anderen Spielen.

Fotos: Menzler

Die Lehrer der Ludwig-Haap-Schule beraten die betroffene Schule und ihre Lehrer dann, suchen nach einem Lösungsweg, um den Schüler an der öffentlichen Schule zu halten und dort zu fördern. Erst wenn diese Wege ausgeschöpft sind und nicht die erwartete Lösung hervorbringen, wird ein Gutachten erstellt. Dieses untersucht, ob

der Schüler den Anforderungen der Förderung durch ESENT entspricht. Dann wird er in der Schule aufgenommen. Das Ziel der Schule ist dennoch, den Betroffenen wieder in eine öffentliche Schule zu bekommen. »Unser Ziel ist es, uns selbst zu ersetzen«, lächelt Schulleiter Lutz.

Das SBBZ soll als Übergang dienen und die Schüler fördern, ihre Leistungen zu steigern, damit sie wieder an eine öffentliche Schule wechseln können. »Die wenigsten sind bei uns die ganzen neun Jahre und machen den Abschluss bei uns«, erzählt Lutz. Auch wenn dies an der Schule möglich ist, die den Bildungsgang Grund- sowie Hauptschule anbietet. Der »Normalfall« sei eben nur ein paar Jahre an dem SBBZ.

Zum 20-jährigen Bestehen hat die Ludwig-Haap-Schule eine Spende der Sparkassen-Stiftung Jugendförderung in Höhe von 2000 Euro entgegengenommen. Das Geld soll für eine weitere rote Hüt-

te auf dem Schulhof verwendet werden. In dieser sollen auch wie in den zwei bestehenden Hütten Spielgeräte für die Schüler untergebracht werden.

Angebote stetig ausgebaut

In Klassen mit acht bis zehn Schülern können die Kinder von der Lehrkraft besonders individuell gefördert werden. »Wir sind immer für die Schüler da«, bestätigt Hailer. Und die Schüler können sich dort sicher und angenommen fühlen. Im Sinne der Ganztagesbetreuung finden nachmittags verschiedene AGs und Angebote statt, denen die Schüler freiwillig beitreten können. Darunter fallen unter anderem eine Fahrrad-AG, heilpädagogisches Reiten, eine Schülerzeitung oder auch eine offene Werkstatt. In dieser können die Kinder tüfteln und werkeln und ihr handwerkliches Können zei-

gen. Außerdem gibt es auch immer wieder Ausflüge an der Schule wie zum Fußballgolf oder auch zum Skifahren.

Seit dem Start 2001 in Calw gegenüber des Krankenhauses mit 17 bis 20 Schülern hat die Schule einen weiten Weg hinter sich gebracht. Nach zwei bis drei Jahren wurde ein Nebengebäude angemietet, da man merkte, dass die Nachfrage stetig stieg, blickt Lutz zurück. 2013 folgte dann der Umzug in den Walkmühlweg. Die ehemalige Fachschule für das Kfz-Gewerbe wurde dem Bedarf entsprechend umgebaut. Seit dem Umzug werden für die heute 84 Schüler stetig die Angebote der Ludwig-Haap-Schule ausgebaut. »Wie schon immer, stehen wir immer für Beratung und Hilfe bereit«, versichert Lutz.

Sie erreichen die Autorin unter

salome.menzler
@schwarzwaelder-bote.de



Über die Spende der Sparkasse Pforzheim-Calw freuen sich: Norbert Weiser, Vertreter der Stiftung (von links), Peter Hauck, Leiter der Bruderhausdiakonie, Schulleiter Jochim Lutz, Stiftungs-Geschäftsführerin Katrin Zauner, Lehrer Manfred Hecker, und die ehemalige Schulleiterin Astrid Schulz.

Kurz hupen und langsam bremsen

Verkehr | Auto Club Europa rät zu Vorsicht vor Wildwechsel

Calw. Im Herbst kommt es vermehrt zu Wildunfällen, da Wildtiere besonders aktiv sind und bei ihrer Futtersuche auch vor viel befahrenen Straßen nicht Halt machen. Entgegen der verbreiteten Meinung bieten Wildwarnreflektoren keinen Schutz, warnt der Auto Club Europa (ACE). Deutschlands zweitgrößter Automobil-Club rät, achtsam zu sein – vor allem, wenn man in einem bewaldeten Gebiet wie Calw unterwegs ist.

An kreativen Maßnahmen, um Rehe, Hirsche, Wildschweine und anderes Wild von Straßen fernzuhalten,

mangelt es nicht: CDs und Plastikflaschen werden in Bäume gehängt, Stämme mit Stanniolpapier und Leitpfosten mit Reflektoren versehen, heißt es in einer Mitteilung des ACE. Dahinter steckt die Absicht, bei Dunkelheit das Scheinwerferlicht vorbeifahrender Fahrzeuge in Richtung des Wilds zu reflektieren und es so von der Straße abzuhalten. Doch Studien legen nahe, dass Wildwarnreflektoren die Zahl der Wildunfälle nicht verringern können.

»Gerade bei uns im Schwarzwald ist Achtsamkeit

geboten. Häufig verweisen hier Schilder auf möglichen Wildwechsel. Gut ist es auch, die indirekten Anzeichen und Hinweise zu beachten. Sichtbare Hochsitze sowie besagte reflektierende Wildwarner sind Anzeichen dafür, dass das Gebiet vermehrt von Wildtieren besiedelt ist, die jederzeit die Fahrbahn überqueren können«, merkt Sven Hübschen, ACE-Regionalbeauftragter, an.

Sobald am Straßenrand oder in Fahrbahnnähe Tiere zu erkennen sind, sollte die Geschwindigkeit möglichst ohne scharfes Abbremsen reduziert werden. »Wird ein Wildtier im Licht der Scheinwerfer sichtbar, sollte man sofort das Fernlicht ausschalten. Das Wild bleibt häufig im Lichtkegel des Fernlichtes stehen. Ein kurzes Hupen führt in der Regel dazu, dass die Tiere weglaufen«, führt Hübschen aus. Bei plötzlich auftauchendem Wild hilft nur: Lenkrad festhalten, keine Ausweichmanöver riskieren und stark abbremsen.



Auf den Straßen ist im Herbst Vorsicht geboten.

Foto: ACE

Endlich ein schönes Zuhause

Aktionswoche | Caritas stellt Wohnraumoffensive vor / Teil eins

Calw. Anlässlich der Aktionswoche der Liga der freien Wohlfahrtspflege unter dem Motto »Soziale Ausgrenzung durch Corona vermeiden« richten soziale Einrichtungen aus Calw täglich den Fokus auf einen bestimmten Themenbereich oder ein Projekt. Teil eins mit der kirchlichen Wohnraumoffensive »Herein« der Caritas.

Alles, was Anne Maier (Name geändert, Anm. d. Red.) will, ist ein Zuhause für ihre Familie. Gemeinsam mit ihrem Sohn (17) und ihrer schwerbehinderten Tochter (20) lebt sie in einer kleinen Zwei-Zimmerwohnung. Um die Miete bezahlen zu können, bessert Anne ihre Rente mit einer Halbtagsstelle als Putzfrau auf. Dann kommt der Lockdown und der notwendige Verdienst durch die Putzstelle ist gestrichen. Ihre kleine Rente reicht nicht aus, um die Miete zu bezahlen.

Die Caritas Schwarzwald-Gäu hilft bei diesem Mietausfall. Die Wohnraumoffensive »Herein« unterstützt sie auch

dabei, eine bescheidene Drei-Zimmer-Wohnung zu finden. Der Sohn kann in Ruhe lernen, die Tochter hat eine Rückzugsmöglichkeit. »Mein Traum von einem gemütlichen Zuhause ist endlich wahr geworden«, sagt Anne.

Wohnen ist ein grundlegendes Bedürfnis der Menschen und bestimmt deren Lebensqualität. »Woanders ist es schön, aber am schönsten ist es Zuhause«, heißt es oftmals, wie der Mitteilung der Caritas zu entnehmen ist. Jedoch haben zahlreiche Menschen kein schönes Zuhause. Das liege zum einen daran, dass die Wohnraumentwicklung äußerst schwierig ist. Zum anderen, weil diese Menschen es besonders schwer auf dem Wohnungsmarkt haben, da sie beispielsweise wenig Einkommen haben, alleinerziehend sind oder ein Handicap haben.

Die Pandemie hat die prekäre Situation von benachteiligten Menschen drastisch verschlimmert, ist dort weiter zu lesen. Insbesondere hat

Tag der Bibliotheken

Calw-Hirsau. Am Sonntag, 24. Oktober, dem »Tag der Bibliotheken« findet im Kloster Hirsau eine Sonderführung durch die Klosterbibliothek statt. Im ehemaligen Kloster Hirsau befindet sich im Obergeschoss der Marienkapelle ein Bibliotheksraum, in dem jahrhundertlang wertvolle Handschriften und Drucke lagerten. Die Marienkapelle kann im Rahmen einer Gruppenführung besichtigt werden (Dauer etwa eineinhalb bis zwei Stunden). Die Führung kann bei der Touristinformation Calw gebucht werden. Gruppen bis 20 Personen kosten pauschal 180 Euro, jede weitere Person neun Euro. Bei Gruppen ab 20 Personen bezahlt jede Person neun Euro.

In den sozialen Medien präsent

Calw. Die Kreisjägersvereinigung (KJV) Calw ist laut einer Mitteilung der selbstigen nun auch in den sozialen Medien vertreten. Seit Anfang Oktober ist die KJV in Facebook und Instagram präsent. Neben der Information der Mitglieder soll auch mehr Aufmerksamkeit für den Verein und deren Aktivitäten generiert werden, ist dort zu lesen. Teilweise habe die Öffentlichkeit ein negatives Bild der Jagd – das möchte die KJV ändern, ist dort zu lesen.

■ Calw

■ Das Impfmobil des Landkreises Calw macht am Montag, 18. Oktober, von 14 bis 16 Uhr am Calwer Krankenhaus Station. Personalausweis, Krankenversicherungskarte und falls vorhanden Impfpass sind mitzubringen.

■ Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802 (gebührenfrei)

Outdoor-Ausstellung zeigt Geschichte

Baustelle | Waldenserfriedhof: Arbeiten nahezu vollendet / Bürgereröffnung im kommenden Jahr

Auf dem Waldenserfriedhof geht's voran. Etliche Baumaßnahmen sind bereits weit fortgeschritten. Die Arbeiten im Waldenserpark sowie das Depotgebäude sind bald abgeschlossen. Nun folgt die Feinarbeit.

■ Von Salome Menzler

Althengstett-Neuhengstett. Die Bauarbeiten auf dem Waldenserfriedhof in Neuhengstett sind weit fortgeschritten, wie Sabrina Pröll vom Bauamt auf Anfrage unserer Redaktion mitteilt: »Es geht nun an die Feinarbeit.« Die Aufgaben rund um die Medientechnik wurden bereits vergeben.

Im Waldensergarten wurden nicht nur Erdarbeiten vorgenommen und die Leerrohre verlegt sowie die Starkstromkabel eingezogen. Auch der Wegebau wurde abgeschlossen. Hierfür wurden unter anderem auch der Baugrund verbessert, denn ohne diese würden sich »das Pflaster bei Belastung sehr schnell setzen«, erzählt Pröll. Der tonige Baugrund hielt beim Plattendruckversuch nicht stand und erforderte den Einbau von Schroppen.

Liebgewonnene Mispel erfolgreich verpflanzt

Außerdem wurden Pflasterarbeiten gemacht, Wasserleitungen verlegt und eine Retentionszisterne eingebaut. Das eingefangene Regenwasser soll zur Bewässerung des Gartens genutzt werden. Ein besonderer Aspekt: Die liebgewonnene Mispel wurde nach dreistündiger Arbeit mit einer großen Rundspatenmaschine erfolgreich verpflanzt. »Wir haben großes Glück, da das Projekt sehr anspruchsvoll ist«, erläutert Pröll und lobt die gute Zusammenarbeit mit Planern und Handwerkern auf der Baustelle.

Die Wiederherstellung



Die Arbeiten auf dem Waldenserfriedhof in Neuhengstett sollen noch in diesem Herbst abgeschlossen werden.

Foto: Fritsch

einer Natursteinmauer sorgte allerdings für eine Verzögerung des Baus. »Das Landesamt für Denkmalpflege forderte einen speziellen Mörtel, welcher ohne das erforderliche Bindemittel Zement auskommt«, erläutert Pröll. Dafür gab es einen erhöhten Abstimmungsbedarf. Schlussendlich entschieden sich die Verantwortlichen für einen Trasskalkmörtel. »Coronabedingt gab es längere Wartezeiten bei der Materialbestellung«, führt Pröll aus. Zudem konnte durch »starke und ausdauernde Regenfälle« zeitweise der Erdaushub nicht wie geplant auf die Erddeponie abgefahren werden.

Für das neue Depotgebäude, in dem die Ausstellungs-

objekte gelagert werden, wurden ebenfalls Erdarbeiten aber auch Entwässerungs- und Betonarbeiten vorgenommen. Zudem wurde das Gebäude aus einer Holzkonstruktion vervollständigt und das Flachdach abgedichtet.

Fertigstellung noch in diesem Herbst geplant

Der Heimatgeschichtsverein Bourcet Neuhengstett hat zudem die Outdoor-Ausstellung geplant, die die Waldensergeschichte festhalten und aufzeigen soll. Station eins, »Aufbruch und Weg«, und Station drei, »Verwurzeln«, stehen bereits. Mit verschiedenen Informations-Elementen, »Grab-

steinen« und Cortenstahlplatten, auf denen typischen Waldensernamen ewigt werden, führt die Ausstellung durch die Geschichte. Station zwei, »Ankommen«, und Station vier, »Verweben«, folgen noch.

Außerdem werden im Park noch Pollerleuchten, Sitzpodeste und Bänke sowie Abfallbehälter aufgestellt. Die Bepflanzung von Bäumen und Sträuchern sowie den Grabsteinen erfolgt noch Ende Oktober. »Die Fertigstellung der Grünflächen ist für Juni 2022 terminiert«, teilt Pröll mit. Im Depotgebäude folgt der Einbau zweier Drehflügeltore, dem Sockelblech, der Elektroinstallation sowie

einer Profilholzfassade. Diese wird aus vorvergrauter Weißtanne gefertigt, »passend zum Waldenserpavillon«.

Und nach all dieser Arbeit ist ein Ende in Sicht. Noch diesen Herbst sollen die Arbeiten fertig sein. Im Dezember soll es »eine kleine Pre-Opening-Veranstaltung für den Heimatverein, Ortsvertreter und den Ortschaftsrat geben«, verrät Pröll. Im kommenden Jahr folge dann die große Bürgereröffnung in Form einer Hocketse vor der Sommerpause.

Sie erreichen die Autorin unter **salome.menzler** @schwarzwaelder-bote.de



Jugendtreff lädt zu Versammlung

Althengstett. Der Verein Jugendtreff Althengstett lädt die Mitglieder und interessierte Gäste zur Jahreshauptversammlung ein, um sich über die Arbeit im Jugendhaus zu informieren. Dabei wird es auch um aktuelle Überlegungen zur zukünftigen organisatorischen Ausrichtung der offenen Jugendarbeit in Althengstett gehen. Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr im Jugendhaus, Bahnstraße 3, statt. Es gelten die »3G«-Regeln. Dabei stehen Berichte sowie Entlastung und Wahl der Kassenprüfer sowie Anträge auf der Tagesordnung. Die Covid-Pandemie war im vergangenen Jahr für die soziale Jugendarbeit im Althengstetter Jugendhaus eine große Herausforderung. Dabei wurde jedoch auch deutlich, dass die Einrichtung gerade in derartigen Belastungssituationen als wichtige Anlaufstation für Kinder und Jugendliche hilfreich unterstützen kann, heißt es in einer Mitteilung. Das Jugendhaus in Althengstett bietet ein breitgefächertes Angebot für die Bedarfe unterschiedlicher Altersgruppen, das sehr gut angenommen werde. An den Öffnungstagen seien die drei Etagen des Güterschuppens regelmäßig voll belegt.

■ Althengstett

Seniorenorchester probt wieder

Althengstett/Kreis Calw. Nach der langen Pause wegen Covid-19 sei es erfreulich, dass das Kreissenorenorchester Calw (KSO) wieder die Proben in der Althengstetter Festhalle vornehmen kann, heißt es in einer Mitteilung. Diese sind jeweils samstags, am 23. Oktober, 13. November und 4. Dezember von 14 bis 17 Uhr. Die Organisatoren hoffen auf eine große Zahl von aktiven Musikern, damit im nächsten Jahr auch wieder Auftritte des KSO im Kreis Calw und Böblingen stattfinden können. Die Proben finden unter Einhaltung der »3G«-Regel statt.

Anzeige

Ganmenfreunden zur Mittagszeit

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

Raisch Bäckerei & Konditorei Heckenackerstr. 3, 75365 Calw-Oberriedt Telefon 0 70 51 / 58 86 0 www.baeckerei-raisch.de	Mittagstisch erhältlich in den Filialen: Calw-Oberriedt, Schömborg, Bauzentrum Kömpf, Althengstett, Neubulach, Rohrdorf (HINWEIS: * inkl. kl. gem. Salat)				
	Allgäuer Käseknöpfe mit Zwiebeln dazu hausgemachte Frikadelle, Bratensoße * 8,40 €	Hausgem. Schwäbische Linsen dazu Spätzle und ein Paar Saiten von der Metzgerei Seeger 8,20 €	Cordon Bleu vom Schwein dazu Kartoffelkroketten, Bratensoße * 8,40 €	Hausgemachter Raischburger aus 100 % Rindfleisch dazu Pommes Frites * 8,10 €	Knusprig gebackene Fischstäbchen mit Kartoffel-Gurkensalat, Remoulade und Zitronen 8,10 €
Parkrestaurant im Kurhaus Kurhausdamm 6, 75378 Bad Liebenzell Telefon 0 70 52 / 40 85 23 Mittagstisch von 12.00 - 14.00 Uhr www.kurhaus-bad-liebenzell.de	Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!				
	Ruhetag!	Ruhetag!	Würziges Hähnchen-Paprika-Pfännle mit Bandnudeln 8,90 €	Schweinerückensteak „Caprese“ überb., Tomaten, Mozzarella u. hausgemachtes Pesto, dazu Herzoginkartoffeln 8,90 €	Pochiertes Lachsfilet an Estragon-Sauce und Salzkartoffeln 8,90 €
Brauhaus Schönbuch Auf dem Brühl 1, 75365 Calw Telefon 0 70 51 / 966 32 80 Mittagstisch von 11.30 - 17.00 Uhr www.brauhaus-schoenbuch.de	Alle Gerichte jeden Tag erhältlich (Mo. - Sa.) • Tagessuppe 3,20 € • Mini Blattsalat 2,60 €				
	Minutensteak vom Schwein in Braunbiersoße, Rosenkohl-gemüse und Bratkartoffeln 10,50 €	Barschfilet vom Grill auf Peperonata mit Reis 11,00 €	Bunter Salatteller mit Röstlinchen, Bacon und gebratenen Champignons 9,50 €	Tortellini Ricotta-Spinat auf Tomatensahnesoße 8,90 €	Fleischküchle mit Kartoffel-Gurkensalat, Senf und Hausbrot 10,20 €
Hengstetter Hof Stuttgarter Straße 36, 75382 Althengstett Telefon 0 70 51 / 70 04 34 Mittagstisch von 11.00 - 14.00 Uhr www.lang-gaststaetten.de	Zu jedem Mittagstisch gibt es auch einen Salat vom Buffet • Alle Speisen auch zum Mitnehmen!				
	Ruhetag!	Paniertes Schweineschnitzel, frische Champignons, Feinschmeckersauce, Bandnudeln 8,70 €	Rindergulasch in Trollinger Sauce, frische Champignons, Semmelknödel 8,70 €	Mailänder Backteigschnitzel von der Pute, Tomatenspaghetti 8,70 €	Barschfilet im Backteig, Remouladensauce, Kartoffelsalat oder -natur- gebr. mit Kräutersauce, Kartoffeln, Gemüse 8,90 €

Einst hatte man keinen einzigen Lederball

Jubiläum | SC Neubulach holt Feier zum 100-jährigen Bestehen nach / Bürgermeisterin übergibt Scheck / Ehrenmitglied erinnert sich

Am Samstagabend fand in der Festhalle Neubulach der Festakt zum 100. Geburtstag des SC Neubulach statt. 200 geladene Gäste feierten das Jubiläum, das pandemiebedingt im vergangenen Jahr verschoben werden musste.

■ Von Michael Kunert

Neubulach. In seiner Ansprache blickte der Vorsitzende des Vereins, Markus Steiner, auf die vergangenen 25 Jahre zurück und führte die Gäste chronologisch durch die wichtigsten Stationen dieser Zeit seit dem vergangenen großen Jubiläum. In ihrem anschließenden Grußwort stellte Bürgermeisterin Petra Schupp heraus, wie wichtig das Vereinsleben für die Stadt sei – erst recht, wenn es sich um einen so großen und aktiven Verein handele.

Der Verein, der 1920 kurz nach dem Ersten Weltkrieg gegründet wurde und so in den goldenen Zwanzigern seinen Ursprung hatte, habe bis heute eine kontinuierliche positive Geschichte hinter



Petra Schupp überreichte einen Scheck an den Vereinsvorsitzenden Markus Steiner. Foto: Kunert

sich und könne heute auf so viele Mitglieder wie nie zuvor blicken. Die Zusammenarbeit sei immer ein Geben und Nehmen gewesen. Schupp er-

innerte daran, wie unkompliziert und hilfsbereit der Verein gewesen sei, als man erst im vergangenen Jahr innerhalb weniger Stunden die

Helfer akquirieren konnte, um Möbel aus der benachbarten Schule umzuziehen. Auch das Engagement in der Jugendarbeit sei ein wichtiger

Baustein in der Entwicklung in der Gemeinde. Damit fiel ihr das Geben im Anschluss auch sichtlich leicht, als sie den mit 10 000 Euro dotierten Scheck an den Vorsitzenden Steiner übergab. Dieses Geld soll die Anschaffung eines neuen Rasenmähers für das Gelände unterstützen.

Netz mit neuen Bällen

Das zweite Grußwort des Abends hielt Ehrenmitglied Kurt Roller, der mit seinen fast 90 Jahren einen Großteil seines Lebens diesem Verein gewidmet hatte und auch heute noch als lebendes Vereinsarchiv dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite steht. In einer Anekdote erinnerte er sich an ein Auswärtsspiel 1946, als man in Sulz davon beeindruckt war, dass die Mannschaft ganze fünf Lederbälle besaß. Der SC Neubulach selbst besaß in dieser Zeit einen einzigen Ball, so dass man in die Versuchung kam, den Sulzern einen Ball abzuluchsen. Das schlechte Gewissen am Abend sorgte aber dafür, dass ein Spieler aus Neubulach den entwendeten Ball mit dem Fahrrad zurück nach Sulz brachte.

Im Anschluss übermittelte Pfarrer Matthias Schmidt in seinem Grußwort die besten Wünsche für den Verein. Er sei erst am heutigen Morgen danach gefragt worden, auch am Festakt zu sprechen.

Roller habe es sich als Ehrenmitglied nicht nehmen lassen, dem bestehenden Vorstand zu erklären, dass bei einer 100-Jahr-Feier der Pfarrer auf der Bühne Pflichtprogramm sei. Und als ob der Vorstand des befreundeten Vereins SG Teinachtal gehaut hätte, welche Anekdote Kurt Roller zum Besten geben würde, überreichte dessen Vorstand bei seinem Grußwort drei prall gefüllte Netze mit neuen Bällen.

Für den ersten Höhepunkt des Abends sorgten dann die Gäste des SG Teinachtal, als sie mit der gesamten Halle das Lied »Fußball ist unser Leben« anstimmten und mit den Festgästen die erste Strophe sangen. Bevor es zum geselligen Teil des Abends ging, standen noch Ehrungen auf dem Programm. Für 50 Jahre treue Mitgliedschaft wurden Albrecht Burkhard, Klaus Wallat, Josef Heuwieser und Rudolf Schimpf geehrt.

Amt des Vorsitzenden beim Schwarzwaldverein bleibt vakant

Hauptversammlung | SWV Wildberg ehrt treue Mitglieder und bangt um Zukunft / Kassierer im Amt bestätigt

Wildberg. Die Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins (SWV) Wildberg war gut besucht. Der Zusammenkunft war eine Kurzwandlung mit Wanderwart Rainer Dengler vorausgegangen, an der schon zahlreiche Mitglieder teilgenommen hatten. Nach der Begrüßung und dem Bericht des zweiten Vorsitzenden Alexander Andrea gab andere Funktionäre einen Überblick über das Geschehen in ihrem jeweiligen Bereich.

Viel Neues gab es indes nicht zu berichten, da die Co-

ronapandemie das Wanderjahr 2020 voll im Griff hatte. Erfreulich war aus Sicht des Vorstands, dass wieder langjährige Mitglieder geehrt werden konnten. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Gert Mayer und Heinz Gärtner ausgezeichnet, für 40-jährige Vereinszugehörigkeit Uwe und Kristina Baumann, Barbara Braun, Matthias Dittus, Helga Röhm, Heinz Schwindhammer und Daniel Scheufele. Eine Ehrenurkunde des Hauptvereins sowie die Ehrennadel wurden den Geehrten schon vorab jeweils ein-

zeln vorbeigebracht.

Margit Gärtner, stellvertretende Bürgermeisterin Wildbergs, beantragte die Entlastung des Vorstands – die gewährt wurde – und leitete die Wahlen.

Einstimmige Wahl

Auch dieses Mal fand sich kein Vorsitzender für die Ortsgruppe, sodass dieses Amt weiterhin vakant bleibt. Kassierer Heike Michaelis stellte sich für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung was einstimmig angenommen wurde.

Außerdem wurde bekannt gegeben, dass die Wander-

planbesprechung für das Wanderjahr 2022 auf Don-

nerstag, 21. Oktober, verschoben wird.



Bei der Hauptversammlung des SWV Wildberg wurden langjährige Mitglieder geehrt. Foto: Kugler

Großes Fest nach 70 Jahren des Bestehens

Freizeit | Skiverein Bad Teinach feiert Jubiläum / 22 Mitglieder geehrt

Bad Teinach-Zavelstein. Allen Grund zum Feiern hatten die Mitglieder des Skivereins Bad Teinach vor Kurzem. Auf ein 70-jähriges Bestehen kann der Verein in diesem Jahr zurückblicken. Traditionell wurde dieser Festakt in einem Hotel in Bad Teinach begangen, berichtet der Verein in einer Pressemeldung.

Nachdem im vergangenen Jahr alle Veranstaltungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren und das Vereinsleben komplett zum Erliegen gekommen war, haben jetzt zahlreiche Mitglieder und Freunde des Skivereins die Gelegenheit dazu genutzt, einmal wieder im größeren Rahmen zusammenzukommen. Die Freude hierüber war den Versammelten anzumerken: Die Stimmung auf der neuen Terrasse des Hotels war blendend, was den ganzen Abend über anhielt. Zumal selbst der Wettergott ein Einsehen hatte und der Abend für die Jahreszeit außerordentlich mild ausgefallen war.

Auf den Sekttempfang folgte die Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende des Skivereins Susanne Schmidt. Zu den Gästen zählten unter anderen auch die stellvertre-

tende Bürgermeisterin Verena Großmann, die Grußworte der Stadt Bad Teinach-Zavelstein im Gepäck hatte. Außerdem war mit Manfred Kawlowski ein Vertreter des Turngau Nordschwarzwald vor Ort.

Klimawandel ein Problem

In ihrer Ansprache ließ Schmidt die zurückliegenden Jahrzehnte der Vereinsgeschichte noch einmal kurz Revue passieren. Als Herausforderung für die Zukunft des Vereins benannte sie unter anderem den Klimawandel, der das Skifahren in absehbarer Zeit deutlich erschweren könnte.

Die Wartezeit bis zum Abendessen verkürzte die Band »Doertys Dungeon«.

Nach dem Abendessen kam es zu einem weiteren Höhepunkt des Abends, denn neben 70 Jahren Vereinsbestehen wurden auch noch 22 Jubilare gefeiert.

Für 70 Jahre Vereinsmitgliedschaft wurden Fritz Bürkle, Fritz Kummer, Heinz Lutz und Manfred Nonnenmann geehrt. Von diesen konnten immerhin Kummer und Nonnenmann die Ehrung persönlich entgegen nehmen. Für 50 Jahre Vereinsmitglied-



Große Freude bei allen Beteiligten, die das 70-jährige Bestehen des Bad Teinacher Skivereins feierten. Foto: Verein

schaft wurden geehrt und zu Ehrenmitgliedern ernannt: Christa Bürkle, Axel Kummer, Jürgen Seyfried, Karl Lechler, Waltraud Lutz, Dorle Rentschler, Andrea Schuler und Jürgen Zatti.

Trotz Abwesenheit wegen gesundheitlicher Probleme wurde der Abend noch durch den Beitrag eines Gründungsmitglieds bereichert, welcher der Vorsitzenden eine Kopie der Urkunde der Gründungsversammlung zur Verfügung gestellt hatte. Auf dieser fanden sich die Namen aller

Gründungsmitglieder des Skivereins Bad Teinach. Im Zuge der Ehrung konnten einige der Jubilare die Festgesellschaft mit Anekdoten aus der Vergangenheit unterhalten.

Wie gesellig sich das Vereinsleben stets gestaltete, zeigte eine umfangreiche Diashow über die Ausfahrten und Veranstaltungen der zurückliegenden Jahre. Anschließend wurden Jubiläum und Jubilare mit musikalischer Begleitung durch die aufspielende Band noch weiter gebührend gefeiert.

Templer siedelten um

Vortrag | Historiker in Neuweiler zu Gast

Neuweiler. »Die Templer aus dem Schwarzwald und ihre Spuren im Heiligen Land.« So lautete der Titel eines Vortrags am Dienstag, 19. Oktober, zu dem die evangelische Kirchengemeinde Neuweiler zusammen mit der Evangelischen Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald ab 15 Uhr ins evangelische Gemeindehaus nach Neuweiler einlud. Zu Gast ist der Historiker und Templerexperte Jakob Eisler. Der Historiker vom Landeskirchlichen Archiv Stuttgart ist ein profunder Kenner der württembergischen Templer-Bewegung.

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es eine Bewegung schwäbischer Pietisten, deren Ziel es war, ins Heilige Land übersiedeln und sich selbst in der Erwartung der nahenden Endzeit zu einem »Tempel« zu machen – daher der Name »Templer«, wird in der Ankündigung der Kirchengemeinde erklärt.

1858 begann dann eine Gruppe von drei Mitgliedern des Kirschenhardthofes, zu denen Christoph Hoffmann und Georg David Hardegg gehörten, nach Palästina zu reisen.

1868 wanderten sie mit

ihren Familien aus. Mehrere dutzende Templerfamilien aus dem Schwarzwald sind in den 1870er-Jahren in der Folge nach Haifa, Jaffa und Jerusalem ausgewandert. Der Referent wird über die Tätigkeit der pietistischen Siedler, die wohlgemerkt nicht als Missionare nach Palästina kamen, und ihren Beitrag zum Aufbau des Landes berichten.

Die Veranstaltung gehört zu der von Schuldekan Thorsen Trautwein initiierten Reihe »Jüdisches Leben im Nordschwarzwald«, die im Rahmen des 1700-jährigen Jubiläums von jüdischem Leben auf deutschem Boden verankert ist. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



Die von Gottlieb Schumacher geplanten Weinkellereien in Sichron Jakob um 1910 Foto: Landeskirchl. Archiv Stuttgart

Roberto Chiari ist neuer Bürgermeister

Kommunales | Amtsinhaber Dietmar Fischer nach acht Jahren abgewählt / Entscheidung im ersten Wahlgang

Die Entscheidung ist gefallen. Am Sonntag, 17. Oktober, wählten die Bad Liebenzeller den Möttlinger Ortsvorsteher Roberto Chiari mit 54 Prozent im ersten Wahlgang zu ihrem neuen Bürgermeister. Amtsinhaber Dietmar Fischer ist seinen Posten hingegen nach einer Amtszeit wieder los.

■ Von Felix Biermayer

Bad Liebenzell. 18 Uhr: Die Wahllokale haben geschlossen. Beim Roulette heißt es »rien ne va plus« – nichts geht mehr. Im Spiegelsaal des Kurhauses finden sich die ersten Schaulustigen ein und warten auf die Ergebnisse aus den sieben Wahlbezirken und den zwei Briefwahlbezirken. 1532 Bürger haben per Post abgestimmt. Davon waren allerdings 34 Stimmen ungültig, wie Hauptamtsleiter Werner Komenda erklärt. Es hätten beispielsweise die Unterschriften gefehlt.

»Die Stimmung ist gut«, meint Amtsinhaber Dietmar Fischer. Er habe in den vergangenen Tagen eine große Unterstützung gespürt. Deshalb sei er zuversichtlich, was das Ergebnis angehe. Auch der Herausforderer Roberto Chiari ist zuversichtlich. »Ich bin mehr gespannt, als aufgeregt«, meint der Möttlinger Ortsvorsteher. Viele Gemeinderäte sind ebenfalls vor Ort und fiebern dem Ergebnis entgegen. Auch aus anderen Kommunen sind Vertreter da, so beispielsweise der Calwer Oberbürgermeister Florian Kling und der dortige Gemeinderat Jürgen Ott.

18.14 Uhr: Die ersten Ergebnisse aus Beinberg treffen ein. Fischer bekommt hier solide 54,9 Prozent, Chiari lediglich 43,8 Prozent. Samuel Speitelsbach holt hier eine Stimme und erreicht damit 0,7 Prozent. Noch ist aber nichts entschieden. Auch Unterlengenhardt ist nun ausgezählt. Chiari liegt hier mit 66,9 Prozent deutlich vor Fischer, der 31,9 Prozent holt. Speitelsbach bekommt hier gar keine Stimmen.

18.26 Uhr: In Maisenbach-Zainen liegt Fischer mit 56,4 Prozent vorn. Chiari folgt mit 42,2 Prozent. Speitelsbach holt sein bisher bestes Ergebnis mit 1,0 Prozent. Momentan liegt Chiari mit 50,4 Pro-



Volker Kliever (links) gratuliert Roberto Chiari zum Sieg und überreicht ihm einen Blumenstrauß.

Fotos: Fritsch



Ab 18 Uhr machen sich die Wahlhelfer ans Auszählen der Stimmen.



Landrat Helmut Riegger (links) und Dietmar Fischer verfolgen gebannt die Veröffentlichung der Ergebnisse.

zent insgesamt knapp vor Fischer (48,3 Prozent). Das würde für einen Sieg im ersten Wahlgang reichen. Fischer macht einen angespannten Eindruck. Chiaris Laune ist etwas besser. Er verfolgt gemeinsam mit seinen Unterstützern im hinteren Teil des Kursaals die Auszählung. Speitelsbach lässt sich

den ganzen Abend über nicht blicken.

18.40 Uhr: Noch sind keine weiteren Bezirke ausgezählt. Kurzfristig fällt sogar der Beamer aus. In der Zwischenzeit sind Landrat Helmut Riegger und der Althengstetter Bürgermeister Clemens Götz eingetroffen und suchen das Gespräch mit Fischer. Auch Bürgermeister Matthias Leyn aus Schömborg ist gekommen.

18.42 Uhr: Der Beamer geht wieder. Und auch weitere Ergebnisse sind da. In Unterhaugstett holt Chiari 63 Prozent, Fischer 35,5 Prozent und Speitelsbach 0,9 Prozent. Die Kernstadt gewinnt Fischer mit 54,3 Prozent. Chiari bekommt hier 44,2 Prozent, Speitelsbach 0,8 Prozent. Es bleibt spannend. Die Menschen studieren gebannt die Leinwand.

18.37 Uhr: Die Ergebnisse aus Möttlingen treffen ein. Chiari holt in seinem Heimatort 68,1 Prozent der Stimmen. Fischer kommt hier lediglich auf 31,4 Prozent. Speitelsbach hat in Möttlingen keine Stimmen bekommen. Der Spiegelsaal ist langsam gut gefüllt. Insgesamt liegt Chiari nun bei 54,2 Prozent. Fischer hat bis jetzt 44,6 Prozent der Stimmen geholt.

18.52 Uhr: Auch in Monakam ist nun ausgezählt. Herausforderer Chiari liegt hier mit 55,3 Prozent ebenfalls

vorn. Fischer erreicht 44 Prozent, Speitelsbach 0,2 Prozent. Langsam wird es knapp für Fischer. Es fehlen lediglich die beiden Briefwahlbezirke.

Bis Januar an Schulungen teilnehmen

18.58 Uhr: Die Stimmen aus dem Briefwahlbezirk 1 verteilen sich wie folgt: Fischer kommt auf 44,4 Prozent, Chiari auf 54,6 Prozent und Speitelsbach auf 0,5 Prozent. Im Briefwahlbezirk 2 sieht es ähnlich aus: Chiari holt 52,1 Prozent. Fischer kommt auf 46,7 Prozent, Speitelsbach auf 0,8 Prozent. Erster Applaus brandet auf. Das wars für Fischer. Roberto Chiari ist Bad Liebenzell neuer Bürgermeister.

19.06 Uhr: Es ist aus – jetzt auch offiziell. Der Leiter des Wahlausschusses, Volker Kliever, gibt das vorläufige Endergebnis bekannt. Amtsinhaber Dietmar Fischer konnte 44,9 Prozent der Stimmen holen. Samuel Speitelsbach kommt 0,6 Prozent. Der Gewinner des Abends ist Roberto Chiari. Er hat mit 54 Prozent die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang erringen. Die Menschen im Spiegelsaal applaudieren. Die Wahlbeteiligung liegt bei 49,6 Prozent.

Kliever gratuliert Chiari

und wünscht ihm viel Glück für seine Amtszeit. »Viele haben sich eine Veränderung gewünscht«, meint er weiter. »Ich bedanke mich für das Vertrauen«, so Chiari in einem ersten Statement. Er wisse um die Verantwortung und wolle jetzt nach vorne schauen. Es sei Zeit, etwas Neues zu begründen. Er wolle nun im Gemeinderat die Grube zuschütten und Brücken bauen. Unter den ersten offiziellen Gratulanten ist Landrat Helmut Riegger.

Der Musikverein Bad Liebenzell-Beinberg spielt dem neuen Bürgermeister Roberto Chiari ein Ständchen. Dieser genießt seinen Erfolg mit einem Bad in der Menge. Ein spannender Wahlabend neigt sich dem Ende zu, mit einem Ergebnis, dass wohl nur wenige so erwartet haben. Dietmar Fischer ist nach acht Jahren abgewählt.

Sein Nachfolger Chiari übernimmt die Geschäfte offiziell ab dem 2. Januar 2022. Bis dahin werde er an Verwaltungsschulungen teilnehmen, wie er erklärt. Viele Bürger und Mitarbeiter aus der Verwaltung hätten ihm schon gratuliert. Er wolle die wichtigen Themen jetzt auch anpacken und mit allen gut zusammenarbeiten. Jetzt werde er aber erst einmal mit seinen Unterstützern den Abend genießen.

► **Kommentar**

Kommentar

Von Bianca Rousek



Abgewatscht

Mit dem Glockenschlag um 19 Uhr steht es fest: Dietmar Fischer wird keine zweite Amtszeit als Bürgermeister von Bad Liebenzell bekommen. Abgewählt. Was ist wohl in ihm vorgegangen in den Minuten, als die Ergebnisse der einzelnen Wahlbezirke nach und nach offenbar wurden und sein Konkurrent Roberto Chiari immer mehr Boden gutmachte? Es muss ein Schlag ins Gesicht sein für Fischer, der sich seiner Sache so sicher war. Doch die Stimmen seiner Kritiker waren lauter, durchdringender. Und die Versprechen Chiaris verlockender – er möchte mehr Transparenz und eine bessere Einbindung der Bürger. Themen, an denen es unter Fischer gekrankt zu haben scheint. Chiari muss jetzt die Gräben zuschütten, die in den vergangenen Jahren innerhalb der Stadt aufgebrochen sind. Dass ihn aber nur 26,6 Prozent der Wahlberechtigten gewählt haben, macht das nicht einfacher.

■ Bad Liebenzell

Altpapier wird gesammelt

Bad Liebenzell-Möttlingen. Die Altpapiersammlung der evangelischen Kirchgemeinde Möttlingen findet am Samstag, 30. Oktober, in Möttlingen statt. Es wird gebeten, das Papier am Samstag bis 10 Uhr gebündelt an den Gehweg zu legen. Bei Regenwetter muss das Papier abgedeckt sein. Der Erlös wird für die Instandsetzung des Kirchweges verwendet.

Weinwanderung abgesagt

Bad Liebenzell. Der Schwarzwaldverein Bad Liebenzell sagt die herbstliche Weinwanderung, die am Sonntag, 31. Oktober, hätte stattfinden sollen, ab. Als Grund nennt der Verein die derzeit gültigen Corona-Verordnungen, da zur Beförderung der Teilnehmer ein Bus zum Einsatz gekommen wäre, wie es in der Mitteilung heißt.

■ Schömborg

Was verbirgt sich hinter Waldbaden?

Schömborg. Die Touristik und Kur Schömborg lädt am Freitag, 29. Oktober, zu einem Vortrag über Waldbaden ein. Beginn ist um 19 Uhr im Silbersaal des Kurhauses in Schömborg. Die Besucher erfahren laut Ankündigung, was sich hinter dem Begriff Waldbaden verbirgt und welche Bedeutung Wald und Gesundheitsprävention für die Menschen haben. Der Vortrag sei demnach als Vorbereitung für das Waldbaden ideal. Die Teilnahme kostet fünf Euro.

Vortrag über Waldenser

Schömborg. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Schömberger Gespräche« referiert Pfarrerin Anneliese Oesch am Dienstag, 19. Oktober, über die Geschichte der Waldenser. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kurhaus Schömborg. Der Zutritt ist unter Einhaltung der 3G-Regel möglich. Im Saal besteht Maskenpflicht.



Roberto Chiari ist mit 54 Prozent der Stimmen zum neuen Bürgermeister von Bad Liebenzell gewählt worden.



Die Führungsmannschaft des Tierschutzvereins Oberes Nagoldtal setzt sich nach der Hauptversammlung im Altensteiger Café Fresh zusammen aus Jana Geissler (von links), Blanche Ehlert, Melanie Jakob-Weiß, Magdalena Brauckmann-Hammer, Sandra Calmbach, Dana Braun, Andrea Schwabert und weiteren Funktionsträgern
Foto: Köncke

Kampfabstimmung bei den Tierschützern

Verein | Brigitte Loyal und Christian Siever als Revisoren abgewählt / Räumungsklage gegen 88-Jährigen sorgt für Diskussionen

Der Altensteiger Tierschutzverein hat bei der jüngsten Hauptversammlung einen Teil seiner Führungsriege ausgetauscht. Um das Amt des Kassensprüfers kam es sogar zur Kampfabstimmung.

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. 73 Katzen, 32 Kaninchen, zwölf Wellensittiche, drei Hunde, 14 Igel hat der Tierschutzverein Oberes Nagoldtal im vergangenen Jahr aufgenommen, betreut und vermittelt. Nun hat der Verein bei seiner jüngsten Hauptversammlung Bilanz gezogen.

Die Pandemie hatte Auswirkungen auf einige Vorhaben des Vereins. Der Start der Tierschutz-Kids-Gruppe ist verschoben worden und der Weihnachtsmarkt in Alten-

steig ist ausgefallen, wodurch dem Verein wichtige Einnahmen entgangen sind. Denn der Stand der Tierschützer auf dem Weihnachtsmarkt war vor Corona jedes Mal eine sprudelnde Finanzquelle.

Schwein Lotte auf Gnadenhof umgezogen

Trotzdem wurde im letzten Jahr ein Gewinn von 4985 Euro erwirtschaftet, wie dem Bericht von Kassiererin Beatrice Scheerer-Cordier zu entnehmen war. Haupteinnahmen waren Beiträge von aktuell 204 Mitgliedern, Hauptausgabe Tierarztkosten für durchgeführte Kastrationen.

Die Pflegestellen haben Kaninchen, Katzen, Sittiche, Schildkröten, Igel, eine Farbratte und eine von der Polizei eingefangene Kornnatter aus Wildberg versorgt. Schwein Lotte ist nach Frankfurt zu

einem Gnadenhof umgezogen und soll sich, wie zu hören war, in ihre neuen Heimat wohl fühlen. Aufgrund einer Zwangsäumung wurde eine acht Monate alte Hündin beim Tierschutzverein in Pflege gegeben. Inzwischen sei sie in eine »tolle Familie« vermittelt worden.

Eine wichtige Aufgabe sei die Kastration von Katzen gewesen und die Betreuung von wild lebenden Artgenossen im Altensteiger Industriegebiet und auf der Mülldeponie in Walddorf. Außerdem wurde der Tierschutz zu gefundenen Wildvögeln und Wildtieren gerufen.

Kritisiert wurde bei der Hauptversammlung das Verhalten der Gemeinden Nagold, Haiterbach, Wildberg, Altensteig, Simmersfeld und Egenhausen, die sich weigerten, die Kosten für teils verletzte Fundkatzen zu übernehmen, so dass der Tier-

schutzverein die Rechnungen bezahlen muss. Auch forderten die Vereinsmitglieder eine Kastrationsverordnung, wie sie in anderen Städten Baden-Württembergs bereits erlassen worden sei.

Doch der Verein blickte nicht nur auf das vergangene Jahr zurück. Schließlich standen auch Wahlen an. Dabei wurde Magdalena Brauckmann-Hammer als Vorsitzende bestätigt. Dafür gibt es in der Vorstandschaft einige Änderungen.

Zweite Vorsitzende ist jetzt Sandra Calmbach aus Überberg. Sie löst Corinna Shurr ab, die nicht mehr kandidierte. Neue Schriftführerin ist Dana Braun. Komplettiert wird die Vereinsführung durch die Beisitzerinnen Ingeborg Schenk, Elisabeth Dingler, Melanie Jakob-Weiß, Andrea Schwabert und Blanche Ehlert.

Diskussionen gab es bei der

Besetzung der Kassensprüfer. Diesen Posten übernehmen in den nächsten zwei Jahren Franziska Kuhn und Jana Geissler. Die bisherigen Revisoren Brigitte Loyal aus Nagold und Christian Sievers aus Wart hatten bei der letzten Hauptversammlung Einsichtnahme in die Abrechnung eines dem Tierschutzvereins überschriebenen Hauses in Nagold verlangt.

Keine Miete wegen Baumängeln am Haus

Testamentsvollstrecker ist der frühere Vereinsvorsitzende Martin Hammer. Weil die Mieter ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen seien, sei nichts anderes übrig geblieben, als Räumungsklage zu erheben. Die Wohnungsmiete sei deshalb nicht überwiesen worden, weil in dem Haus bauli-

che Mängel aufgetreten seien, die erst behoben werden müssten.

»Wir mussten handeln, um das Geschäftsjahr 2020 abzuschließen«, erklärte die Vereinsvorsitzende. Rechtsanwalt Eisenhart von Loeper verlangte in seinem Antrag, der Verein solle aus humanitären Gründen die Klage gegen einen 88-jährigen, schwerkranken Mieter zurücknehmen.

Wilhelm Breitling bemängelte, dass die beiden Kassensprüfer abberufen worden seien, ohne sie gefragt zu haben, ob sie aufhören oder weitermachen möchten. »Wir haben nicht gesagt, dass wir nicht mehr kandidieren«, betonten Brigitte Loyal und auch Christian Sievers. Beide stellten sich erneut zur geheim beantragten Wahl. Allerdings erhielten sie weniger Stimmen als Franziska Kuhn und Jana Geissler.

Gemeinderat will die Wahl haben

Kita-Neubau | Wettbewerb soll über Planung entscheiden

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. Dass der Kindergarten in Walddorf abgerissen und neu gebaut wird, hatte der Gemeinderat bereits vor einiger Zeit beschlossen. In der jüngsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses ging es nun um das europaweite Verhandlungsverfahren zur Ausschreibung eines Planungswettbewerbs und um die Grundsatzfrage, ob dafür der Entwurf eines Büros ausreicht – oder ob es besser wäre, wenn mehrere Architekten ihre Ideen und Vorstellungen

einbringen.

Für Gemeinderat Tobias Schmid reicht ein Kandidat aus, den man »clever« begleiten könnte. »Wir wissen, was wir wollen und brauchen keinen extra Wettbewerb.« Hochbauamtsleiter Andreas Bayer war anderer Meinung. Mit einem einzigen Planungsbüro müsste man dann zwangsläufig eine Lösung erarbeiten. Bei mehreren Entwürfen hätte man Vergleichsmöglichkeiten: Bei der Entscheidungsfindung wäre das hilfreich.

Dem stimmte auch Bürger-

meister Gerhard Feeß zu. Eine breite Auswahl sei besser. Als er noch Bürgermeister in Simmersfeld war und der Bau der Altblickhalle anstand, sei das von Bedeutung gewesen. Auch Franz Schuler sprach sich dagegen aus, bei solch einem Quartier und einem Millionenprojekt nur ein Büro zu beauftragen.

Ebenfalls meldete sich Hartmut Hobler zu Wort. Für die städtebauliche Entwicklung und das harmonische Einfügen in die Umgebungsbebauung seien mehrere Gestaltungsvorschläge sinnvoll.

Schließlich wurde die Option eines offenen Wettbewerbs diskutiert. Dieter Renz sprach sich dagegen aus. »Dann werden vielleicht 50 und mehr Entwürfe eingereicht, das können wir nicht leisten.«

Am Ende beschloss der Gemeinderat daher, maximal 20 Büros zuzulassen die Entwürfe durch ein Preisgericht zu bewerten und eine Bearbeitungszeit von 32 Wochen einzuplanen. Beim Neubau wird mit Gesamtaufwendungen von 3,9 Millionen Euro gerechnet. Baubeginn ist voraussichtlich im Jahr 2023.

Im nächsten Jahr ist viel zu tun

Kommunales | Gemeinderat verabschiedet Haushaltsplan

■ Von Sabine Stadler

Pfalzgrafenweiler. Hinter der Gemeinde lägen schwierige Zeiten, sagte Dieter Bischoff, Bürgermeister der Gemeinde Pfalzgrafenweiler, als er den Entwurf für den Haushaltsplan 2022 in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats einbrachte.

Und die schwierige Zeit sei noch nicht vorbei, sagte Bischoff. Er sprach über die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Er lobte den Umgang der Bundes- und Landesebene mit der Pandemie – trotz berechtigter Kritik.

Gemeinwohl statt Gewinn

Aufgabe der Gemeinde, so der Bürgermeister, sei nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Mehrung des Gemeinwohls. Kinderbetreuung und Bildung ständen ganz oben auf der Agenda. Auch das Thema Wohnen sprach er an. Allerdings sei mit Wohngebieterschließungen in den Ortsteilen die Nachfrage nach Wohnraum in Pfalzgrafenweiler nicht zu decken.

Daher müsse man das

Quartier »Rechts am Heuwasen« entwickeln. Zudem sei das Gebiet »Schornzhardt« als Gewerbeflächenstandort vorgesehen. Ein wichtiger Posten im Haushalt 2022, so Bischoff, stelle die Verbesserung der Infrastruktur in Pfalzgrafenweiler dar. Dass sich die Gemeinde dies leisten könne, sei der vorsichtigen Finanzpolitik der vergangenen Jahre zu verdanken.

In 2022 stehen noch zahlreiche Projekte aus dem Jahr 2021 an, beispielsweise die Sanierung des Schulhauses in Edelweiler, die Sanierung des Schulzentrums sowie Bauarbeiten an der Haiterbacher Straße und Ziegelstraße in Bösing sowie dem Stützweg in Kälberbronn. Ebenfalls im nächsten Jahr wird die Ortsstraße in Neu-Nuifra ausgebaut und die Sonnenbergstraße in Herzogsweiler saniert. Auch der Umbau der Ortschaftsverwaltung in Durrweiler soll beginnen.

Trotz geringerer Einbußen durch Corona als befürchtet, könnten die Folgejahre die Kommune vor große Herausforderungen stellen, so Bischoff. Erfreulich sei jedoch, dass die Gemeinde auch wei-

terhin ohne Kreditaufnahmen auskomme. Besser als angenommen seien auch die Einnahmen bei der Gewerbesteuer. Er hoffe, dass es nur eine »kurze Delle« gibt. Dennoch sei vorsichtig geplant worden.

Minus von 3,25 Millionen

Der Haushaltsplan für 2022 sieht im Gesamtergebnishaushalt Erträge in Höhe von 16,6 Millionen Euro vor, davon 10,5 Millionen Euro aus Steuereinnahmen und 3,9 Millionen Euro aus Zuweisungen und Umlagen. Demgegenüber stehen Aufwendungen von rund 19,9 Millionen Euro für unter anderem Personal, Sach- und Dienstleistungen sowie Abschreibungen und Zinsen. Das Gesamtergebnis liegt bei rund 3,25 Millionen minus.

Im Gesamtfinanzhaushalt wurden Einzahlungen in Höhe von 16 Millionen und Auszahlungen in Höhe von 17,6 Millionen veranschlagt, davon rund 8,6 Millionen für Baumaßnahmen. Für Investitionen sind 11,4 Millionen veranschlagt, und der Finanzmittelbedarf liegt bei 7,7 Millionen.



Die Kindertagesstätte in Walddorf wird abgerissen und auf dem gleichen Grundstück neu gebaut.
Foto: Köncke

Urkunde vor 40 Jahren unterzeichnet

Partnerschaft | Freundschaftliche Verbindung zwischen Bad Wildbad und Cogolin feiert runden Geburtstag

Am Montag, 18. Oktober, feiert die langjährige Städtepartnerschaft zwischen Cogolin und Bad Wildbad ihren 40. Geburtstag. Diese Partnerschaft sollte die Bürger der beiden Kommunen einander näherbringen.

■ Von Heinz Ziegelbauer

Bad Wildbad/Cogolin. Seit genau 40 Jahren verbindet Bad Wildbad und die französische Stadt Cogolin eine Städtepartnerschaft. Durch die Coronapandemie kann dieser runde Geburtstag nicht groß gefeiert werden. Aber eine kleine, private Delegation aus Frankreich ist dennoch in Bad Wildbad zu Gast. Und die ist entsprechend prominent besetzt. Mit dabei ist nämlich auch derjenige, der am 18. Oktober 1981 zusammen mit dem seinerzeitigen Bürgermeister Ulrich Maier beim Festakt in der Trinkhalle die Partnerschaftsurkunden für Cogolin und Wildbad unterzeichnete – der seinerzeitige Bürgermeister Patrick Glo. Er wird begleitet von der damaligen Stadträtin Nicole Ronze mit ihrem Ehemann Christian. Gemeinsam mit seinem Wildbader Pendant Maier feierte Glo auf Einladung des »Freundeskreises Cogolin« im



Im Rahmen eines Festaktes unterzeichneten am 18. Oktober 1981 der seinerzeitige Wildbader Bürgermeister Ulrich Maier (links sitzend) und sein Kollege Patrick Glo (Cogolin, rechts sitzend) in der Trinkhalle in Bad Wildbad die Urkunden für die Städtepartnerschaft. Links stehend der seinerzeitige Verkehrsamtsleiter Alfred Dath, rechts stehend der seinerzeitige Hauptamtsleiter Heinz Ziegelbauer.

Foto: Schmid

kleinen Kreis den runden Geburtstag.

Der Urkundentext

Nachstehend der Wortlaut der in Deutsch und in Französisch abgefassten Partnerschaftsurkunden: »Ein in sich einiges Europa und freie Gemeinden sind die Garanten für das Wohlergehen der Bür-

ger unserer beiden Städte.

Im Sinne der Freundschaft und der Verständigung unter den Völkern und zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland haben die Gemeinderäte der Städte Cogolin und Wildbad beschlossen, ihre beiden Städte durch eine Partnerschaft zu verbinden.

Diese Partnerschaft soll die Bürger einander freundschaftlich näherbringen und das gegenseitige Verständnis festigen und mehr.

Wir verpflichten uns, die menschlichen, kulturellen, sportlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten zu fördern und ihre Bürger, vor allem die

Jugend, im Geiste der Verständigung und der Freundschaft zusammenzuführen. Zwischen den Verwaltungen unserer beiden Städte werden ständige Verbindungen gehalten, um in vollem Rahmen unserer Möglichkeiten den Frieden und das Wohlergehen unserer Bevölkerung zu unterstützen.«



Angelika Seyfried lässt nicht locker

Die Leiterin des Calmbacher Großweiler-Kindergartens hält weiter an Coronaschutzmaßnahmen fest, obwohl mittlerweile Lockerungen möglich

wären. Sie fürchtet sich vor großflächigen Kindergartenschließungen beim Auftreten von Infektionen.

Karikatur: Stopper

Wem gehört das Dorf?

Kultur | Konflikt um den Tourismus

Bad Wildbad. Der Verein Menschen Miteinander/Interkultureller Garten und das Kiwi-Kino in Bad Wildbad laden am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr in Kooperation zu Vorführung des Films »Wem gehört mein Dorf?« ein.

Ein Ferienort auf Rügen entwickelt sich in drei Jahrzehnten zu einer touristischen Hochburg: In der Saison Menschenmassen, Verkehr, Lärm, Profit, im Rest des Jahres ausgestorben. Befeuert wird dies durch Investoren, die in enger Verknüpfung mit dem Gemeinderat eine Feriensiedlung nach der anderen bauen und dabei auch auf Naturschutzgebiete zugreifen. Einheimische beginnen abzuwandern, soziale Strukturen kommen ins Rutschen. Wenige Standhafte, die bleiben und der Verlockung, ihre Immobilie zu verkaufen, widerstehen, beginnen sich zu for-

mieren und setzen sich dafür ein, dass der Ort ganzjährig und nicht nur während der Saison ein Dorf zum Leben und Arbeiten bleibt.

»Das kostbarste Gut von Göhren ist seine, den Ort umlagernde Natur. Wenn wir hier Hand anlegen, ist es irgendwann Geschichte«, sagt Bernd Elgeti in dem Film. »Wir dürfen nicht wegen drei Monaten Urlauber und drei Monaten effektivem Geldverdienen alles zerstören. Wir müssen innehalten und das, was wir haben, müssen wir bewahren.« Christoph Eder, der Regisseur des Films, wuchs in Göhren auf und hat die Entwicklung seines Dorfes verfilmt. Menschen von Sylt über Kassel bis nach Neapel und Capri, die diesen Film gesehen haben, berichteten ihm, dass die Konfliktlage zwischen Einwohnern und Tourismus erstaunlicherweise überall dieselbe sei.

Recyclinghof geschlossen

Bad Wildbad. Aufgrund dringender Baumaßnahmen bleibt der Recyclinghof Bad Wildbad am Mittwoch, 27. Oktober, geschlossen, teilt das Calwer Landratsamt mit. Kunden können an dem Tag auf die Entsorgungsanlagen Simmozheim und Walddorf (8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet) oder auf den Recyclinghof Zettelberg (8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet) ausweichen.

Wanderung mit Schlachtplatte

Höfen. Der Schwarzwaldverein Höfen lädt die Mitglieder der drei Ortsvereine Höfen, Calmbach und Wildbad sowie Gäste zur traditionellen Schlachtplattenwanderung unter der Führung von Wanderführer Kurt Bott am Samstag, 23. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr bei der Touristik in Enzklösterle. Anschließend gibt es eine kleine Wanderung zur RUSHütte, dort eine kleine Pause. Danach geht es weiter zum Gasthaus Löwen. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ab der Rathausbrücke in Höfen ist um 14.30 Uhr, Selbstanfahrt ist ebenfalls möglich. Nichtwanderer können ab 16.30 Uhr in das Gasthaus Löwen kommen. Eine Anmeldung bis Mittwoch, 20. Oktober, bei Kurt Bott unter Telefon 07081/62 32 ist erforderlich.

Jehovas Zeugen tagen online

Bad Wildbad. Die Gemeinde von Jehovas Zeugen Bad Wildbad lädt zur digitalen Livetagung am Samstag, 23. Oktober, ab 9.30 Uhr ein. Die Kongressserie 2021/2022 von Jehovas Zeugen dreht sich um das Thema Glaube. Das Liveprogramm beinhaltet mehrere Symposien und Vorträge mit Rednern aus dem Enzkreis. Das Programm kann bereits jetzt auf der Website jw.org unter eingesehen werden. Weitere Informationen sowie den kostenlosen Zugang zur Tagung können über die Kontakttelefonnummer 0152/29 24 32 53 erfragt werden.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktionbadwildbad@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Die Lebensmittelproduktion stößt an ihre Grenzen

Bildung | Vortrag von Bettina Lutterbeck im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Du hast die Wahl«

■ Von Götz Bechtle

Bad Wildbad. In der Veranstaltungsreihe »Du hast die Wahl« der evangelischen Kirchengemeinden im Distrikt Oberes Enztal stand im Ludwig-Hofacker-Haus Essen und Trinken im Mittelpunkt. Referentin war Bettina Lutterbeck vom Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung, Stuttgart, die mit der Aussage schockierte: »Eigentlich bräuchten wir zwei Erden, um alle Menschen richtig zu ernähren.«

Bernd Ulrich, Journalist und stellvertretender Chef-

redakteur der Wochenzeitschrift »Die Zeit« erweitert diesen Satz mit »Essen ist politisch«, was er so begründet: »Das globale Nahrungsmittelsystem unterscheidet sich in einem grundsätzlichen Punkt von allen Sektoren und Branchen der Weltwirtschaft«, in denen die Menschen auf vieles verzichten können, aber »mit dem Essen aufhören können sie nicht! Ernährung ist eine Notwendigkeit, deshalb ist sie politisch und betrifft die ganze Welt.«

Lutterbeck kann dies bestätigen, da sie viele Jahre beruflich im Ausland, vor allem in

Mittel- und Südamerika sowie in Afrika verbrachte. Anhand eines Auswahlquizzes erfuhren die Zuhörer, dass inzwischen zehn Prozent der Deutschen Vegetarier sind, zwei Prozent Veganer.

Viele Vegetarier in Indien

»Flexitarier« ernähren sich überwiegend vegetarisch, essen jedoch gelegentlich hochwertiges Biofleisch. Die Zahlen sind in den vergangenen Jahren angestiegen, besonders bei jüngeren Leuten. In Indien sind etwa 40 Prozent Vegetarier, deren Lebenserwartung ist höher als bei

uns. Drei Prozent der Erdoberfläche werden für den Anbau von Pflanzen genutzt, etwa 260 Millionen Hektar für die menschliche Ernährung, dagegen 70 Prozent der Ackerfläche für Viehzucht. Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland mit Obst beträgt 20 Prozent, 80 Prozent des Obstes werden eingeführt. 13 Prozent der in der EU hergestellten Lebensmittel sind inzwischen »Bio«.

Zur Beachtung: Bio-Anbau benötigt weniger Wasser, Luft und Stickstoff als die Massenproduktion. Der »Fairer Handel« fördert außerdem

gerechtere Löhne, garantiert die Einhaltung von Arbeitschutzbedingungen und unterstützt nachhaltige Anbaumethoden.

Die Lebensmittelproduktion stößt an planetarische Grenzen und erzeugt etwa 35 Prozent der Treibhausgas-Emissionen; 811 Millionen Menschen hungern trotz Überproduktion.

Als vorteilhafteste Ernährungsweise für die menschliche und planetarische Gesundheit empfiehlt die EAT-Lancet-Kommission, bestehend aus 37 Wissenschaftlern aus unter-



Bettina Lutterbeck Foto: Bechtle

schiedlichen Ländern: umwelterhaltende Anbaumethoden (regional, saisonal, bio), mehr Qualität, weniger Quantität, weniger Lebensmittelabfälle (zurzeit 50 Prozent), viel Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte, moderate Mengen an Fisch, Meeresfrüchten und Geflügel, dagegen sehr viel weniger (rotes) Fleisch.



Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikuliert, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein. »Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfofen-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zwei-

ten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtiges als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmeter (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungenau.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen, genauso wie du mit Verletzungen dealen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford – FC Liverpool 0:5, Aston Villa – Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton – Leeds United 1:0, Leicester City – Manchester Utd. 4:2, Manchester City – FC Burnley 2:0, Norwich City – Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford – FC Chelsea 0:1, FC Everton – West Ham United 0:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17. **Serie A Italien:** Spezia – Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom – Inter Mailand 3:1, AC Mailand – Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio – Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 – US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli – Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio – FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17. **Primera División Spanien:** UD Levante – FC Getafe 0:0, RS San Sebastian – Real CD Mallorca 1:0, FC Granada – Atlético Madrid abg., Real Madrid – Athletic Bilbao abg., Rayo Vallecano – FC Elche 2:1, Celta Vigo – FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17. **Ligue 1 Frankreich:** Paris SG – Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne – OSC Lille 1:0, Olympique Lyon – AS Monaco 2:0, ES Troyes AC – OGC Nizza 1:0, FC Metz – Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux – FC Nantes 1:1, Racing Straßburg – AS St. Etienne 5:1, Stade Brest – Stade Reims 1:1, Montpellier HSC – Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17. **Super League Schweiz:** Young Boys Bern – FC Luzern 1:1, FC Zürich – FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport – Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion – FC Basel 0:1, FC St. Gallen – Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18. **Bundesliga Österreich:** Austria Klagenfurt – Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien – FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach – RB Salzburg 1:1, Linzer ASK – Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens – TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz – SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren. Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonzferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.« Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute«. Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistsgeber. Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer. Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte. Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

der zweiten Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht. Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis). **Karlsruher SC – Erzgebirge Aue 2:1** (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.). **1. FC Heidenheim – FC St. Pauli 2:4** (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013. **FC Ingolstadt – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400. **Hannover 96 – Schalke 04 0:1** (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **SC Paderborn – Jahn Regensburg 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Präger (71.). Zuschauer: 7913. **Darmstadt 98 – Werder Bremen 3:0** (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000. **Hannover 96 – FC Schalke 04 0:1** (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg 0:1** (0:1). Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16000. **Hansa Rostock – SV Sandhausen 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) Zuschauer: 21200. **FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2
1860 München – Waldh. Mannh. abg.	
Etr. Braunsch. – Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern – SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Türk. München – Wehen Wiesb.	1:0
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen – Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. Cfr Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarsulm	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesligaprofi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerrduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saison-sieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkus

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



L Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt. Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.« Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane. Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss. Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim. Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.



Das Abenteuer geht weiter ...

waldrausch-magazin.de



**Mönchengladbach**

1:1

**VfB Stuttgart**

Trainer: Adi Hütter

Trainer: Pellegrino Matarazzo



Tore
0:1 Mavropanos (15.)
1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park
41 608 Zuschauer

Schiedsrichter
Dr. Felix Brych

Karten (Minute)
■ Karazor (45.)
■ Koné (63.)
■ Fühlich (64.)
■ Herrmann (80.)
■ Bennetts (82.)
■ Kempf (88.)

Wechsel M'gladbach
Netz/Herrmann (66.)
Stindl/Pléa (66.)
Scally/Bennetts (81.)
Koné/Neuhaus (86.)

Wechsel VfB Stuttgart
Coulibaly/Faghir (74.)
Marmoush/Förster (74.)
Karazor/Didavi (89.)

Torjäger		Tore	
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
Rote Karten: 0

Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26 707 Zuschauer

Am besten besuchtes Spiel:
Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
63 812 Zuschauer

Der nächste Spieltag	
Freitag, 22.10.2021	FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Samstag, 23.10.2021	Bayern München – 1899 Hoffenheim RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth VfL Wolfsburg – SC Freiburg Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach
Sonntag, 24.10.2021	1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln

5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek ■ (33.)
Karten: Czichos ■ (80.)

Aufstellung
Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Aufstellung
Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kaiz (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Zuschauer: 14 309

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05

3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz ■ (13.), Akanji ■ (35.)
Karten: Bell ■ (50.), Ingvartsen ■ (64.), Tauer ■ (71.), Niakhaté ■ (89.)

Aufstellung
Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Aufstellung
Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Burkardt) - Onisiwo

Zuschauer: 63 812

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC

1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic ■ (29.)
Karten: Richter ■ (40.), Schwolow ■ (89.)

Aufstellung
Trapp - Hinteregger, Hasebe, N' Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Aufstellung
Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaribar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Zuschauer: 32 000

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg

2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann ■ (38.), Knoche ■ (55.), Jaeckel ■ (79.)
Karten: Brooks ■ (86.)

Aufstellung
Luthe - Jaeckel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Özçipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Aufstellung
Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilaovogui (60. Baku), Arnold - Szoboszlai (78. Mukiele), Nmecha, Waldschmidt (60. Vranckx) - Philipp (68. Weghorst)

Zuschauer: 11 006

Schiedsrichter: Sascha Stegemann

SC Freiburg – RB Leipzig

1:1

Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)

Karten: -
Karten: Haidara ■ (44.), Gvardiol ■ (57.), Simakan ■ (85.), Mukiele ■ (89.)

Aufstellung
Flekken - Gulde (46. Sallai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, Eggstein (90.+3 Demirovic), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Keitel) - Höler

Aufstellung
Gulacsi - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Tasende) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. Silva) - Poulsen

Zuschauer: 20 000

Schiedsrichter: Daniel Siebert

Tabelle		Spiele		+	=	-	Tore		Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1		29:8	21	19	
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2		22:14	8	18	
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2		21:12	9	16	
4.	SC Freiburg	8	4	4	0		12:6	6	16	
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1		12:9	3	15	
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3		9:10	-1	13	
7.	1. FC Köln	8	3	3	2		13:14	-1	12	
8.	RB Leipzig	8	3	2	3		16:8	8	11	
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3		17:11	6	11	
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3		10:11	-1	11	
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4		8:8	0	10	
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3		13:14	-1	9	
13.	Hertha BSC	8	3	0	5		10:21	-11	9	
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2		9:12	-3	8	
15.	VfL Bochum	8	2	1	5		5:16	-11	7	
16.	FC Augsburg	8	1	3	4		4:14	-10	6	
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3		4:11	-7	5	
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7		5:20	-15	1	

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum

0:1

Tore: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin ■ (30.), Itten ■ (67.)
Karten: Riemann ■ (54.), Losilla ■ (60.), Masovic ■ (65.), Lampropoulos ■ (75.)

Aufstellung
Funk - Meyerhöfer, Sarpel, Viergever, Willems (83. Itten) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)

Aufstellung
Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhebecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3 Novotny), Holtmann (62. Asano)

Zuschauer: 10 586

Schiedsrichter: Bastian Dankert

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München

1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: -
Karten: -

Aufstellung
Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retso), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Aufstellung
Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kim-mich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)

Zuschauer: 29 542

Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld

1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas ■ (50.), Hahn ■ (74.), Córdova ■ (86.)
Karten: Wimmer ■ (27.)

Aufstellung
Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Calliguri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazee), Vargas (67. Moravek)

Aufstellung
Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Zuschauer: 17 500

Schiedsrichter: Robert Schröder



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilashvili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilashvili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-tenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilashvili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilashvili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre ablehnte hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen – DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC – HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg – Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo – THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart – Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg – GWD Minden	31:27
1. SC Magdeburg	7 209:177 14:0
2. Füchse Berlin	7 211:179 13:1
3. THW Kiel	7 212:167 12:2
4. FA Göppingen	7 202:193 10:4
5. HSV Hamburg	8 235:222 9:7
6. Flensburg-Hand.	6 176:155 7:5
7. Bergisch. HC	6 150:151 7:5
8. HC Erlangen	7 171:177 7:7
9. TBV Lemgo	6 164:153 6:6
10. MT Melsungen	7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar	6 166:159 5:7
12. DHfK Leipzig	6 155:156 5:7
13. RN Löwen	6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübbecke	7 159:174 4:10
15. TVB Stuttgart	7 193:216 4:10
16. Balingen-Weilst.	7 177:206 4:10
17. Hannover-Burgd.	6 139:164 2:10
18. GWD Minden	7 156:207 0:14

Bundesliga

TuSEM Essen – Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen – Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock – TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue – HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg – Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm – SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen – HSC Coburg	29:26
Großwallstadt – ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten – Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau – Lübeck-Schw.	28:26
1. Gummersbach	6 178:140 12:0
2. Etr. Hagen	6 189:160 10:2
3. Hüttenberg	6 177:150 10:2
4. TuSEM Essen	6 167:164 9:3
5. HCE Rostock	6 166:158 8:4
6. Nordhorn-Lingen	6 173:168 8:4
7. ASV Hamm	5 139:129 7:3
8. EHV Aue	6 165:168 6:6
9. Dessau-Roßlau	6 175:181 6:6
10. SG Bietigheim	6 167:165 5:7
11. TV Emsdetten	6 158:158 5:7
12. HC Elbflorenz	6 169:172 5:7
13. HSC Coburg	6 161:168 4:8
14. Großwallstadt	6 168:182 4:8
15. Lübeck-Schw.	6 161:175 4:8
16. TSV Dormagen	6 140:154 4:8
17. Rimpär Wölfe	6 143:165 4:8
18. Eulen L'hafen	5 142:142 3:7
19. ThSV Eisenach	6 165:183 2:10
20. TuS Ferndorf	6 151:172 2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV – HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau – Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. – Buchholz-Ros.	29:23
1. SG Bietigheim	5 166:107 10:0
2. Bor. Dortmund	5 164:125 10:0
3. TuS Metzingen	5 152:146 8:2
4. Thüringer HC	5 133:130 7:3
5. Buxtehuder SV	4 129:107 6:2
6. Neckarsulm	5 168:163 5:5
7. HSG Blomberg	5 142:145 5:5
8. HSG Bensheim	5 129:136 5:5
9. Halle-Neustadt	5 132:124 4:6
10. Bay. Leverkusen	5 127:138 4:6
11. Sachs. Zwickau	5 118:149 2:8
12. Wildungen Vip.	5 125:158 2:8
13. VfL Oldenburg	4 98:116 0:8
14. Buchholz-Ros.	5 111:150 0:10

Bundesliga

Werder Bremen – TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen – MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath – TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären – FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin – TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen – TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen – Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. – HC Leipzig	26:24
1. HSV Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpf. Bären	5 132:113 8:2
4. FA Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. FSG Mainz/B.	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. H2Ku Herrenb.	5 130:138 4:6
11. Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TV Beyeröhde	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtesser / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwer-

ten – und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelpause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärtsspiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Steingroß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

und werfen auch noch ein paar – daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerrte.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipowina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

denen die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tore-Lauf sogar die Führung holten – Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter – Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB – tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 zog HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen – mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. HBW Balingen-Weilstetten: Heinzelmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. Zuschauer: 4075. Strafminuten: 2 / 6. Disqualifikation: - / Scott (33.).

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplätzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2

1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlys Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorfer EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguine	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice Tigers	12 30:42 11
15. Wild Wings	13 26:37 9

DEL2

Bayreuth Tigers – EV Landshut	2:5
Kaufbeuren – Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau – Kassel Huskies	4:1
Dresden – Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe – Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS – Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim – Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies – Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen – EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe – EV Landshut	2:5
Frankfurt – Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse – Crimmitschau	2:3
Heilbronn – Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers – Kaufbeuren	1:2
1. Löwen Frankfurt	6 29:7 18
2. EP Crimmitschau	6 23:12 16
3. EC Bad Nauheim	6 24:20 12
4. Tölzer Löwen	6 21:20 12
5. EV Landshut	6 27:17 11
6. Ravensburg TS	6 20:20 10
7. ESV Kaufbeuren	7 26:25 10
8. Lausitzer Füchse	6 21:21 8
9. Dresdner Eislöwen	6 18:22 8
10. Heilbronner Falken	7 22:22 9
11. Freiburger Wölfe	6 17:23 6
12. Bayreuth Tigers	6 13:23 3
13. Kassel Huskies	6 11:22 3
14. Selber Wölfe	6 15:33 3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest				
RKG Freiburg – AC Heusweiler	14:15			
KSV Köllerbach – TuS Adelhäusen	17:7			
ASV Hüttigweiler – KV Riegelsberg	11:9			
1. KSV Köllerbach	4	90:21	8:0	
2. TuS Adelhäusen	4	65:43	6:2	
3. ASV Urloffen	3	52:22	4:2	
4. RKG Freiburg	5	77:67	4:6	
5. AC Heusweiler	3	41:59	2:4	
6. ASV Hüttigweiler	4	26:78	2:6	
7. KV Riegelsberg	5	40:101	2:8	

Regionalliga BaWü				
Schriesheim – Nieder-Liebersb.	15:16			
AB Aichhalden – RG Hausen-Zell	12:19			
KSV Hofstetten – ASV Ladenburg	16:24			
Weit.-Wieslett – Tennenbronn	19:9			
KG Baienfurt – KSV Rheinfelden	23:10			
1. KG Baienfurt	8	187:87	14:2	
2. RG Hausen-Zell	8	160:98	14:2	
3. ASV Ladenburg	8	134:126	10:6	
4. Weit.-Wieslett	8	113:127	9:7	
5. Tennenbronn	7	104:110	7:7	
6. KSV Hofstetten	8	133:144	7:9	
7. KSV Rheinfelden	8	104:137	6:10	
8. AB Aichhalden	8	102:142	5:11	
9. KSV Schriesheim	8	128:124	4:12	
10. Nieder-Liebersb.	7	75:145	2:12	

Oberliga Südbaden				
Gutach-Bleib. – KSK Furtwangen	10:24			
Adelhausen II – VfK Mühlenbach	29:6			
KSV Haslach – Schiltigheim II	20:8			
RSV Schuttertal – RG Lahr	18:16			
1. Adelhausen II	6	146:59	10:2	
2. KSV Haslach	6	107:90	10:2	
3. Schiltigheim II	7	131:102	10:4	
4. KSV Appenweiler	7	105:111	8:6	
5. VfK Mühlenbach	7	110:115	7:7	
6. RSV Schuttertal	5	81:86	6:4	
7. KSK Furtwangen	7	115:120	5:9	
8. RG Lahr	7	101:133	4:10	
9. Gutach-Bleibach	8	88:168	0:16	
10. Waldk.-Kollnau	4	0:0	0:0	

Oberliga Württemberg				
SG Weilimdorf – SV Fellbach	20:8			
TSV Ehningen – AC Röhlingen	23:8			
AV Sulgen – SV Ebersbach	14:17			
1. TSV Ehningen	2	47:17	4:0	
2. SG Weilimdorf	2	40:20	4:0	
3. KG Fachsenfeld	1	18:10	2:0	
4. SV Ebersbach	2	29:34	2:2	
5. AV Sulgen	1	14:17	0:2	
6. SV Fellbach	1	8:20	0:2	
7. KSV Musberg	1	9:24	0:2	
8. AC Röhlingen	2	18:41	0:4	

Motto lautet: »Let’s do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfteamschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen – Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) – hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet. Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let’s do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten. »Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkamaradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen. Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Weltrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premieren-Saison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maple Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) – Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) – Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) – Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) – Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) – Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa – Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars – Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen
Bor. Dortmund – CSM Bukarest 22:25
European League Frauen Quali
TuS Metzingen – Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren				
Baskets Bonn – Fraport Skyliners	86:76			
Löwen Br'schweig – Chemnitz	84:93			
BG Göttingen – Riesen Ludwigsb.	78:69			
Syntainics MBC – s.Ol. Würzburg	95:73			
Merlins Crailsheim – rat. Ulm	71:93			
Brose Bamberg – Heidelberg	72:68			
Bayern München – Giessen n.V.	71:64			
Hamburg Towers – Bayreuth	77:70			
Baskets Oldenburg – Alba Berlin	74:92			
1. Brose Bamberg	4	337:314	8	
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6	
3. Baskets Bonn	4	331:325	6	
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6	
5. Syntainics MBC	4	391:370	6	
6. Alba Berlin	4	341:299	4	
7. Bayern München	3	250:230	4	
8. BG Göttingen	3	244:232	4	
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4	
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4	
11. Hamburg Towers	4	320:312	4	
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2	
13. medi Bayreuth	3	230:235	2	
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2	
15. Gießen 46ers	4	305:309	2	
16. Löwen Br'schweig	4	354:371	2	
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2	
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0	

Bundesliga Damen				
Bascats Düsseldorf – Heidelberg	79:74			
Herner TC – TSV Wasserburg	67:55			
Osnabrück – Eisvögel Freiburg	61:64			
RS Keltern – TK Hannover	86:86			
Lions Halle – BC Marburg	ausgef.			
Royals Saarlouis – Veilchen Lad.	72:60			
Nördlingen – Rheinland Lions	75:81			
1. Rheinland Lions	5	421:331	10	
2. TK Hannover	5	388:331	10	
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8	
4. Herner TC	4	268:249	6	
5. RS Keltern	5	396:392	6	
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6	
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4	
8. BC Marburg	4	254:270	4	
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4	
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4	
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2	
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2	
13. Lions Halle	4	229:310	0	
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0	

Eishockey

NHL: New Jersey Devils – Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers – Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks – Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres – Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers – New York Islanders 5:1, Boston Bruins – Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets – Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings – Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens – New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins – Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs – Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals – Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators – Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche – St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers – Calgary Flames 5:2, San José Sharks – Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings – Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag				
TSV Herrsching – SVG Lüneburg	3:0			
Friedrichshafen – Berlin Volleys	0:3			
KW-Bestensee – Giesen Grizzlys	3:2			
Unterhaching – SVG Lüneburg	0:3			
UV Frankfurt – Pow. Düren	3:1			
Bundesliga Frauen, 3. Spieltag				
Ladies in Black Aachen – Erfurt	3:0			
SC Potsdam – VfB Suhl	3:0			
FTSV Straubing – VC Neuwied	3:0			
MTV Stuttgart – USC Münster	3:0			
VC Wiesbaden – RR Vilsbiburg	1:3			

Hockey

Pro League, Herren		
Belgien – Deutschland	6:1	
Belgien – Deutschland	5:3	
Pro League, Damen		
Belgien – Deutschland	1:0	
Belgien – Deutschland	3:1	



Chris Wolfer war nicht zu halten und erzielte den Führungstreffer für den VfL Nagold.

Foto: Kraushaar

VfL holt sich Tabellenführung

Landesliga | Nagolder fahren hochverdienten 4:0-Sieg beim FC Gärtringen ein

Mit einem 4:0-Sieg beim FC Gärtringen holte sich der VfL Nagold nach wochenlangem Warten die Tabellenführung in der Fußball-Landesliga zurück.

■ Von Albert M. Kraushaar

FC Gärtringen – VfL Nagold 0:4 (0:0). Zu der eigenen Leistung gesellte sich am 13. Spieltag die Schützenhilfe durch den TSV Ehningen, der beim Spitzenreiter Young Boys Reutlingen mit 4:2 die Oberhand behielt. VfL-Coach Armin Redzepagic schickte in Gärtringen bis auf eine kleine Änderung – Perparim Halimi rückte für Burak Tas-tan in die Aufstellung – seine zuletzt so erfolgreiche Startelf auf den Platz. Und die war von Beginn an tonangebend,



auch wenn sich das Chancen-plus erst im zweiten Abschnitt in Tore verwandelte. Viele der guten Nagolder Offensivaktionen liefen über den starken Frederic Fleische. In der Defensive ließen die Nagolder bis auf eine brenzlige Situation in der 24. Minute kaum etwas anbrennen. Allerdings musste Redzepagic verletzungsbedingt sein Offensivtrio Chris Wolfer, Walter Vegelin und Luka Kravoscanec schon in der 17. Minute wegen einer Knieverletzung von Kravoscanec auflösen. Für den Verletzten kam Tobias Essig. Der fügte sich mit zwei Möglichkeiten (38./41.) direkt gut ein, allerdings hätte er die zweite Chance nach Vorarbeit von Wolfer machen müssen. Damit ging es nach den ersten 45 Minuten torlos in die

Kabine, im zweiten Abschnitt änderte sich jedoch das Bild.

Spiel auf ein Tor

Nach dem Führungstreffer von Chris Wolfer (56.) entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor. »Wir waren nicht nur optisch besser, dennoch mussten wir immer auf Gärtringer Konter achtgeben«, schränkte der VfL-Coach ein. Besonders der starke Lars Jäger sorgte

immer wieder für Gefahr, aber diese Aufgabe löste Perparim Halimi hervorragend.

Mit dem 2:0 durch Lysander Skoda nach einem Freistoß von Tobias Essig war der Bann gebrochen, Niklas Schäuffele krönte seine starke Leistung mit einem Freistoß aus 25 Metern in den Winkel. In der Nachspielzeit traf Erhan Maltepe (90.+2) noch zum 4:0-Endstand.

■ Stimmen & Statistik

Tore: 0:1 (56.) Chris Wolfer, 0:2 (86.) Lysander Skoda, 0:3 (90.) Niklas Schäuffele, 0:4 (90.+2) Erhan Maltepe.

Mannschaft VfL Nagold: Bubacarr Sanyang (Tor); Carlos Konz, Frederic Fleischle, Niklas Schäuffele, Luka Kravoscanec (17. Tobias Essig), Perparim Halimi, Lysander Skoda, Chris Wolfer (85. Elias Bürkle), David Weinhardt (58. Erhan

Maltepe), Johannes Fleischle, Walter Vegelin (74. Kai Sieb).

Trainerstimme Armin Redzepagic (VfL Nagold): »Klarer Derbysieg und das ohne Gegentor und dann noch die Tabellenführung – Fußballherz was willst du mehr«.

Schiedsrichter: Janik Baumann; Roger Willem, Linus Ebner. Zuschauer: 250.

■ Verbandsliga Württemberg

Rutesheim – Leinfelden-Echterdin.	2:2	VfL Pfullingen – Hofherrnweiler	
TSV Essingen – TSV Berg	1:0	Samstag, 23. Oktober 14.30 Uhr	
Norm. Gmünd – VfL Pfullingen	0:1	TS Neu-Ulm – SKV Rutesheim	
SV Fellbach – TSG Tübingen	2:3	Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr	
Hofherrnweiler – VfL Sindelfingen	0:0	Sindelfingen – FC Holzhausen	
1. FC Heiningen – FC Wangen	2:1	TSV Berg – SV Fellbach	
TSV Crailsheim – TSV Heimerdingen	2:2	TSG Tübingen – VfB Neckarrems	
Hollenbach – VfB Friedrichshafen	4:0	Ehingen-Süd – FSV Hollenbach	
VfB Neckarrems – SSV Ehingen-Süd	3:0	Friedrichshafen – TSV Crailsheim	
FC Holzhausen – TS Neu-Ulm	2:0	Heiningen – TSV Heimerdingen	
Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr		FC Wangen – Norm. Gmünd	
Calcio Leinfelden – Sindelfingen		Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr	
Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr		Calcio Leinfelden – TSV Essingen	

1. FSV Hollenbach	13	10	1	2	27:6	31
2. TSV Essingen	13	9	2	2	30:11	29
3. FC Holzhausen	13	8	5	0	32:15	29
4. SSV Ehingen-Süd	13	9	0	4	34:18	27
5. TSG Hofherrnweiler	13	7	3	3	21:17	24
6. TS Neu-Ulm	12	6	2	4	19:14	20
7. VfL Pfullingen	13	6	2	5	21:29	20
8. Calcio Leinfelden-Echterdingen	12	4	6	2	17:11	18
9. FC Wangen	13	5	3	5	17:19	18
10. Norm. Gmünd	12	5	2	5	22:18	17
11. TSV Berg	13	4	4	5	18:20	16
12. SV Fellbach	13	4	3	6	28:28	15
13. VfL Sindelfingen	12	4	3	5	21:25	15
14. TSV Heimerdingen	13	4	2	7	21:24	14
15. TSV Crailsheim	13	4	2	7	22:28	14
16. SKV Rutesheim	13	3	3	7	24:31	12
17. TSG Tübingen	13	4	0	9	20:33	12
18. 1. FC Heiningen	13	4	0	9	18:35	12
19. VfB Neckarrems	13	2	3	8	20:33	9
20. VfB Friedrichshafen	13	2	2	9	13:30	8

■ Landesliga Staffel 3

Young Boys Reutlingen – Ehningen	2:4	Samstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr	
SV Tübingen – TV Darmsheim	4:3	VfL Mühlheim – VfB Böisingen	
GSV Maichingen – SSC Tübingen	4:0	Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr	
SV Zimmern – SG Empfingen	1:2	SC Tuttlingen – GSV Maichingen	
SV Nehren – SC 04 Tuttlingen	5:1	SV Seedorf – SV Zimmern	
VfB Böisingen – FC Rottenburg	0:0	SG Empfingen – FC Gärtringen	
SV Böblingen – VfL Mühlheim	3:0	VfL Nagold – YB Reutlingen	
SpVgg Trossingen – SV Wittendorf	3:0	Sonntag, 24. Oktober, 15 Uhr	
FC Gärtringen – VfL Nagold	0:4	FC Rottenburg – SV Tübingen	
		TV Darmsheim – SV Nehren	
		SSC Tübingen – Spvgg Holzgerl.	
		TSV Ehningen – Spvgg Trossing.	
		SV Wittendorf – SV Böblingen	

NÄCHSTE SPIELE
Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Spvgg Trossingen – SV Böblingen

1. VfL Nagold	13	9	3	1	36:11	30
2. Young Boys Reutlingen	13	9	2	2	40:20	29
3. SV Seedorf	13	7	5	1	33:14	26
4. TSV Ehningen	13	8	2	3	28:14	26
5. VfB Böisingen	12	8	1	3	36:15	25
6. SG Empfingen	13	7	4	2	23:14	25
7. GSV Maichingen	13	6	4	3	30:20	22
8. SV Nehren	13	7	1	5	30:24	22
9. SV Zimmern	13	6	3	4	28:14	21
10. SV Tübingen	13	6	3	4	30:26	21
11. FC Gärtringen	13	6	1	6	25:30	19
12. SV Böblingen	11	5	2	4	25:24	17
13. SC 04 Tuttlingen	13	4	2	7	22:27	14
14. SpVgg Trossingen	12	4	1	7	15:19	13
15. SV Wittendorf	13	3	4	6	18:23	13
16. FC Rottenburg	13	3	4	6	11:20	13
17. SpVgg Holzgerlingen	13	3	1	9	13:42	10
18. TV Darmsheim	13	2	3	8	22:38	9
19. SSC Tübingen	13	2	0	11	15:51	6
20. VfL Mühlheim	13	0	0	13	10:44	0

Personalnot zu groß

Frauenfußball | Bernecker Spiel abgesagt

Die Begegnung der Frauenfußball-Verbandsliga zwischen dem TSV Neuenstein und der Spvgg Berneck/Zwe- renberg ist abgesagt. Die Punkte gehen kampfflos an den Spitzenreiter aus dem Hohenlohischen. »Wir haben aus verschiedenen Gründen

ganz einfach zu wenig Spiele- rinnen. Wir wollten das Spiel verlegen, aber wir haben kei- nen Termin gefunden«, so der Bernecker Trainer Sascha Renz. »Wir suchen immer die sportliche Lösung. Aber wenn es nun mal gar nicht geht, dann geht's eben nicht.«

U19 des VfL Nagold gibt über weite Strecken der Partie den Ton an

Jugendfußball | Bei Mannschaft von Anil Yildiz stimmt gegen SV Zimmern im Angriff und Abwehr die Leistung / Verbandsstaffel

■ Von Dennis Breisinger

VfL Nagold – SV Zimmern 2:1 (0:0). **Tore:** 1:0 (56.) Yannik Reyle; 1:1 (70.) Jason Sisis (Elfmeter); 2:1 (82.) Christos Thomaidis (Elfmeter). Nur drei Tage nach dem schweren Pokalspiel gegen den VfL Kirchheim ging es für die U19 des VfL Nagold in der Verbandsstaffel schon wieder in die Vollen. Beflügelt vom knappen 3:2-Erfolg nach Verlängerung erwischte die Yildiz-Elf auch beim 2:1-Erfolg gegen den SV Zimmern einen guten Tag und gab über weite Strecken den Ton an. Doch nicht nur offensiv stimmte die Leistung, sondern mit wenigen Ausnahmen auch in der Hintermannschaft. Die Räume wurden eng gemacht, so dass der Gast immer wieder auf lange Bälle ausweichen

musste, die aber die aufmerk- same Nagolder Hintermann- schaft um die starken Innen- verteidiger Mateo Vlaho und Nick Schweizer kaum ernst- haft in Verlegenheit brachten. Nur in einer Situation befand sich die Abwehr in der ersten Halbzeit nicht auf der Höhe, als der SVZ einen Freistoß schnell ausführte und über die linke Seite einen Angriff aufzog, allerdings landete der Abschluss am Außennetz. Die Nagolder kamen zu zwei Großchancen, Koray Cilhüseyin stürmte allein auf den gegnerischen Kasten zu, schoss aber knapp rechts vor- bei, zudem schloss Jannik Reyle aus elf Metern zu unprä- zise ab. In der 56. Minute wurde der VfL für seine Bemühungen mit dem 1:0 durch Reyle be- lohnt. Mit einem consequen-

ten Angriffsspressing erob- er- ten sich die Hausherren den Ball, das Spiel wurde vom Zentrum auf die linke Seite verlagert und nach einer He-

reingabe von außen war Rey- le zur Stelle.

In der 70. Minute drang ein Zimmerner Angreifer in den gegnerischen Strafraum ein



Die U19 des VfL (weiß) erwischte einen guten Tag.

Foto: Reutter

■ Bezirksliga Böblingen/Calw

SG Teinachtal – VfL Stammheim	3:2	Sonntag, 24. Oktober, 15 Uhr
TSV Dagersheim – SV Nufringen	2:1	TSV Haiterbach – Türk.SV H'berg
VfL Nagold II – VfL Herrenberg	0:1	SV Deckenpfronn – SV Rohrau
Türk. Herrenberg – Deckenpfronn	1:2	VfL Nagold II – SV Althengstett
SF Gechingen – TSV Haiterbach	2:0	VfL Herrenberg – SG Teinachtal
TSV Schönaich – 1. FC Altbürg	1:2	VfL Stammheim – TSV Dagersh.
Althengstett – SV Rohrau	0:2	SV Gültlingen – TSV Schönaich
		Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr
		1. FC Altbürg – SF Gechingen

NÄCHSTE SPIELE

1. SV Deckenpfronn	8	7	1	0	25:4	22
2. 1. FC Altbürg	8	7	0	1	22:10	21
3. SV Rohrau	8	6	1	1	21:10	19
4. TSV Haiterbach	8	5	1	2	16:8	16
5. SF Gechingen	8	4	2	2	16:8	14
6. VfL Nagold II	9	4	1	4	14:14	13
7. SV Gültlingen	8	3	3	2	14:12	12
8. VfL Herrenberg	9	3	3	3	15:19	12
9. SV Althengstett	8	2	4	2	12:9	10
10. TSV Schönaich	8	1	4	3	11:14	7
11. Türk. SV Herrenberg	8	1	4	3	9:14	7
12. VfL Stammheim	9	2	1	6	10:24	7
13. SV Nufringen	9	2	0	7	13:20	6
14. SG Teinachtal	9	2	0	7	10:29	6
15. TSV Dagersheim	9	1	1	7	14:27	4

TSV Schönaich

–

1.FC Altbürg

1:2 (0:1)

(hcs). »Über ein Unentschieden hätten wir uns gar nicht beschweren dürfen«, war FCA-Spielleiter Steffen Baier ehrlich genug, um die Partie richtig einzuordnen. »Wir haben uns, wie eigentlich immer, an der Elsenhalde sehr schwergetan. Im Prinzip haben wir gar nicht richtig ins Spiel gefunden.« Wobei der frühe Führungstreffer von Philipp Borutta (6.) den Gästen eigentlich in die Karten spielte. Trotz der Führung lag der Ausgleichstreffer in der Folgezeit permanent in der Luft. Doch es dauerte bis zur 63. Minute, ehe Thomas Quindt mit einem Distanz-

schuss die Karten neu verteilte. Die Schönaicher waren ein Gegner, der mehr vom Spiel hatte, der auf ein Chancenplus verweisen konnte und der den Sieg wollte. Doch manchmal benötigt man gar kein so gutes Blatt, um den großen Pott einzustreichen und für den war Gregor Rausser verantwortlich, der acht Minuten vor dem Schlusspfiff für einen nicht mehr erwarteten Dreier sorgte. »Glück und Geschick sowie nochmals ein letzter gefährlicher Angriff in einer Phase, in der es für uns sehr eng war«, freute sich Spielleiter Baier über einen Sieg auf schwierigem Terrain.

SG Teinachtal

–

VfL Stammheim

3:2 (0:2)

(hcs). »Es war ein Spiel mit zwei verschiedenen Halbzeiten«, meinte der Stammheimer Fußball-Chef Werner »Charly« Mann, der kaum etwas dagegen gehabt hätte, wenn der Unparteiische nach 45 Minuten das Flutlicht ausgeschaltet hätte. Maximilian Starke, hatte per Doppelpack (16./31.) für eine entspannte 2:0-Pausenführung der Gäste gesorgt. »Bis dahin waren wir spielbestimmend«, so Mann, der einen komplett anderen zweiten Durchgang gesehen hat. »Da hat sich das Spiel völlig gedreht.«

Die Analyse von SG-Trainer Norman Blum hört sich ähnlich an – nur aus seiner Sicht deutlich erfreulicher: »Beide Mannschaften haben lange

Zeit zu abwartend gespielt, wobei die Begegnung sehr schwach war. Bei den beiden Gegentoren haben wir gepennt.« Immerhin wurden die Akteure der Gebrüder-Blum (Trainerduo) nach dem 0:2-Rückstand wacher und Simon Schaibles Chance war das Signal für eine fulminante zweite Hälfte. »Das war Vollgas«, so Norman Blum, der nun eine kämpferisch starke Mannschaft des Gastgebers sah, die auch spielerisch besser als zuletzt auftrat. Simon Schaible (54.) eröffnete die Aufholjagd, die David Roller (79.) mit einem verwandelten Handelfmeter fortsetzte und Fabian Dörich zwei Minuten vor dem Schlusspfiff mit dem 3:2 Siegtreffer krönte.



David Roller erzielte den 2:2-Ausgleich für die SG. Foto: Kraushaar



Viel los im Haiterbacher Strafraum – die Gechinger (weiß) scheiterten aber immer wieder an TSV-Torhüter Nick Hänsel. Foto: Kraushaar

SFG zurück in der Erfolgsspur

Spiel des Tages | Gechinger gewinnen zu Hause gegen TSV Haiterbach mit 2:0

Das Endergebnis im Verfolgerduell in der Bezirksliga zwischen den SF Gechingen und dem TSV Haiterbach stand mit 2:0 für die SFG schon zur Halbzeit fest. Im zweiten Abschnitt hätten aber noch deutlich mehr Tore fallen können.

■ Von Albert M. Kraushaar

»Wir haben 16 Torschüsse gezählt, das einzige Haar in der Suppe, das ich heute finden kann ist, dass wir nicht mehr Tore geschossen haben«, sagte SFG-Trainer Manuel Vogt.

Das lag in erster Linie am Haiterbacher Schlussmann Nick Hänsel, der gegen Salvatore Tommasi, Marcel Voellmer, Andreas Kwiranoglou

SF Gechingen

–

TSV Haiterbach

2:0 (2:0)

und den fleißigen Pascal Buyer mindestens fünf glasklare Chancen pariert hatte.

Der TSV Haiterbach, bei dem sich das Fehlen von Michael Kaupp in der Durchschlagskraft im Angriff deutlich bemerkbar machte, geriet gleich von Anfang an mächtig unter Druck. »Wir hätten uns in den ersten Minuten einen Gegentreffer einfangen können«, blickte TSV-Spielertrainer Marcel Schuon auf einen turbulenten Auftakt bei dem unter anderem ein Fallrückzieher von Salvatore Tommasi schon ein Treffer wert gewesen wäre.

Der Führungstreffer fiel

dann aus dem Gewühl heraus durch Pascal Buyer (8.), was die Gäste vollends verunsicherte. »Das war Not gegen Elend«, zeigte sich Marcel Schuon mit den Folgeminuten unzufrieden und sprach in der ersten halben Stunde von Angsthasenfußball.

Heber aus mehr als 30 Meter

Dann hielten seine TSV-Kicker auch körperlich mehr dagegen, hatten aber das Pech, dass eine verunglückte Spieleröffnung bei SF-Offensivmann Daniel Leding landete,

der aus gut 30 Meter über Hänsel hinweg das 2:0 erzielte (44.). Die Gastgeber blieben im zweiten Abschnitt dran, erspielten sich eine Reihe von Möglichkeiten, scheiterten jedoch ein ums andere Male an Nick Hänsel. Nach einer Stunde kamen die Kuckucksstädter erneut besser ins Spiel, zeigten ein ansehnliches Umschaltspiel mit wenigen Ballkontakten – allerdings nur bis zur gegnerischen Strafraumgrenze.

Zum ersten Mal eingreifen musste SFG-Torhüter Manuel Saile erst in der 73. Minute bei einem Schüssen vom eingewechselten Lars Schwikowski statt. Er, Timo Sindlinger, Dario Pejic und Martin Buhl sorgten zwar für weitere Offensivaktionen, was aber auf Haiterbacher Seite gänzlich vermisst wurde, waren die zwingenden Abschlüsse.

■ Stimmen, Statistik & Stenogramme

Tore: 1:0 (8.) Pascal Buyer, 2:0 (44.) Daniel Leding.

Trainerstimmen
Manuel Vogt (SF Gechingen): »Heute kann ich mal wieder lachen. Wir haben gut gespielt, nach hinten so gut wie nichts zugelassen. Das einzige, was ich mir heute für die Mannschaft gewünscht hätte, wären mehr Tore gewesen.«
Marcel Schuon (TSV Haiterbach): »Die erste Halbzeit war gar

nichts, und dann bekommen wir kurz vor der Pause so ein Ding. Damit war die Sache durch. Gechingen ist natürlich enorm unter Druck gestanden, gewinnen zu müssen und wir dagegen sind heute einfach nicht ins Spiel gekommen.«

Mannschaften
SF Gechingen: Manuel Saile (Tor), Dennis Carl, Marius Bürkle, Domenico Pellino (Andre Talmon L'Armee), Maximilian Kern,

Kevin Kielwein (59. Edvin Saiپی), Patrick Roebner, Daniel Leding (46. Marcel Voellmer), Salvatore Tommasi (82. Simone Dieli), Andreas Kiwranoglou, Pascal Buyer.

TSV Haiterbach: Nick Hänsel (Tor), Silas Klenk, Marc Schleh (66. Timo Sindlinger), Sebastian Schuler, Yannick Bauer (66. Lars Schwikowski), Marcel Schuon, Sebastian Bauer, Kai Baitinger, Silas Knorr (73. Martin Buhl), Lu-

ka Mikic, Julian Ciossek.

Schiedsrichter: Marijo Ilic.

TSV Dagersheim – SV Nufringen
 2:1 (0:0). Tore: 1:0 (79.) Frieder Rudolph, 1:1 (81.) Chris Schuster, 2:1 (90.+2) Alexander Poysel.

Türk.SV Herrenberg – SV Deckenpfronn 1:2 (1:0). Tore: 1:0 (30.) İbrahim Mohammadou, 1:1 (48.) Kevin Wolf, 1:2 (63.) Marvin Stoll.

VfL Nagold II

–

VfL Herrenberg

0:1 (0:1)

SV Althengstett

–

SV Rohrau

0:2 (0:1)

(hcs). Eigentlich könnte sich die zweite Mannschaft des VfL Nagold in einem Vergnügungspark um die Achterbahnen kümmern, denn die Berg- und Talfahrt geht munter weiter. »Es war ein reines Kampfspiel, in dem wir 90 Minuten lang nichts auf die Reihe gebracht haben«, war Fahrmeister Mario Kovacevic am Ende des Tages angeffressen. Wobei auch das Tor des Tages seinen Anteil an der Laune des VfL-Trainers hatte. »Wir haben einen dummen Fehler in der Vorwärtsbewegung gemacht, der zu einem unnötigen Freistoß führte«, sagte Kovacevic. Das war bereits in der 1. Spielminute und den Freistoß setzte Jona Wörner humorlos in

das Nagolder Refugium. Danach hätte der Unparteiische die Begegnung auch schon beenden können, denn Tore gab es keine mehr. »Wir haben uns durch den Rückstand nicht beirren lassen«, verwies Kovacevic darauf, dass sein Team eindeutig mehr vom Spiel hatte, um am Ende dem Gegner trotzdem einen »nicht einmal unverdienten Sieg« zu attestieren. »Sie hatten noch Pech mit einem Alutreffer, während wir nichts auf die Reihe gebracht haben.« Wobei es fast doch noch ein Happy-End für den VfL gegeben hätte, als Ivan Pinusic (89.) per Kopf am Herrenberger Schlussmann Marcel Welte scheiterte.

(hcs). Es gibt diese Tage, an denen man lieber im Bett verweilen sollte und so einen gebrachten Tag hatte diesmal die Sajko-Truppe erwischt. Gleich derste Zweikampf endete für Jonas Reichenauer mit einer Platzwunde, womit das Althengstetter Lazarett mittlerweile wegen Überfüllung geschlossen werden könnte. »Wir kommen sowie-so schon auf dem Zahnfleisch daher und dann das«, sah SVA-Trainer Daniel Sajko in der Folgezeit eine Heimelf, die unter einer allgemeinen Verunsicherung litt und folgerichtig nutzten die Gäste das zum Führungstreffer, erzielt von Yannick Hamann (15.). Immerhin, der SVA besann

sich in der Folgezeit auf die Grundtugenden. »Wir sind bissiger geworden, haben die Zweikämpfe angenommen, nur nach vorne haben wir nichts zustande gebracht«, sagte Sajko.

Für sein Team kam zehn Minuten nach dem Pausengang die nächste Watschen. Aus dem Getümmel heraus rollte die Murren in Richtung SVA-Gehäuse, wo der Rettungsversuch von Chris Hindenach zu spät kam. Das Eigentor war eine von zwei Chancen der Gäste in Hälfte zwei und dabei blieb es, weil »wir außer einem Weitschuss von Hindenach einfach zu harmlos waren«, sagte Daniel Sajko.

Grün-Weiß Ottenbronn in Torlaune

Kreisliga A Staffel 1 | Klarer 7:3-Sieg in Aichelberg / VfL Ostelsheim und SC Neubulach trennen sich 1:1

Das war eine echte Ansa-ge an die Konkurrenz. Mit einem 7:3-Erfolg beim Gastspiel in Aichelberg ha-ben die Fußballer von Grün-Weiß Ottenbronn den Verfolgern klarge-macht, dass sie zurecht an der Tabellenspitze Kreisli-ga A, Staffel 1, stehen.

■ Von Dennis Breisinger

Die Spvgg Wart/Ebershardt bleibt nach dem 3:1 gegen den TSV Wildberg den Otten-bronnern dicht auf den Fer-sen. Keinen Sieger brachte das Verfolgerduell zwischen dem VfL Ostelsheim und dem SC Neubulach. Die Begeg-nung endete 1:1

SG Ettmannsweiler/Aichel-berg – FV Grün/Weiß Otten-bronn 3:7 (1:3). Tore: 0:1 (11.) Marcel Lehmann; 0:2 (13.) Yannick Binder; 1:2 (39.) Golo Schubert; 1:3 (41./Elfme-ter) Fabio Mandel; 2:3 (51.) Frank Waidelich; 3:3 (54.) Lukas Hufnagel; 3:4 (55.) Yannick Binder; 3:5 (63.)



Marcel Lehmann; 3:6 (75.) Yannick Binder; 3:7 (86.) Tim Raffler. **Besonderes Vor-kommnis:** Rote Karte für Bünyamin Deniz (59./Otten-bronn wegen Notbremse). Die SG Ettmannsweiler/Ai-chelberg begann mutig, doch nach einer Standardsituation traf der Ottenbronner Marcel Lehmann zum 1:0. Einer Flan-ke aus dem Halbfeld ent-sprang das 2:0 von Yannick Binder. Golo Schubert hielt mit dem 1:2 dagegen, ehe Fa-bio Mandel kurz vor der Pau-se einen Elfmeter verwandelte. Die Anfangsphase der zweiten Hälfte gehörte der Ettmannsweiler, die mit einem von Frank Waidelich direkt verwandelten Freistoß aus 18 Metern zum 3:3 aus-gleichen konnte. Im direkten nutzte Yannick Binder einen Patzer in der Abwehr der



Die SG Oberreichenbach/Würzbach (weiße Trikots) kam bereits am Samstag zu einem 1:0-Sieg beim VfB Effringen. Foto: Reutter

Platzherren zum 4:3 ein. Die SG Ettmannsweiler war in der letzten halben Stunde perso-nell in der Überzahl, doch die weiteren Treffer erzielten die Ottenbronner. Lehmann netzte nach einem Abwehrschnit-zer zum 5:3 ein. Als auf der anderen Seite Silas Roller (71.), Michael Ring (71.) und Golo Schubert (73.) allesamt den möglichen Anschluss-tref-fer verpassten, legten die Ottenbronner zwei weitere Tref-fer zum 7:3 nach.

VfL Ostelsheim – SC Neubu-lach 1:1 (1:0). Tore: 1:0 (5./Elfmeter) Jens Rouven Meinhold; 1:1 (66.) Jens Schaible. Der VfL Ostelsheim erwischte einen Traumstart und ging mit einem verwandelten Elf-meter von Jens-Rouven Mein-



hold früh in Führung. Auch im weiteren Verlauf der ersten Hälfte hatten die Ostels-heimer mehr vom Spiel. Vom SC Neubulach kam spiele-risch nur wenig, was sich aber in der Anfangsviertelstunde des zweiten Durchgangs än-derte. Die Gäste bekamen Oberwasser und drückten ve-hement auf den Ausgleichs-

treffer. Schnell gelang es den Hausherrn wieder dagegen zu halten, trotzdem kassierten sie in der 66. Minute das 1:1. VfL-Torhüter Cedric Kühnen ließ das Spielgerät nach einer eher harmlosen Freistoßflan-ke von SCN-Spielertrainer Jens Schaible durch die Finger flutschen. Im weiteren Verlauf ging es mit Chancen auf beiden Seiten hin und her. Etwas näher am Siegtreffer waren die Ostelsheimer, bei denen Niklas Boeckh und Ludwig Göbl kurz vor Spie-lende Großchancen verga-ben. »Diese hochklassige, temporeiche Partie war eines Spitzenspiels würdig. Spiele-risch und taktisch war das ein ganz hohes Niveau«, war der Ostelsheims Trainer Claudio Orifiamma von der Darbie-tung der Hauptprotagonisten beeindruckt.

Spvgg Wart/Ebershardt – TSV Wildberg 3:1 (1:1). Tore: 0:1 (17.) Mohammad Alattia; 1:1 (32.) Axel Großmann; 2:1 (63.) Tim Haag; 3:1 (84.) Ma-ximilian Kunert. Beide Teams begannen offensiv, Chancen waren jedoch Mangelware, ehe der Wildberg in der 17. Minute in Führung ging. In der 32. Minute glich Axel Großmann zum 1:1 aus. Bis zur Halbzeit herrschte Mittel-feldgeplänkel vor. Die An-

fangsphase der zweiten 45 Minuten gehörte den War-tern, allerdings blieben meh-rere Möglichkeiten unge-nutzt, erst in der 63. Minute



erzielte Tim Haag per Kopf die 2:1-Führung für den Ta-bellenzweiten der kurze Zeit später einen Elfmeter ver-schoss. Kurzzeitig übernahm der TSV Wildberg noch ein-mal das Kommando, doch in der 84. Minute veredelte Ma-ximilian Kunert einen Konter zum entscheidenden 3:1.

VfB Effringen – SG Oberrei-chenbach/Würzbach 0:1 (0:0). Tor: 0:1 (57.) Christopher Dit-trich. Nachdem die Oberrei-chenbacher Defensivabtei-lung in der jüngsten Vergan-genheit gegen die Top-Teams der Liga so ihre Probleme hat-



te, hielt sie in Effringen hin-ten die Null. Dafür kam gegen die abwehrstarken Gäste die eigene Offensive nur selten zur Geltung, aber letzten En-

des war wieder einmal Ver-lass auf Torjäger Christoph Dittrich, der in der 57. Minute den goldenen Treffer erzielte.

SV Althengstett II – SG Tei-nachtal II 0:4 (0:3). Tore: 0:1 (34.) Gero Bodamer; 0:2 (40.) Michael Winter; 0:3 (45.) Do-minic Blum; 0:4 (66.) Gero Bodamer. Die Gäste konnten in der erste Hälfte voll über-zeugen und führten zur Pause bereits 3:0. Zu allem Über-fluss hielt Gästeschlussmann Lukas Halder in der 60. Minu-te einen Strafstoß. Die Köpfe



gingen bei den Altheng-stettern weiter runter, und nachdem SG-Spielertrainer Gero Bodamer ein Solo ver-edelte, stand es sogar 4:0. Die Platzherren ließen sich aber nicht komplett hängen und kamen in der 74. Minute zu einer Großchance, bei der er-neut Lukas Halder auf dem Posten war. Doch schnell war die SG Teinachtal wieder prä-sent und erspielte sich durch Thomas Schaible (86.) und den eingewechselten Florian Laichinger (90.) die letzten Torchancen der Partie.

TSV Simmersfeld überrascht mit Kantersieg in Möttlingen

Kreisliga A Staffel 1 | FV Calw 2:2 gegen SF Gechingen II / Pfrondorfer holen in Altensteig drei Punkte

■ Von Dennis Breisinger

Für eine faustdicke Überras-chung sorgten die Fußballer des TSV Simmersfeld in Kreisliga A, Staffel 1, mit einem 5:0-Sieg in Möttlingen. Der FV Calw un die SF Ge-chingen II trennten sich 1:1.

TSV Möttlingen – TSV Sim-mersfeld 0:5 (0:2). Tore: 0:1 (5.) Miguel Bernd Günthner;



0:2 (30.) Joel Schwemmle; 0:3 (55.) Miguel Bernd Günthner; 0:4 (59./Elfmeter) Joel Schwemmle; 0:5 (75.) Marvin Deutsche. **Besonderes Vor-kommnis:** Gelb-Rote Karte (57./Möttlingen). Die zuvor vertrackte Personalsituation verbesserte sich deutlich, da-her gingen die Möttlinger positiv gestimmt in diese Be-gegnung. Jeglicher Optimis-mus verschwand allerdings schnell, denn der TSV Sim-mersfeld legte stark los und

ging bereits in der 5. Minute in Führung. In der 30. Minute erhöhten die Gäste auf 2:0 er-höhht. Nach dem Doppel-schlag nach knapp einer Stun-de Spielzeit (55./59.) war der Drops gelutscht, zumal die klar stärkeren Gäste nach einer Ampelkarte über eine halbe Stunde lang in numeri-scher Überzahl spielten, in der sie auch den fünften Tref-fer nachlegten. Die Möttlin-ger erwischten kollektiv einen rabenschwarzen Tag.

FV Calw – SF Gechingen II 2:2 (2:0). Tore: 1:0 (4.) Christian Jakobi; 2:0 (25.) Christian Ja-kobi; 2:1 (66.) Jan Gröne; 2:2 (68.) Cedric-Paul Schmid. Dank zweier schön herausge-spielter Treffer führten die Calwer nach 25 Minuten 2:0.



Mehrmals bestand für die klar überlegenen Hausherrn die Möglichkeit, einen dritten Treffer nachzulegen. Mitte



Auch wenn dieser Zweikampf an den TSV Altensteig (blaue Trikots) geht, der SV Pfrondorf/Mindersbach setzte sich am Ende mit 4:2 Toren durch. Foto: Reutter

der zweiten Hälfte war die an-sonsten sehr sicher stehende FVC-Hintermannschaft aller-dings zweimal nicht auf der Höhe und plötzlich stand es 2:2. »Wir waren klar besser. Ein Sieg wäre möglich gewe-sen, aber wir sind trotzdem zufrieden. Ein 2:2 gegen Ge-chingen II passt«, meinte der Calwer Spielertrainer Fabian Seydt nach der Partie.

TSV Altensteig – SV Pfron-dorf/Mindersbach 2:4 (1:2). Tore: 0:1 (38.) Angelo Henri-ques; 0:2 (44.) Vadim Gorbat-schow; 1:2 (45.+2) Samet Yil-dirim; 1:3 (77.) Vadim Gor-batschow; 2:3 (77./Elfmeter) Ogün Bastan; 2:4 (80.) Hamza Kizil **Besonderes Vorkomm-nis:** Gelb-Rote Karte Miro Pe-jic (44./Altensteig wegen wie-derholten Foulspiels). Der

TSV Altensteig hatte über weite Strecken ersten Hälfte deutliche Feldvorteile und die besseren Möglichkeiten, fing sich jedoch in der 38. Minute nach einem Eckstoß das 0:1 ein. Unmittelbar vor der Pau-se kamen beide Teams zu je-weils einem Treffer. Im zwei-ten Spielabschnitt scheiterten die Altensteiger immer wie-der am starken Pfrondorfer Schlussmann Mario Bozic. Gegen Ende des Spiels setze der Altensteiger Trainer Yasin



Kaan Kocyigit alles auf eine Karte, lockerte die Defensive und brachte einen weiteren Offensivspieler. Die Gäste hatten jetzt mehr Platz, er-höhten auf 3:1, bekam aber im direkten Gegenzug das 2:3 eingeschenkt. Der TSV Alten-steig gab sich nicht geschla-gen. Die Pfrondorfer setzten auf lange Bälle, von denen einer den vierten Treffer mit sich brachte.

■ Fußball

Kreisliga A Staffel 1

Effringen – O'reichenbach/Würzb.	0:1
Althengst. II – Teinachtal II	0:4
Wart-Ebersh. – Wildberg	3:1
Altensteig – Pfrondorf/Mind.	2:4
FV Calw – SF Gechingen II	2:2
Ettmannsw./Aich. – Ottenbronn	3:7
Ostelsheim – Neubulach	1:1
Möttlingen – Simmersfeld	0:5
1. GW Ottenbronn	9 29:11 22
2. Wart-Ebershardt	9 22:9 21
3. VfL Ostelsheim	9 22:9 18
4. SC Neubulach	9 24:13 18
5. SF Gechingen II	9 16:12 17
6. Pfrondorf/Mind.	9 24:11 15
7. FV Calw	9 25:20 14
8. TSV Möttlingen	9 15:16 13
9. VfB Effringen	9 10:13 9
10. Ettmannsw./A.	9 11:20 9
11. O'reichenbach/Würzb.	9 16:22 8
12. SV Althengstett II	9 9:25 8
13. TSV Simmersfeld	9 13:15 7
14. TSV Altensteig	9 11:19 7
15. SG Teinachtal II	9 14:28 7
16. TSV Wildberg	9 7:25 4

Kreisliga A Staffel 2

TV Altdorf – Maichingen II	1:0
Kuppen – Grafenau	4:2
O'jettingen – Holzgerlingen II	3:2
Unterjett. – Oberjesingen	0:1
Darmsheim II – Ehningen II	0:2
Nebringen – Hildrizhausen	0:3
Waldenbuch – Aidlingen	0:1
Croatia Sindelf. – Weil i. Sch.	1:3
1. TSV Kuppen	9 28:7 24
2. Spvgg Aidlingen	8 30:10 22
3. Maichingen II	9 15:7 20
4. SV Oberjesingen	9 31:11 19
5. TSV Grafenau	9 30:21 19
6. Hildrizhausen	9 27:16 16
7. TV Altdorf	9 16:17 16
8. Spvgg Weil i. Schönb.	8 21:17 13
9. Holzgerlingen II	8 18:13 12
10. VfL O'jettingen	9 17:21 11
11. TV Nebringen	9 14:20 8
12. Unterjettingen	9 13:22 7
13. Waldenbuch	9 14:28 5
14. TV Darmsheim II	9 11:28 4
15. TSV Ehningen II	9 9:31 4
16. Croatia Sindelf.	8 7:32 0

Kreisliga B Staffel 1

Egenhausen – Emmingen	4:1
Spielberg-B. – O'schwand.	1:5
Ebhausen/R. – Schönbronn	1:1
Überberg – Rohrdorf/Iselshausen	1:4
Beihingen – Haiterbach II	1:2
1. FC Egenhausen	6 17:4 18
2. Oberschwandorf	7 17:11 15
3. SV Schönbronn	6 20:6 11
4. TSV Haiterbach II	6 13:9 10
5. SSV Waldorf	6 13:11 10
6. SG Rohrdorf/Iselsh.	6 12:13 7
7. SF Emmingen	7 6:18 7
8. SG Spielberg/Bern./Z.	6 13:16 6
9. VFR Beihingen	6 8:12 6
10. SV Überberg	7 8:20 6
11. Ebhausen/Rotf.	7 10:17 5

Kreisliga B Staffel 2

Stammheim II – Teinach/Zavelstein	1:5
Neuhengstett – Alzenberg/W.	3:1
NK Zrinski Calw – Neubulach II	1:0
VfR Hirsau-E. – Türk. Calw	1:5
Oberkollbach – Gültlingen II	2:4
SV Sulz am Eck – Altburg II	7:0
1. Türkischer SV Calw	7 25:4 21
2. SV Sulz am Eck	7 28:6 18
3. TSV Neuhengstett	7 26:11 18
4. Bad Teinach/Zavelst.	7 32:9 15
5. SC Neubulach II	7 10:5 10
6. NK Zrinski Calw	7 12:17 10
7. VFR Hirsau/Ernstmühl	7 17:19 9
8. SV Oberkollbach	7 10:18 6
9. SV Gültlingen II	7 8:23 6
10. 1. FC Altburg II	7 4:22 5
11. VfL Stammheim II	7 5:24 2
12. Alzenberg/Wimb.	7 9:28 1

Kreisliga B Staffel 3

Effringen II – O'reichenb./Würzb.	3:1
Althengstett III – Teinachtal III	1:1
Wart-Eb. II – Wildberg II	1:1
Altensteig II – Pfrondorf/M. II	6:5
FV Calw II – Gechingen III	0:4
Ettmannsw./Aich. II – Ottenbronn II	0:0
Möttlingen II – Simmersfeld II	4:1
1. Gechingen III	7 23:6 19
2. Ottenbronn II	8 21:4 17
3. Altensteig II	9 24:17 16
4. O'reichenb./Würzb. II	8 23:18 15
5. Ostelsheim II	8 15:11 15
6. Effringen II	9 24:18 14
7. Wart-Eb. II	9 15:14 14
8. Teinachtal III	9 16:16 14
9. Simmersfeld II	8 13:18 10
10. Ettmannsw./Aich. II	8 16:18 9
11. Pfrondorf/M. II	9 20:24 7
12. Möttlingen II	8 10:22 5
13. FV Calw II	8 13:27 5
14. Wildberg II	7 7:19 4
15. Althengstett III	7 7:15 3

■ Fußball

Die Begegnung des 10. Spiel-tags der Fußball-Bezirksliga Böblingen/Calw zwischen dem FC Altburg und den Sportfreunden Gechingen, ur-sprünglich terminiert für den 24. Oktober, ist verlegt auf Mittwoch, 27. Oktober. An-pfiff ist um 19 Uhr.

TSV Neuhengstett lässt nichts anbrennen

Kreisliga B Staffel 2 | 3:1 gegen FC Alzenberg/Wimberg / SV Sulz am Eck landet Kantersieg / Türkischer SV gewinnt 5:1 in Hirsau

Mit einem 5:1 beim VfR Hirsau/Ernstmühl feierten die Fußballer des Türkischen SV Calw den siebten Sieg im siebten Spiel und bleiben damit souveräner Spitzenreiter der Kreisliga B, Staffel 2

■ Von Michael Stark

Der SV Sulz am Eck hatte beim 7:0-Heimsieg gegen den 1.FC Altbürg II keine Mühe und bleibt Tabellenzweiter, allerdings weiter nur getrennt vom TSV Neuhengstett durch die Tordifferenz. Die Spvgg Bad Teinach/Zavelstein setzte sich mit 5:1 Toren beim VfL Stammheim II durch und weiterhin Tabellenvierter.

VfR Hirsau/Ernstmühl – Türkischer SV Calw 1:5 (0:3). Tore: 0:1 (2.) Mahmutkaan Uzun; 0:2 (19.) Yasin Üstin; 0:3 (23.) Alpaslan Topal soy; 1:3 (47.) Anas Noori Mohammed Mohammed; 1:4 (50.) Alpaslan Topal soy; 1:5 (61.) Onur Köymen. Die Hirsauer hielten zeitweise richtig gut dagegen. Allerdings fehlt's am Abschluss. Bei den Türken sieht



Der Türkische SV Calw setzte sich gegen keineswegs enttäuschende Hirsauer (rote Trikots) am Ende klar 5:1 durch. Foto: Stark

das ganz anders aus. Vier Chancen in den ersten knapp 25 Minuten, dreimal zappelte das Spielgerät im Tor der Hirsauer. Damit war die Begegnung bereits so gut wie gelaufen. Die Hirsauer wehrten sich auch nach der Pause recht tapfer – aber vergeblich.

SV Sulz am Eck – 1.FC Altbürg II 7:0 (5:0). Tore: 1:0 (2.) Dominik Dengler; 2:0 (18./Eigentor) Sven Blaich; 3:0 (19.) Hannes Rathgeber; 4:0 (22.) Matthias Schultheiß; 5:0 (34.) Oliver Gärtner; 6:0 (51.) Hannes Rathgeber; 7:0 (90.+1) Florian Röhm. Die

Sulzer waren ihrem Gegner in allen Belangen überlegen.

VfL Stammheim II – Spvgg Bad Teinach/Zavelstein 1:5 (1:2). Tore: 1:0 (19.) Ivan Lacko; 1:1 (31.) Jörg Schilling; 1:2 (38.) David Messal; 1:3 (65.) Jörg Schilling; 1:4 (76.) Christoph

Reiser; 1:5 (86.) Alexander Schöenthaler. Die Teinacher hatten zwar leichte Anlaufschwierigkeiten, wurden aber mit zunehmendem Spielverlauf ihrer Favoritenrolle dann doch klar gerecht.

TSV Neuhengstett – SF Alzen-

berg/Wimberg 3:1 (3:1). Tore: 0:1 (17.); 1:1 (23./Elfmeter) Lukas Jourdan; 2:1 (24.) Maurice Ayasse, 3:1 (26.) Dimitrios Wacker. Sechs Minuten durften sich die Alzenberger den Führungstreffer freuen. Dann schlugen die Neuhengstetter binnen drei Minuten gleich dreimal zu.

NK Zrinski Calw – SC Neubulach II 1:0 (0:0). Tor: 1:0 (65.) Maik Balukcic. In einer eher ausgeglichenen Begegnung war es einmal mehr Maik Balukcic, der den Kroaten den Sieg bescherte.

SV Oberkollbach – SV Gültlingen II 2:4 (2:1). Tore: 0:1 (13.) Marcel Kunze; 1:1 (30.) Jens Kraft; 2:1 (32.) Julian Schwämmle; 2:2 (67.) Kai Krause; 2:3 (68.) Sascha Gentner; 2:4 (76.) Thomas Schechinger.

Nachholspiel 4. Spieltag
Donnerstag, 14. Oktober
SC Neubulach II – VfL Stammheim II 5:0 (4:0). Tore: 1:0 (11.) Daniel Axnix; 2:0 (26.) Simon Rometsch; 3:0 (27.) Jens Thoma; 4:0 (40.) Henry Schwarz; 5:0 (80.) Henry Schwarz.

Katharina Jaiser erinnert mit klarem Sieg an glanzvolle Zeiten

Leichtathletik | Team des LAV Tübingen dominiert bei den Männern mit Fünffachsieg / 18. Neuhengstetter Waldenserlauf

■ Von Günter Krehl

Sie waren aufgebrochen, um dem 18. Neuhengstetter Waldenserlauf ihren Stempel aufzudrücken – und sie haben ihr Vorhaben in die Tat umgesetzt. Gleich fünf Läufer von der LAV Stadtwerke Tübingen belegten die Plätze eins bis fünf.

Den Sieg bei den Frauen sicherte sich die ehemalige Wildbaderin Katharina Jaiser, die in ihrer Glanzzeit deutsche Juniorenmeisterin über 5000 und 10000 Meter war und bei zahlreichen hochkarätigen Laufveranstaltungen erfolgreich war.

Der 18. Waldenserlauf in Neuhengstett ging bei besten äußeren Bedingungen über die Bühne. Die 207 Sportlerinnen und Sportler erzielten zum Teil ausgezeichnete Leistungen.

Zwischen 13.30 Uhr und 15 Uhr konnte frei gewählt einzeln oder in kleinen Gruppen gestartet werden. Es gab 77 Zieleinläufe über 10 Kilometer, sogar 107 waren es auf der halb so langen Distanz. Immerhin 18 Schüler begaben sich auf die zwei Kilometer lange Pendelstrecke und fünf Walker marschierten fünf Kilometer.

Früh ins Rennen ging Christian Dihlmann (SV Oberkollbach/1.M30), der mit 35:39



Niklas Unger (rechts) liegt hier noch knapp vor seinem Tübinger Vereinskameraden Jan Philipp Kisker. Beim Zieleinlauf hatte Kisker eine Sekunde Vorsprung. Foto: Krehl

Minuten eine erste starke Richtzeit setzte. Diese reichte am Ende zu Platz sechs. Damit war er auch schnellster Lokalmatador. Guido Schmid (TSV Wildbad/1.M45) und der Calwer Thomas Gigl (LG farbtex Nordschwarzwald/1.M50) starteten gemeinsam.

Während Guido Schmid wie gewohnt sein Rennen klug einteilte und in der zweiten Runde sogar noch 14 Sekunden zulegen konnte, verlor Thomas Gigl auf dieser doch einiges an Zeit. Mit den Plätzen sieben und acht in 36:14 beziehungsweise 38:07

Minuten bestätigten beide ihre Klasse in der jeweiligen Altersgruppierung.

Als aber ein blaues Quintett aus Tübingen gemeinsam in hohem Tempo auf die Strecke begab war abzusehen, dass der Sieg nur über diese Läufer führen würde. Bald setzten sich Jan Philipp Kisker und Niklas Unger deutlich von ihren Kameraden ab. Sie liefen beide Runden exakt sekundengleich, und der Mittelstreckenspezialist Kisker gewann am Ende mit 32:47 Minuten mit einer Sekunde Vorsprung. Er verfehlte seine

persönliche Bestzeit, die er vor kurzem in Tübingen gelaufen war, um ebenso eine Sekunde.

Niklas Unger konnte seine Bestzeit als Zweitplatzierte immerhin um fünf Sekunden steigern. Dass man die LAV Stadtwerke Tübingen als »das Bayern München der Langstrecke« bezeichnen kann, bestätigten die Plätze drei bis fünf von Friedrich Horn (34:20), Marc Wörner (34:54) und Julian Maier (35:25).

Bei den Frauen gab es ein Wiedersehen mit der ehemaligen Wildbaderin Katharina Jaiser. Vor 14 Jahren erzielte sie unter ihrem Mädchennamen Becker den heute noch gültigen Kreisrekord von 34:51 Minuten. Die zweifache Mutter ist nun in Gechingen beheimatet und fühlt sich heute zwar nur noch als flotte Freizeidläuferin, ihre Siegeszeit von 39:15 Minuten wurde aber 2021 im Kreis Calw noch von keiner Sportlerin unterboten. Zu ihren größten Erfolgen zählt die Bronzemedaille, die sie 2008 bei der Cross-Europameisterschaft in Brüssel mit dem deutschen U23-Team gewonnen hat.

Platz zwei ging nicht überraschend an die Ultraspezialistin Pamela Veith (TSV Kusterdingen), die unter anderem schon deutsche Meisterin über 100 Kilometer war. Erst

vor einer Woche gewann sie bei den Landesmeisterschaften in Heilbronn auf einer deutlich schnelleren Strecke die Goldmedaille in ihrer Altersklasse W45. Als Dritte bestätigte Marina Spiller (2.W35) vom Veranstalter LG Calw ihre derzeit hervorragende Form. Mit 45:06 Minuten verfehlte sie ihre Bestzeit nur um zwölf Sekunden.

Zuverlässig wie immer siegte Claudia Waidelich von der Skizunft Calmbach (45:15) in der Klasse W50. Nach ihrem schnellen Halbmarathon (1:42) von Kandel überzeugte

die Pforzheimerin Svenja Rayker (1.W30) mit starken 45:18. Auf den Plätzen fünf bis neun unterboten Alisa Hermann (Stuttgart/48:35), Mirjam Ulrich (49:05/1.W40), Steffi Kempf (TSV Kuppingen/ 49:22/2.W45) und Nadine Schneider-Vejsada (Team Streckenkönigin/49:52/2.W40) die 50-Minuten-Marke.

Wie schon beim Nagoldsee-Lauf an der Erzgrube hatte Philipp Henne die Gesamtorganisation mit seinem bewährten Team alles bestens im Griff.



Ehemals war Katharina Jaiser in der deutschen Spitze vertreten. Beim Waldenserlauf in Neuhengstett erinnerte so manches an alte Zeiten. Foto: Krehl



Christian Dihlmann vom SV Oberkollbach musste nur die überlegenen Tübinger ziehen lassen. Foto: Krehl

■ Leichtathletik

18. Waldenserlauf Samstag, 16. Oktober in Neuhengstett

Hauptlauf – 10 Kilometer

Gesamtwertung: 1. Jan Philipp Kisker, LAV Stadtwerke Tübingen, 32:47 Minuten (1.M); 2. Niklas Unger, LAV Stadtwerke Tübingen, 32:48 (2.M); 3. Friedrich Horn, LAV Stadtwerke Tübingen, 34:20 (3.M); 4. Marc Wörner, LAV Stadtwerke Tübingen, 34:54 (4.M); 5. Julian Maier, LAV Stadtwerke Tübingen, 35:25 (5.M); 6. Christian Dihlmann, SV Oberkollbach, 35:39 (1.M30); 7. Guido Schmid, TSV Wildbad, 36:14 (1.M45); 8. Thomas Gigl, Calw, LG farbtex Nordschwarzwald, 38:07 (1.M50); 9. Tobias Renz,

Stuttgart, 38:40 (2.M30); 10. Christoph Beier, VfL Ostelsheim, 39:21 (3.M30); 10. Katharina Jaiser, Gechingen, 39:21 (1.W35); 12. Armin Gotsch, VfL Ostelsheim, 39:26 (2.M50); 13. Sebastian Kömpf, Lauftreff Althengstett, 39:45 (6.M); 14. Werner Hasler, Böblingen, 40:46 (1.M60); 15. Carsten Gräbel, Tübingen, 41:01 (2.M45); 16. Pamela Veith, TSV Kusterdingen, 41:26 (1.W45); 17. Liam Roller, Althengstett, 41:34 (1.mJU18); 18. Massimiliano Rea, Tübingen, 41:58 (1.M40); 19. Thomas Schatton, Panama Atletico, 42:07 (3.M50); 20. Dieter Grumbach, 42:46 (4.M50); 21. Sven Füller, SV Oberkollbach, 43:10 (1.mJU20); 22. Frank Schaffner, Wadenkrampf, 43:30 (3.M45);

23. Peter Hauck, SV Oberkollbach, 43:35 (5.M50); 24. Jörg Burkhardt, LG Calw, 43:39 (1.M55); 25. Simon Spiller, LG Calw, 44:20 (4.M45); 26. Christian Hohenstein, LT Karlsdorf-Neuthard, 44:24 (6.M50); 27. Frank Schellenberg, Gechingen, 44:35 (2.M55); 28. Marina Spiller, LG Calw, 45:06 (2.W35); 29. Thomas Höpfer, Deckenpfronn, 45:12 (4.M30); 30. Claudia Waidelich, Skizunft Calmbach, 45:15 (1.W50); 30. Guido Wiegand, LG Calw/Simmozheim, 45:15 (7.M50); 32. Jürgen Betzelt, TSV Wildbad, 45:16 (8.M50); 33. Svenja Rayker, Pforzheim, 45:18 (1.W30); 34. Uwe Beuerle, VfL Ostelsheim, 45:27 (2.M60); 35. Moritz Ulrich, Team Ulrich, 45:36 (2.mJU18); 36. Gerhard Zechner,

Hochdorf, 45:48 (3.M60); 37. Uwe Grumbach, 45:56 (9.M50); 38. Peter Kaupp, VfL Ostelsheim, 46:49 (10.M50); 39. Andreas Ensslen, Sparkasse Pforzheim Calw, 47:58 (4.M60); 40. Markus Herzog, LT Renningen, 48:12 (5.M30); 41. Alisa Hermann, Stuttgart, 48:35 (1.W); 41. Ralf Hermann, Kernen, 48:35 (3.M55); 43. Thomas Leins, VfL Freudenstadt, 49:02 (5.M60); 44. Uwe Baum, TRT Remchingen, 49:04 (4.M55); 45. Mirjam Ulrich, Team Ulrich, 49:05 (1.W40); 46. Lothar Schmidt, TV Oberhaugstett, 49:18 (11.M50); 47. Steffi Kempf, TSV Kuppingen, 49:22 (2.W45); 48. Thomas Sattler, Gäufelden, 49:26 (12.M50).

Frauenwertung: 1. Katharina Jai-

ser, Gechingen, 39:21 Minuten (1.W35); 2. Pamela Veith, TSV Kusterdingen, 41:26 (1.W45); 3. Marina Spiller, LG Calw, 45:06 (2.W35); 4. Claudia Waidelich, Skizunft Calmbach, 45:15 (1.W50); 5. Svenja Rayker, Pforzheim, 45:18 (1.W30); 6. Alisa Hermann, Stuttgart, 48:35 (1.W); 7. Mirjam Ulrich, Team Ulrich, 49:05 (1.W40); 8. Steffi Kempf, TSV Kuppingen, 49:22 (2.W45); 9. Nadine Schneider-Vejsada, Streckenkönigin, 49:52 (2.W40); 10. Elena Badt, LG Calw, 51:38 (2.W50); 11. Daniela Kohler, SV Rotfelden, 51:41 (3.W45); 12. Sabine Tongul, Ostelsheim, 52:51 (4.W45); 13. Julia Schmidt, LG Calw/Simmozheim, 52:56 (1.wJU18); 14. Uschi Györfi, Ostelsheim, 52:57 (5.W45).

■ HANDBALL

■ MÄNNER

Landesliga Staffel 3

Rieth.-Weilh. – HSG Baar	28:27
Altensteig – Weilstetten II	32:27
Schömburg – SG H2Ku II	29:24
1. TSV Altensteig	5 158:140 8:2
2. Mössingen	3 88:67 5:1
3. Schömburg	3 88:79 5:1
4. HSG Baar	3 81:76 4:2
5. TV Aixheim	2 60:42 2:2
6. Rieth.-Weilh.	2 43:58 2:2
7. Spaichingen	3 77:73 2:4
8. Weilstetten II	4 95:117 2:6
9. SG H2Ku II	2 47:57 0:4
10. HSG Rottweil	3 69:97 0:6

Bezirksliga

Nagold – Hirs./Calw/Lieb.	31:37
Schönaich – Nebringen/R.	29:34
Renningen – Tübingen	24:22
Leonberg/E. II – O’-/U’hausen II	21:20
Schönbuch II – Altensteig II	20:35
1. Renningen	5 126:99 9:1
2. Hirs./Calw/Lieb.	4 132:102 7:1
3. Großengsting.	3 82:65 6:0
4. Altensteig II	5 126:125 6:4
5. Nebringen/R.	5 125:132 6:4
6. Betzingen	3 80:68 4:2
7. Leonberg/E. II	3 62:69 2:4
8. O’-/U’hausen II	4 84:101 2:6
9. Schönaich	4 100:113 2:6
10. VfL Nagold	4 107:100 2:6
11. SG Tübingen	5 109:123 2:8
12. Schönbuch II	3 53:89 0:6

Bezirksklasse

SG H2Ku III – Rutesheim	17:19
Pfullingen III – Hirs./Calw/Lie. II	25:16
Mössingen II – TSG Reutl. II	28:19
Renningen II – Tübingen II	23:28
SV Magstadt – Rottenburg	31:20
1. Pfullingen III	4 106:86 8:0
2. Mössingen II	3 85:64 6:0
3. SV Magstadt	3 86:70 6:0
4. SG H2Ku III	3 72:69 4:2
5. Renningen II	4 98:98 4:4
6. Tübingen II	2 55:51 2:2
7. Rutesheim	2 40:43 2:2
8. SV Bondorf	4 105:112 2:6
9. TSG Reutl. II	4 99:110 2:6
10. Hirs./Calw/Lie. II	5 124:147 2:8
11. Rottenburg	4 93:113 0:8

■ FRAUEN

Landesliga Staffel 3

VfL Nagold – Neuffen	30:20
Mössingen – Hossing.-Meßst.	35:28
Tübingen – HSG Baar	17:22
1. TB Neuffen	5 122:116 8:2
2. Mössingen	2 70:56 4:0
3. HSG Baar	3 61:57 4:2
4. Owen-Lenningen	4 72:73 4:4
5. VfL Nagold	4 96:76 4:4
6. HSG Albstadt	2 38:46 2:2
7. Hossing.-Meßst.	5 115:129 2:8
8. HSG Rottweil	1 23:32 0:2
9. SG Tübingen	2 45:57 0:4

Bezirksliga

Betzingen – Rutesheim	22:23
SV Magstadt – Rottenburg	25:21
Pfullingen II – Hirs./Calw/Lieb.	23:38
Großengsting. – TSG Reutling.	23:25
1. Hirs./Calw/Lieb.	4 121:87 7:1
2. TSG Reutling.	5 143:123 7:3
3. Rutesheim	3 73:63 6:0
4. Großengsting.	3 74:65 4:2
5. SV Magstadt	3 78:82 3:3
6. Nebringen/R.	4 87:80 3:5
7. Neuheingst.	2 50:52 2:2
8. Schönbuch	1 24:24 1:1
9. Betzingen	3 69:76 1:5
10. Rottenburg	4 83:108 1:7
11. Pfullingen II	4 75:117 1:7

TSV Altensteig weiter ungeschlagen

Handball | Team von Trainer Uwe Reime holt gegen TV Weilstetten II nächsten Heimsieg / Landesliga

Der TSV Altensteig bleibt ungeschlagener Tabellenführer in der Landesliga. »Wir liegen im Fahrplan«, machte der Altensteiger Trainer Uwe Reime nach dem ungefährdeten Heim-erfolg gegen den TV Weilstetten II deutlich.

■ Von Uwe Priestersbach

TSV Altensteig – TV Weilstetten II 32:27 (16:13). Gleichzeitig sprach Trainer Reime von einem über weite Strecken sehr guten Auftritt und betonte: »Die Mannschaft hat toll gespielt«. Ein Extralob gab es für Torhüter Felix Bormann, der nach längerer Zeit wieder mal zwischen den Pfosten stand. »Er hat über 60 Minuten hinweg eine überragende Leistung gebracht«, unterstrich Reime.

Nur eine Halbzeit lang konnten die Gäste aus Weilstetten, in deren Aufgebot mit Florian und Andreas Dannenberger auch zwei ehemalige Altensteiger Jugendspieler standen, dem TSV Paroli bieten. Nach dem 7:7 (12.) nahmen die Hausherren das Heft in die



Lukas Scheu trug sich mit sieben Treffern in die TSV-Torschützenliste ein. Foto: Priestersbach

Hand und gaben nach dem 8:7 durch Jona Wenz ihre Führung in der restlichen Spielzeit nicht mehr ab. So sorgten Lukas Scheu mit einem Doppelschlag und Mario Kaleica-Mandic für die 16:13-Führung zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel herrschten in der Eichwaldhalle klare Verhältnisse: Jannik Holzapfel (34.) erzielte das 19:14 und das 20:14 per Strafwurf. Zwar kamen die Gäste zehn Minuten später noch einmal auf 20:23 heran,

aber danach schraubten Lukas Scheu (49.) und Laurenz Rothfuß das Ergebnis auf 28:20 hoch. Als Alexander Kugel zum 30:22 (53.) traf und Gabor Karap (55.) das 31:23 markierte, war die Messe gelesen. In der Schlussphase

fehlte auf Altensteiger Seite indes die Konzentration und es wurde zu hektisch der Abschluss gesucht.

Nur Ergebniskosmetik

So konnten die Gäste in den letzten Spielminuten für Ergebniskosmetik sorgen und auf 27:32 verkürzen. »Das hätte man sicher souveräner machen können«, erklärte der TSV-Coach nach dem Spiel. Jetzt können die Altensteiger zwei Wochen lang pausieren und ihre Blessuren auskurieren, bevor drei Auswärtsspiele in Folge auf dem Spielplan stehen. »Da wollen wir weiter ungeschlagen bleiben«, gibt Reime die Marschroute bis zum nächsten Heimspiel im Dezember vor.

TSV Altensteig: Marvin Bayer und Felix Bormann (Tor); Alexander Kugele (2), Alexander Hils (3), Constantin Kost, Gabor Karap (5), Ricky Herbershagen, Maximilian Fuhrmann (3/1), Jona Wenz (2), Lukas Scheu (7), Mario Kaleica-Mandic (4), Laurenz Rothfuß (2), Jannik Holzapfel (3/1), Marc Meier (1). Schiedsrichter: Alexander Weber und Constantin Weber (TV Großsachsenheim)

VfL Nagold zeigt hochkonzentrierte Leistung

Handball | Deutlicher Sieg gegen bislang ungeschlagenen Tabellenführer TB Neuffen / Landesliga

Das Frauenteam des VfL Nagold entwickelt sich langsam aber sicher zur Wundertüte der Landesliga. Mit einer bockstarken Leistung gewannen die VfL-Frauen ihr Heimspiel gegen den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer TB Neuffen.

VfL Nagold – TB Neuffen 30:20 (15:10). Da ist sie also wieder: Die Heimstärke der Nagolder Handballerinnen. Schon zu Bezirksligazeiten war die Bächlenhalle eine schwer zu erobernde Burg. Ob das nun in der Landesliga ähnlich weitergeht? Nach erst zwei Heimspielen ist es wohl noch zu früh für solch eine Aussage. Doch klar ist: Beide Heimspiele dominierte der VfL deutlich.

Nun also auch die Partie gegen den TB Neuffen. Die Gäste waren mit breiter Brust

nach Nagold angereist, nach vier Siegen als klarer Tabellenführer. Einen ganzen Fanblock hatten sie dabei, der in der Bächlenhalle auch mächtig Stimmung machte. Doch der VfL zeigte von Beginn an eine hochkonzentrierte Leistung. Der zupackenden Abwehr des Tabellenführers begegneten die Nagolderinnen mit einem nicht minder effektiven Abwehrblock und einer abermals toll haltenden Torhüterin Denisa Ciornei.

Die Gegnerinnen ließ der VfL nie so richtig ins Spiel kommen. Während die Begegnung in den ersten zehn Minuten noch ausgeglichen verlief, setzte sich der VfL in der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit langsam aber sicher ab. In Minute 21 traf Iva Buric per Siebenmeter zum 11:7. Und den letzten Treffer vor der Pause setzte mit Sophie Reime eben-

falls eine Nagolderin. 15:10 stand es zur Halbzeit. In der zweiten Hälfte der Partie war das Bild ganz ähnlich. Der VfL Nagold spielte hochkonzentriert, und zeigte den Gegnerinnen vor allem in der Abwehr immer wieder die Grenzen auf. Treffer aus dem Rückraum gelangen dem TB so gut wie keine. Und so dominierte der VfL auch die zweite Spielhälfte. Mit 30:20 brachten die Nagolderinnen die Partie vergleichsweise locker nach Hause.

Damit fuhr der VfL Nagold in der noch jungen Saison seinen zweiten Sieg ein und steht nun mit 4:4 Punkten im Tabellenmittelfeld. »Dass ein Sieg möglich ist, war mir schon klar, doch in der Höhe, hatte ich das nicht erwartet«, sagte Trainer Markus Renz nach der Partie. »Den ein oder anderen Konter zum Schluss der Partie



Kreisläuferin Luisa Harr überzeugte nicht nur in der Abwehr, sondern traf auch im Angriff vier Mal. Foto: Hofmann

hätte man vielleicht noch besser ausspielen können. Aber ich finde es vor allem gut, dass wir in die Konter gegangen sind, und das Risiko gesucht haben.« Was dem VfL-Coach ebenfalls aufgefallen ist: Im Angriff trafen die VfL-Frauen quasi munter aus allen Positionen. Renz: »Wir waren ein-

fach überall gefährlich!« VfL Nagold: Denisa Ciornei (Tor), Annette Maser, Sophie Reime (2), Alena Wolf (6), Sarah Kunz, Madeleine Majer (1), Luisa Harr (4), Iva Buric (6/4), Alisa Kübler (5), Marlen Dengler, Tirza Theurer (1), Aline Rau (5/1) und Aileen Hofmann.

SG HCL wird beim VfL Nagold ihrer Favoritenrolle gerecht

Handball | Torreiches Nagoldtalderby / TSV Altensteig II dreht gegen Tabellenschlusslicht in der zweiten Hälfte auf / Bezirksliga

■ Von Uwe Priestersbach

In einem torreichen Nagoldtalderby sahen die gut 200 Zuschauer in der Bächlenhalle zwei ganz unterschiedliche Spielhälften. Die SG HCL untermauerte mit ihrem Auftritt beim VfL Nagold die Ambitionen in der Bezirksliga.

VfL Nagold – SG Hirsau/Calw/Bad Liebenzell 31:37 (16:17). Im ersten Durchgang begegneten sich beide Mannschaften noch weitgehend auf Augenhöhe, doch nach dem Seitenwechsel sorgte die nach wie vor ungeschlagene, junge SG HCL für klare Verhältnisse. »Wir haben schlecht ins Spiel reingefunden, aber in der entscheidenden Phase war die Mannschaft da«, kommentierte SG-Trainer Stefan Metzler den Spielverlauf. Gar nicht zufrieden war verständlicherweise der Nagolder

Trainer Emanuel Sonnenwald: »Über die 37 Gegentore müssen wir reden«, sprach er von einer auch in dieser Höhe verdienten Niederlage. Nicht gefallen hatten ihm die vielen einfachen Tore, die sein Team kassiert hatte – und für seinen Geschmack waren es vor al-

lem in der zweiten Halbzeit auch zu viele technische Fehler und eine durchwachsene Wurfqualität.

Die SG HCL startete mit einer sehr offensiven Abwehr ins Spiel, und nach sieben Zeigerumdrehungen legte Nick Strecker auf 7:4 für die



Patrick Seyfährth erzielte für den VfL Nagold fünf Treffer am Kreis. Foto: Priestersbach

Gäste vor. Danach waren allerdings die Nagolder mit sechs Treffern in Serie am Drücker: Als Marc Österlen am Kreis das 10:7 (12.) für den VfL erzielte, war auf HCL-Seite eine Auszeit fällig. Dabei schmeckte den Gästen auch die Manndeckung von HCL-Torjäger Vincent Goldmann durch Markus Renz in dieser Phase des Spiels nicht wirklich. Bis zum 13:10 durch Patrick Seyfährth (18.) konnten die Hausherren ihren Vorsprung halten, doch dann bannen sich die HCL-Spieler wieder auf ihre Favoritenrolle. Per Siebenmeter glich der zehnfache HCL-Torschütze Kai Keller zum 13:13 aus, während Toni Stäbler (30.) für die 17:16-Pausenführung der Gäste sorgte.

Nach dem Seitenwechsel taten sich die Nagolder in der Offensive schwer gegen die kompakte HCL-Abwehr. So

versuchte es Emanuel Sonnenwald mit der taktischen Variante, den Torhüter aus dem Spiel zu nehmen, um im Angriff Überzahl zu schaffen. Doch als Vincent Goldmann und SG-Keeper Jan Sonntag (23:18) ins leere Nagolder Gehäuse trafen, war dieses Experiment schnell wieder beendet. Anschließend wurde der VfL Nagold immer wieder ausgekontert. Den krönenden Schlusspunkt aus Sicht der Gäste setzte Lars Storsberg mit dem 37:31.

HSG Schönbuch II – TSV Altensteig II 20:35 (11:14). Im Duell der zweiten Mannschaften setzte der TSV Altensteig II im Weiler Sportzentrum ein Ausrufezeichen. Vor allem in der zweiten Spielhälfte hatte das Schlusslicht der Bezirksliga nicht den Hauch einer Chance. Im ersten Durchgang konnten die Haus-

herren noch einigermaßen mithalten. Zwar legte Niklas Holzapfel (18.) auf 9:5 vor, doch nach drei Treffern in Folge war die HSG beim 8:9 wieder dran. Zur Halbzeit lag der TSV mit 14:11 vorne – und nach dem Seitenwechsel spielten die Altensteiger wie entfesselt auf. Christian Langenstein legte mit drei Treffern auf 21:15 (41.) vor, während Florian Podrimaj den Vorsprung beim 27:17 (49.) erstmals auf zehn Treffer ausbaute. Doch damit nicht genug: In der Schlussphase sorgte Domagoj Spruk aus der eigenen A-Jugend mit einem Doppelschlag für das 35:19. Für TSV-Trainer Micha Neumann war der Tabellenletzte jetzt zwar nicht unbedingt ein Top-Gegner. »Wir haben eine gute Abwehr gestellt und mit viele Tempo nach vorne gespielt«, zeigte er sich rundum zufrieden mit dem Auswärtserfolg.



Kampf war angesagt im Nachbarschaftsduell zwischen der SG Ebhausen/Rotfelden (links) und dem Schönbronn. Nach 90 Minuten stand unter dem Strich ein gerechtes 1:1. Foto: Reutter

SV Schönbronn nur 1:1

Kreisliga B Staffel 1 | Spvgg Oberschwandorf gewinnt 5:1

Erwartungsgemäß keine Mühe hatte der 1.FC Egenhausen am 7. Spieltag der Fußball-Kreisliga B, Staffel 1, um beim 3:1 gegen die Sportfreunde Emmingen seiner Favoritenrolle gerecht zu werden und die Spitzenposition zu verteidigen.

■ Von Dennis Breisinger

Erster Verfolger der nach wie vor ungeschlagenen Mannschaft aus Egenhausen ist weiterhin die Spvgg Oberschwandorf, die sich mit 5:1 Toren bei der SG Spielberg/Berneck/Zwerenberg durchsetzen konnte..

1.FC Egenhausen – SF Emmingen 4:1 (3:1). Tore: 0:1 (13.) Adrian Kunstmann; 1:1 (14.) Matthias Rath; 2:1 (28./Elfmeter) Andreas Brenner; 3:1 (37.) Andreas Brenner; 4:1 (62.) Markus Brenner. Der FC Egenhausen war wie erwartet die klar bessere Mannschaft. Die Emminger, die sich vorwiegend in der eigenen Hälfte einigelten, gingen allerdings in der 13. Minute durch einen Treffer von Adrian Kunstmann in Führung. Im direkten Gegenzug erzielte Matthias Rath auf Zuspield von Jakob Lanket das 1:1. Die Platzherrn kamen fortan ins Rollen. Andreas Brenner vergab zwei gute Möglichkeiten (16./24.), traf kurze Zeit später allerdings vom Elfmeterpunkt.

und zeigte sich auch in der 37. Minute für den dritten Treffer nach einem Konter verantwortlich. Markus Brenner machte per Flachschuss nach einer Flanke endgültig den Deckel drauf.

SG Spielberg/Berneck/Zwerenb. – Spvgg Oberschwandorf 1:5 (0:1). Tore: 0:1 (36.) Laurentiu Luca; 0:2 (47.) Andreas Ignacz; 1:2 (62./Elfmeter) Fabian Großhans; 1:3 (66.) Laurentiu Luca; 1:4 (90.) Lendrit Pireci; 1:5 (90+1.) Laurentiu Luca. Laurentiu Luca per Kopf nach einem Freistoß von Robin Röhm, Andreas Ignacz und Luca jeweils nach einem Pass von Lennart Dürr, Lendrit Pireci nach einem Querpass von Daniel Gerlach und abermals Luca, der zuvor seinen Gegenspieler mit einer Körpertäuschung alt aussehen ließ, trafen für die wesentlich stärkeren Oberschwandorfer. Ein in seiner Entstehung zweifelhafter verwandelter Elfmeter brachte den zwischenzeitlichen 1:2-Anschlusstreffer für das Team des Gastgebers.

SG Ebhausen/Rotfelden – SV Schönbronn 1:1 (0:1). Tore: 0:1 (1.) Sebastian Schmidt; 1:1 (48.) Mauro Gomes. Nach der schnellen Führung deutete zunächst vieles auf einen Sieg der favorisierten Gäste hin. Doch die SG Ebhausen/Rotfelden kam zurück und erkämpfte sich einen verdienten Punktgewinn.

SV Überberg – SG Rohrdorf/

Iselshausen 1:4 (1:2). Tore: 0:1 (7.) Cevdet Köktas; 0:2 (45.) Issa Fall; 1:2 (45.) Mohammed Syedi; 1:3 (53.) Issa Fall; 1:4 (59.) Issa Fall. Cevdet Köktas nach schönem Zuspield und Issa Fall mit dem Kopf nach einem Freistoß von Oguzhan Isik sorgten für die 2:0-Führung der Gäste, die sich kurz darauf das 1:2 einfügten. Zu Beginn der zweiten Hälfte wurde der SV Überberg stärker, musste aber mitten in die Drangphase hinein das dritte Gegentor hinnehmen. Die SG Rohrdorf/Iselshausen ließ nicht locker und der überragende Issa Fall traf auch noch ein drittes Mal, so dass am Ende ein verdienter 4:1-Erfolg für die Gäste zu Buche stand.

VfR Beihingen – TSV Haiterbach II 1:2 (0:2). Tore: 0:1 (1.) Senad Abdagic; 0:2 (29.) Michael Schuon; 1:2 (70.) Lennart Gaiser. Bereits in der Anfangsminute netzte der TSV Haiterbach II in der vom jungen Schiedsrichter Marcel Bisinger tadellos geführten Partie ein. Die Haiterbacher hatten in der ersten Hälfte ein leichtes Chancenplus und schlugen in der 29. Minute zum zweiten Mal zu. Die zweiten 45 Minuten gehörten ganz klar den Beihingern, denen aber die Durchschlagskraft im finalen Spieldrittel fehlte. Mehr als das 1:2 von Lennart Gaiser, der zudem die größte Chance in der Schlussphase hatte, als er aus acht Metern drüber schoss, sprang nicht mehr heraus.

■ Fußball im Kreis Pforzheim

Landesliga Mittelbaden
Reichenbach – VfB Bretten 2:0
SV Kickers Büchig – Heildesheim 2:1
Ispringen – Birkenfeld 2:0
Mutschelb. II – Biffingen 2:3
Hambrücken – FC Neureut 2:1
Östringen – Nöttingen II 4:1
Ersingen – Ettlingenweier 2:1
Knillingen – Huchenfeld 2:1

1. VfB Bretten	11	28:9	27
2. Reichenbach	10	27:7	25
3. FC Nöttingen II	10	24:9	23
4. FC Östringen	10	27:13	20
5. Heildesheim	10	22:16	19
6. Birkenfeld	10	27:17	16
7. 1. FC Ersingen	10	19:15	15
8. SV Huchenfeld	10	24:24	15
9. VfB Knillingen	11	17:17	15
10. SV Kickers Büchig	11	20:28	14
11. 1. FC Ispringen	11	15:16	13
12. Mutschelb. II	10	20:19	12
13. Hambrücken	10	15:19	12
14. Ettlingenweier	10	13:27	10
15. FC Neureut	11	21:32	9
16. TuS Biffingen	11	15:41	7
17. Büchenbronn	10	11:36	0

Kreisliga			
Nußbaum – CoSchwa	2:2		
Germ. Singen – Göbriehen	4:3		
Knittlingen – Buckenberg	5:1		
Al. Hamberg – Grunbach	1:1		
Öschelbronn – Kickers PF	3:3		
Dietlingen – Türk. SV PF	0:5		
Wurmberg-N. – Weiler	2:0		
Fatihspor PF – FV Wildbad	3:4		
Wilferdingen – FV Niefern	2:0		
1. Türk. SV PF	11	42:3	31
2. Fatihspor PF	12	26:17	22
3. SV Kickers PF	11	21:14	20
4. Dietlingen	11	19:15	20
5. TSV Grunbach	11	16:7	19

6. Wilferdingen	12	24:22	19
7. FV Niefern	12	19:24	19
8. CoSchwa	12	27:15	18
9. Bauschlott	11	20:12	17
10. 1. FC Nußbaum	12	15:22	16
11. Öschelbronn	11	18:26	15
12. Alem. Hamberg	11	19:21	14
13. Wurmberg-N.	10	18:17	12
14. Buckenberg	11	16:22	12
15. FV Knittlingen	12	24:33	11
16. Germ. Singen	10	15:24	10
17. Bad Wildbad	12	21:37	10
18. FV Göbriehen	11	17:24	7
19. TSV Weiler	11	9:31	4

Kreisklasse A Staffel 2			
FC Calmbach – Büchenbronn II	0:3		
Ellmendingen – Engelsbrand	1:0		
FC Schellbronn – Birkenfeld II	0:2		
VfL Höfen – TSV Schömborg	0:3		
FV Langenalb – Ob. Enztal	0:0		
SF Feldrennach – Neuhausen	2:2		
Tiefenbronn – Mühlhausen/W.	3:4		
Un'reich./Schwarz. – Huchenfeld III	7:2		
1. Ellmendingen	9	34:6	27
2. Un'reich./Schwarz.	9	40:12	23
3. Engelsbrand	9	40:13	21
4. Neuhausen	9	24:12	17
5. Birkenfeld II	9	22:13	17
6. TSV Schömborg	9	18:19	17
7. Büchenbronn II	9	18:11	16
8. SF Feldrennach	9	17:19	11
9. FC Calmbach	9	19:26	11
10. Tiefenbronn	9	16:27	10
11. FC Schellbronn	9	12:17	7
12. FV Langenalb	9	15:24	7
13. Huchenfeld III	9	14:38	7
14. Mühlhausen/W.	9	17:34	6
15. Ob. Enztal	9	10:28	5
16. VfL Höfen	9	10:27	3

Kreisklasse B Staffel 2
Grunbach II – Neuhsn. II ausgef.
Langenalb II – Dillweißbenst. 0:9
U'reich./Schw. 2 – Pfnzswir. 2:3
SC Pforzh. – Engelsbr. II 2:1
SF Dobel – CoSchwa II 1:1
Gräfenhsn. – Weiler II 7:1

1. TV Gräfenhausen	8	40:15	21
2. Engelsbrand II	7	18:9	16
3. Türk. PF II	6	24:6	15
4. VfB Pfnzweiler	7	19:17	15
5. SC Pforzheim	7	23:15	12
6. TSV Grunbach II	6	14:9	11
7. SpVgg CoSchwa II	7	11:7	11
8. U'reich./Schw. 2	8	18:20	9
9. SV Neuhausen II	7	19:31	9
10. Dillweißenstein	7	16:19	6
11. Spfr. Dobel	6	8:16	4
12. TSV Weiler II	7	10:28	3
13. FV Langenalb II	7	10:38	0

Kreisklasse C Staffel 2			
Calmbach II – SV Büchenbronn III	0:0		
Ellmending. II – Wildbad II	3:0		
Schellbronn II – Arnbach	4:3		
Höfen II – Schömborg II	2:3		
Ottenhsn. – Ob. Enztal 2	3:1		
1. SV Hohenwart	7	29:6	19
2. Ellmendingen II	6	44:4	16
3. FV Bad Wildbad II	7	25:10	15
4. SV Ottenhausen	8	20:24	13
5. Gräfenhausen II	7	13:10	12
6. SV Büchenbronn III	7	13:7	11
7. VfL Höfen II	8	19:26	11
8. Schellbronn II	7	17:20	9
9. 1. FC Calmbach II	6	11:15	8
10. TSV Schömborg II	8	12:28	7
11. Oberes Enztal 2	8	12:37	6
12. ASV Arnbach	7	10:25	3
13. U'reich./Schw. 3	6	5:18	1

Verrückte Partie an Wildbad

Fußball | Schömborg behält im Derby in Höfen die Oberhand

Kreisliga

In der Kreisliga Pforzheim baute der GU-Türkische SV mit einem 5:0-Sieg bei Verfolger FC Dietlingen und gleichzeitiger Heimmiederlage von Fatihspor gegen den FV Wildbad seinen Vorsprung auf neun Punkte aus.

Fatihspor Pforzheim – Wildbad 3:4. Ein völlig verdienter Sieg für den FV Wildbad, der bereits in der 7. Minute durch David Ecker vorlegte und nach dem Ausgleich durch Hakan Yazici (9.) in der 26. Minute durch Mathias Lenhard die Pausenführung besorgte. Mit Treffern von Aslan Murat (46.) und Philipp Jany (53.) drehte Fatihspor die Führung, ehe Thomas Richard mit einem 40-Meter-Hammer (72.) sowie Ecker (90+3.) Wildbad zum Sieger machten.

Nußbaum – Conweiler/Schwann 2:2. In Nußbaum wurde Torwart Julian Brecht gefeiert, nachdem er in der Nachspielzeit nach einem Eckball einen Abpraller zum 2:2-Ausgleich verwertet hatte. Nach torloser erster Halbzeit war Nußbaum durch einen Handelfmeter von Deniz Öztürk (62.) in Front gegangen. Kazim Murati (68.) sowie Andre Maisch (89.) hatten die Führung zu Gunsten von Coschwa gedreht.

Hamberg – Grunbach 1:1. Hamberg lag zur Halbzeit nach einem Treffer von Silas Kusterer (12.) in Front. In der 65. Minute besorgte Nico Schöninger den Endstand. **Öschelbronn – Kickers Pforzheim 3:3.** Die Kickers gingen in einer spannenden Begegnung dreimal in Front – Öschelbronn glich dreimal aus. **Dietlingen – GU-Türk.SV Pforzheim 0:5.** Ein Spitzenspiel, bei dem sich Dietlingen nicht versteckte, Tabellenführer GU aber seine Chancen effizient nutzte – bis zur Pause durch Daniel Calo (20.) sowie Luca Dumbra (25.). Gleich nach dem Wiederanpfiff fiel das 0:3 wiederum durch Calo. David Kaul in der 65. Minute und Calo mit seinem dritten Einschuss setzten noch zwei Treffer drauf.



Torreich ging es zu zwischen Öschelbronn und den Kickers Pforzheim. Foto: Rubner

Kreisklasse A Staffel 2

Ellmendingen behielt im Spitzenspiel der Kreisklasse A-2 gegen Engelsbrand mit 1:0 die Oberhand, bleibt damit Spitze, während der FCE auf Platz drei abrutschte. **Calmbach – Büchenbronn II 0:3.** In dem weitgehend ausgeglichenen Spiel hatten die Calmbacher zwar ein Chancenplus, standen am Ende aber mit leeren Händen da. Denn zehn Minuten vor dem Ende brachte David Grosse den Gast mit einem Weitschuss in Front, dann staubte Deion Seikat nach einer Ecke zum 0:2 ab (82.) und in der Nachspielzeit schloss Grosse noch einen Sololauf erfolgreich ab.

Höfen – Schömborg 0:3. Höfen hatte zwar die erste Chance, danach erwies sich der Gast aber als deutlich besser, führte zur Pause nach einem Doppelpack von Nemanja Milicevic (27., 37.) auch verdient mit 2:0. Neue Hoffnung bei den Einheimischen, als Schömborg eine Ampelkarte kassierte (60.), trotz Unterzahl legte Norman Güven aber das 0:3 nach (79.). **Langenalb – Oberes Enztal 0:0.** In der kampfbetonten Begegnung war der Gast stark auf Torsicherung bedacht, womit sich die Langenalber sehr schwertaten. Denn wohl erspielte sich der Hausherr mehr Spielanteile, klare Einschussmöglichkeiten blieben

aber Mangelware und so musste man, nachdem auch zweimal erfolglos einen Strafstoß gefordert hatte, mit dem Remis zufrieden sein. **Unterreichenbach-Schwarzenberg – Huchenfeld II 7:2.** Jonas Maletsch traf zum 1:0 (18.), aber Salvatore Geraci konterte schnell mit dem 1:1. Ein Doppelpack von Simone Guarneri (36., 39.) bescherte den überlegenen Gastgebern eine 3:1-Pausenführung. Yannick Limp legte zum 4:1 nach (48.) und konterte Uwe Raibles Ergebniskosmetik (54.) mit dem 5:2 (62.), ehe Guarneri mit ei-nem weiteren Doppelpack noch auf 7:2.

Kreisklasse B Staffel 2

(pf). Auflösungserscheinungen bei Tabellenschlusslicht Langenalb II: Im Kellerduell gegen die SpVgg Dillweißenstein unterlag der Tabellenletzte gleich mit 0:9. Währenddessen zieht der TV Gräfenhausen an der Spitze weiter seine Kreise – der TSV Weiler II war beim 7:1 kein Maßstab. **Spfr. Dobel – SpVgg Conweiler-Schwann II 1:1 (0:1).** Der umjubelte Held auf dem Dobel war Michael Müller. Drei Minuten vor Schluss machte er aus dem 0:1 per Elfmeter ein 1:1 und sicherte den Sportfreunden so einen vorher nicht unbedingt einkalkulierten Punkt. Tore: 0:1 Peter Weber (42.), 1:1 Michael Müller (87., Strafstoß).

■ Frauenfußball

Verbandsliga			
D'zimmern – Jungingen	0:5		
Neuenstein – Berneck/Zw.	abges.		
FV Rottweil – Nürtingen	1:1		
Heidenheim – Münchingen	1:1		
Bellenberg – Asch-Sond.	2:1		
SV Musbach – Jebenhausen	7:2		
1. Heidenheim	7	12:6	13
2. Neuenstein	5	14:7	12
3. Nürtingen	6	14:8	11
4. Jungingen	6	11:4	10
5. SV Musbach	6	17:13	10
6. Jebenhausen	6	20:19	9
7. Asch-Sond.	7	8:7	9
8. FV Rottweil	6	5:5	9
9. Bellenberg	6	11:14	8
10. Münchingen	6	9:12	8
11. Berneck/Zw.	6	10:10	4
12. D'zimmern	7	7:27	3
13. SV Eutingen	6	6:12	2

Landesliga Staffel 2			
U'digisheim – Frommern	0:4		
Bellamont – Unterzeil-Re.	2:3		
SG Altheim – TSV Albeck	4:0		
Aldingen – Sondelfingen	0:3		
Granheim – Reinstetten	4:1		
FC Rottenburg – SV Eglofs	4:2		
1. SV Granheim	7	27:13	18
2. FC BW Bellamont	6	20:7	15
3. TSV Sondelfingen	7	21:11	14
4. TSV Frommern-D.	7	19:10	13
5. SG Altheim	6	16:6	12
6. TSV Albeck	7	17:15	10
7. FV Bad Saulgau	6	8:10	9
8. SV Reinstetten	6	13:16	9
9. Unterzeil-Reich.	7	16:18	8
10. FC Rottenburg	7	9:18	4
11. SV U'digisheim	6	6:19	4
12. Spvgg Aldingen	6	5:21	4
13. SV Eglofs	6	6:19	1

Regionenliga Staffel 4			
O'reichenb. – Gechingen	4:1		
Glatten/Hopf. – Sulgen/Hardt	2:1		
Bärenthal – Grafen./Sind.	1:4		
K'reich./Musb. – Herrenberg II	3:0		
Böblingen – Beff./Hochm.	2:1		
Wittersshn. – Nuffringen	4:2		
1. Glatten/Hopfau	7	32:11	16
2. Oberreichenbach	6	20:6	16
3. Grafenau/Sindelf.	7	17:11	15
4. Aichhalden-Rö.	5	16:9	12
5. SV Nuffingen	6	21:13	11
6. K'reich./Musbach	6	16:16	11
7. TSG Wittersshn.	6	16:9	10
8. SV Böblingen	7	11:12	9
9. SGM Sulgen/H.	6	6:11	5
10. Beffend./Hochm.	6	9:15	3
11. VfL Herrenberg II	6	3:19	3
12. SF Gechingen	7	7:27	2
13. SV Bärenthal	5	7:22	1

Der schönste Ausblick im Klinikverbund

Einweihung | Der Neubau des Bettenhauses an den Nagolder Kliniken ist für Minister Lucha Teil »eines überzeugenden Konzepts«

Von einem »großen Meilenstein« und einem »Flaggschiff, das in die Zukunft segelt« war bei der Einweihung des neuen Bettenhauses für die Nagolder Kliniken die Rede. Sozial- und Gesundheitsminister Manfred Lucha sprach in seinem Grußwort von einem »überzeugenden Konzept«.

■ Von Uwe Priestersbach

Nagold. 115 Millionen Euro sind als Gesamtinvestition für die Generalsanierung und Modernisierung der Nagolder Kliniken veranschlagt – von denen rund 50 Millionen Euro auf das neue viergeschossige Bettenhaus entfallen. In gut einjähriger Bauzeit ist der Erweiterungsbau entstanden. Im nächsten Schritt folgen nun die Modernisierung und Erweiterung der Intensivstation, die Modernisierung der Operationssäle, die Sanierung der bestehenden Patientenzimmer sowie der Bau eines neuen medizinischen Versorgungszentrums.

»Optimale Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter«

Als Kaufmännischer Geschäftsführer im Klinikverbund Südwest freute sich Martin Loydl, zahlreiche prominente Gäste bei der Einweihung begrüßen zu können. Doch bilde das Bettenhaus eben auch ein Herzstück der Modernisierungsmaßnahmen in Nagold. Martin Loydl sprach von wegweisenden Patientenzimmern mit einem Höchstmaß an Komfort – und einer herausragenden Aussicht. Gleichzeitig seien hier auch optimale Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter geschaffen worden.

Landrat Helmut Riegger legte den Fokus auf die Neuordnung der Krankenhäuser mit einer völlig neuen Medizinstruktur im Klinikverbund – in der die Nagolder Kliniken als Schwerpunkt-Krankenhaus ausgebaut werden. Mit dem Neubau des Bettenhaus



Tradition in modernem Ambiente: Mit dem Zerschneiden des Bandes gilt das neue Gebäude als eröffnet. Auch Minister Manfred Lucha (Vierter von links) griff zur Schere. Foto: Fritsch



Die Einweihungs-Prominenz besichtigte auch die modernen Patientenzimmer in Nagold. Foto: Fritsch



Rund 50 Millionen Euro wurden in das neue Bettenhaus in Nagold investiert. Foto: Fritsch

ses sei nun ein erster Schritt erfolgt, machte Helmut Riegger deutlich, dass die Pandemie gezeigt habe, dass die Krankenhausbetten im ländlichen Raum »dringend gebraucht werden«. Zudem habe der Landkreis in Sachen Patientenversorgung Wort gehalten, wobei der Calwer Landrat auch die »persönliche und politische Unterstützung« des Ministers für Soziales, Gesundheit und Integration nicht unerwähnt ließ. »Dieses Haus trägt die Handschrift des Ministers«, erklärte

Helmut Riegger, der Manfred Lucha anschließend einen »Notfallkoffer« mit allerlei Landkreisprodukten überreichte. Zudem erinnerte er an den Anstoß aus dem Kreis der engagierten Chefsärzte, der seinerzeit »das entscheidende Signal« für eine Neuordnung war. So sei nun ein sehr gut geplanter Bau entstanden, der im Zeitplan und weitgehend im Kostenrahmen realisiert werden konnte – »was heute nicht mehr selbstverständlich ist«. Dabei sprach der Landrat

auch von einem neuen Kapitel für die Patientenversorgung. Mit den Worten »wir schließen keine Krankenhäuser, sondern nicht bedarfsgerechte Kliniken schließen sich von selbst«, leitete Minister Manfred Lucha sein Grußwort ein. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass sich durch die Pandemie der Trend verstärkt habe, dass die stationären Aufnahmen und die Verweildauer zurückgehen – während die multidisziplinäre Versorgung und Pflege zunehmen. Vor

diesem Hintergrund könne man sich »Fehlallokationen« im Krankenhausbereich nicht erlauben, und Manfred Lucha betonte: »Wir brauchen am richtigen Ort das richtige Angebot«. Mit Blick auf die Investitionen im Kreis Calw hin zu einem Krankenhaus mit zwei Standorten sprach der Minister von einem »überzeugenden Konzept, dass sich durchsetzen wird«. Mit so einem »Leuchtturm« für die medizinische Versorgung im Kreis Calw müsse man den Menschen zudem zeigen,

dass sie von diesem Projekt profitieren. »Das ist mit Abstand das schönste Ausblick im Klinikverbund«, stellte der Böblinger Landrat und Aufsichtsratsvorsitzende Roland Bernhard fest. Die mutige Investition sei nicht selbstverständlich, doch setze der Klinikverbund auf eine gute Zukunft der dezentralen Standorte – und darauf, die Krankenhäuser fit für die künftigen Herausforderungen zu machen. Dass die Bundespolitik im Krankenhausbereich eine andere Richtung eingeschlagen habe, ist für Roland Bernhard »keine gute Politik«, da es auch andere Gesichtspunkte als nur die Betriebswirtschaft gebe.

Eine neue »Landmarke« auf Teufels Hirnschale

Wie Hubert Mörk als Ärztlicher Direktor der Kreiskliniken Calw-Nagold unterstrich, hatte der Kreistag mit seiner Entscheidung den Weg frei gemacht »für eine historische Investition« – die allerdings ohne die großzügige Förderung des Landes nicht zu stemmen gewesen wäre. Mit dem Neubau sei man gut für die Zukunft aufgestellt, wobei Mörk die größte Herausforderung der Zukunft im Fachkräftemangel bei Pflegekräften und Ärzten sieht. Vor diesem Hintergrund schätzte er sich glücklich, »über exzellente Chefsärzte zu verfügen, die für eine medizinische Versorgung auf allerhöchstem Niveau sorgen«, und die stets in die Planungen einbezogen wurden.

Als neue »Landmarke« auf Teufels Hirnschale bezeichnete Oberbürgermeister Jürgen Großmann die Erweiterung und Modernisierung, die überdies zeige, »dass der Landkreis zu seine Entscheidung steht«. Für die Bevölkerung bilde die Maßnahme ebenso das Signal, dass »hier Bestmedizin entsteht«. Gleichzeitig zollte er allen Menschen, die im Krankenhaus arbeiten ein großes Lob: »Die Menschen wissen, was sie an ihnen haben.«

Zum Abschluss gibt es Besuch aus dem Enztal

Bilanz | Um die 50 000 Bürger waren bei Hans-Joachim Fuchtel in Bonn und Berlin

Kreis Calw/Berlin. Zusammen mit seinem Nachfolger Klaus Mack empfing Hans-Joachim Fuchtel vier Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrerin in Berlin. Klaus Mack stellte dabei fest: »Es freut mich, dass der erste Besuch vom Enztal-Gymnasium in Bad Wildbad kommt.«

Die Abiturienten Edda Girschbach, Amelie Sautter, Larissa Haag und Ibro Rothfuß interessierten sich besonders für die Werdegänge der beiden Politiker und fragten um Rat für ihre eigene Berufswahl. Wegen Corona musste die Delegation auf die Lehrerin Sonja Eikmeyer sowie vier Schüler reduziert werden.

Hans-Joachim Fuchtel nahm den letzten Bürgerkontakt in Berlin zum Anlass für eine Besucherbilanz. Demnach haben den Abgeordneten während seiner fast 35-jährigen Amtszeit um die 50 000 Bürger zunächst in

Bonn und dann in Berlin aufgesucht. »Die allermeisten habe ich persönlich getroffen, mit ihnen diskutiert, mit nicht wenigen abends noch ein Bier getrunken«, erinnerte sich Fuchtel, der außerdem anmerkte: »Mir ist einfach der direkte Kontakt wichtig gewesen. Wie sieht es an den Arbeitsplätzen, in den Kindergärten, an den Schulen, im Handwerk oder ganz allgemein aus? Vieles habe ich da erfahren, was ich sonst nie mitbekommen hätte. Vor allem die Veränderungen in der Berufswahl der jungen Menschen konnte ich so ziemlich exakt mitverfolgen.«

Rekordverdächtig

Bei dieser großen Zahl dürfte der Besucherstrom rekordverdächtig sein, denn üblicherweise kommt die Mehrheit der Besucher über die Kontingente des Bundestages und des Bundesrates nach Berlin.

Bei Fuchtel war das anders. Er deutet das so: »Wir haben uns um jeden Einzelnen und jedes Programm bis ins Detail bemüht, denn für mich war das Service für die Bürgerinnen und Bürger: zu erfahren, was der Abgeordnete so macht, wie »die in Bonn und Berlin« arbeiten und wofür das Steuergeld eingesetzt wird.« Die aus Steuergeldern finanzierten Besucherkontingente seien in aller Regel an Ehrenamtliche gegangen oder an Menschen, die sich besonders für andere eingesetzt hätten. Aber der Service sei weitergegangen. Auf Wunsch seien Spezialtermine in Ministerien, Botschaften und Institutionen vermittelt worden. Die Reisen erfolgten nahezu ausschließlich über die heimischen Busunternehmen, um die kleineren Betriebe zu unterstützen.

Fuchtel bekennt: »Es freut mich, wenn mich selbst 40

und 50-Jährige auf der Straße noch immer positiv auf diese Besuche ansprechen und auf dadurch entstandene Impulse hinweisen.«

Besondere Highlights

Zwei besondere Highlights durften bei der Bilanz nicht fehlen: die spezielle Visite mit zehn Reisebussen beim damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl, der sich zwei Stunden Zeit nahm und die Bitte des Unternehmers Klaus Fischer, für seine 130 Auszubildenden vier Tage lang einen unkonventionellen Einblick in die Politik zu verschaffen. »Auch dieser Herausforderung haben wir uns gestellt«, so Fuchtel.

Unvergessen blieben des Weiteren für ihn die beiden Demonstrationen, die er an Samstagen in bester Zeit »Unter den Linden« mit jeweiligen Reden am »Brandenburger Tor« abgehalten habe,



Die Besuchergruppe des Enztal-Gymnasiums auf der Haupttreppe im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages zusammen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (links) und Klaus Mack (rechts). Foto: Büro Fuchtel

einmal zu »Mehr Geld für die Blasmusik« mit über 800 Musikerinnen und Musikern aus dem Wahlkreis und einmal »Für mehr Wertschätzung für die Familien«. Diese seien allerdings durch das 1997 unter seiner Mitwirkung stattgefundene Kamelrennen mit 52 000 Besuchern und mit dem Kamelritt durch das Brandenburger Tor noch »gewaltig getoppt« worden, bilanzierte Fuchtel zum Ende seiner

Amtszeit.

Die Schüler baten die Politiker abschließend um einen Ratschlag für ihren eigenen Lebensweg. »Eine Ausbildung oder ein breit angelegtes Studium ist eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Karriere«, berichtete Fuchtel. Und: »Wer international arbeiten möchte, für den sind sehr gute Fremdsprachenkenntnisse heute unverzichtbar.«

■ HEUTE

■ Kino

Böblingen

Filmzentrum Bären: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Sneak Preview«, 20.15 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 20.15 Uhr. »Fly«, 20.15 Uhr. »The Last Duel«, 20.15 Uhr. »The Ice Road«, 20 Uhr. »Je suis Karl«, 20 Uhr. »Keine Zeit zu sterben 3D«, 20 Uhr.

Ettlingen

Kulisse Ettlingen: »Keine Zeit zu sterben«, 16.30 Uhr, 20 Uhr. »The Great Green Wall«, 20 Uhr.

Freudenstadt

Central Kino: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 20 Uhr. **Subiaco im Kurhaus:** »Systemsprenger«, 17.30 Uhr. »Promising Young Woman«, 20 Uhr.

Nagold

Krone-Lichtspiele: »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15

Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.45 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr.

Pforzheim

Cineplex: »Die Schule der magischen Tiere«, 15.20 Uhr, 16.15 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.15 Uhr, 17.30 Uhr, 19.15 Uhr, 20 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.15 Uhr. »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 14.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 14 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 16.30 Uhr, 19.30 Uhr, 19.45 Uhr, 20 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 15.45 Uhr. »Dune«, 16.40 Uhr, 20.15 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 16.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 17.40 Uhr, 19 Uhr. »Keine Zeit zu sterben 3D«, 17 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19.15 Uhr. »Sneak Preview«, 20.10 Uhr. »Fly«, 20.20 Uhr. »The Ice Road«, 20.40 Uhr. **Kommunales Kino:** »Aufwach(s)en im Umgang mit digitalen Medien«, 18 Uhr. »Supernova«, 21 Uhr. **Rex Filmpalast:** »The Last Duel«, 16.10 Uhr, 19.15 Uhr. »Auf alles, was uns glücklich macht«, 17 Uhr, 20 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 19 Uhr.

Rottenburg

Kino im Waldhorn: »Herr Bachmann und seine Klasse«, 18.30 Uhr.

Sindelfingen

Cinemaxx: »Die Schule der magischen Tiere«, 14.05 Uhr, 16.45 Uhr. »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 14.10 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.15 Uhr. »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 14.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 14 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 16.30 Uhr, 19.30 Uhr, 19.45 Uhr, 20 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 15.45 Uhr. »Dune«, 16.40 Uhr, 20.15 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 16.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 17.40 Uhr, 19 Uhr. »Keine Zeit zu sterben 3D«, 17 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19.15 Uhr. »Sneak Preview«, 20.10 Uhr. »Fly«, 20.20 Uhr. »The Ice Road«, 20.40 Uhr.

Tübingen

Kino Arsenal: »Nowhere Special (OV)«, 18.30 Uhr. »Töch-

ter«, 20.30 Uhr. **Kino Atelier:** »Titane (OV)«, 18 Uhr. »Supernova (OV)«, 20.15 Uhr. **Kino Museum:** »Der wilde Wald – Natur sein lassen«, 15.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15 Uhr, 18 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.30 Uhr. »Dune«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 20.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 20 Uhr.

Weil der Stadt

Kinocenter: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 19.45 Uhr. »Schachnovelle«, 20.15 Uhr. »Hinterland«, 20.15 Uhr.

■ Sport & Spiel

Bad Liebenzell

Kurpark: Fitnesspfad, immer geöffnet, Startpunkt ist am Parkplatz unterhalb der Gemeinschaftsunterkunft (ehemals Blindenheim):

Freudenstadt

Minigolfpark Kienberg: 13

bis 18 Uhr.

■ Bäder

Althengstett

Hallenbad: 6 bis 7.30 Uhr Frühschwimmen.

Bad Herrenalb

Siebertäler Therapie: 9 bis 19 Uhr (Klangbaden täglich ab 18 Uhr).

Bad Liebenzell

Paracelsus-Therme: 9 bis 22 Uhr. **Sauna Pinea:** 10 bis 22 Uhr.

Bad Teinach-Zavelstein

Mineral-Therme mit Dampfbad und Schwarzwaldsauna: 9 bis 20 Uhr.

Bad Wildbad

Palais Thermal: 13 bis 21 Uhr.

Böblingen

Mineraltherme: 9 bis 22 Uhr.

Freudenstadt

Panorama-Bad: Einlass nur mit 3G-Nachweis (ausgenom-

men Kinder und Schüler), 10 bis 22 Uhr.

Haiterbach

Hallenbad: 6 bis 9 Uhr (Frühschwimmer), 18 bis 21.30 Uhr.

Herrenberg

Hallenbad: Öffnungszeiten von 6 bis 7.45 Uhr.

■ Sonstiges

Bad Wildbad

Baumwipfelpfad: Öffnungszeiten, Letzter Einlass 18 Uhr, 9.30 bis 19 Uhr. **Hängebrücke Wildline:** 10 bis 17.30 Uhr. **Wildline-Besucherzentrum:** 10 bis 17.30 Uhr.

Freudenstadt

Gemeindesaal der Taborkirche: Das Zentrum des Zuhörens, sprechen, beraten und vermitteln. Terminvereinbarung unter 01522/ 7 93 30 85, 17 bis 19 Uhr. **Wiese beim Panorama-Freibad:** Circus Alessio, 15.30 Uhr geöffnet.

■ Rat und Hilfe

CALW Arbeitskreis Asyl Calw: ak.asyl.calw@web.de, Homepage: http://ak-asyl-calw.de **Anonymen Alkoholiker:** Treffen immer donnerstags, 19.30 bis 21.30 Uhr, Altes Kaffeehaus, Postgasse 2, Calw. **Tagesstätte für psychisch kranke Menschen:** Beratung, Gruppen- und Caféangeboten, tägl. geöffnet, Tel. 07051/929040. **Blindenverband:** Tel. 40868 und 07054/5244. **Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen:** Tel. Sprechzeit Di von 10-12 Uhr, Telefon 07452/842580, Gesprächstermine nach Vereinbarung. **Bürger Netzwerk Gechingen:** »Bürger helfen Bürgern«, mit vielen Diensten, Kontakttelefon: Mo Fr 10 bis 17 Uhr, Telefon 0151/23777109. **Calwer Hospiz-Gruppe:** Telefon 0151/53550869. **Caritas-Zentrum Calw, C-Punkt, Hermann-Hesse-Platz 6,** Verwaltung, Di bis Fr 9 bis 12 Uhr, Telefon 07051/9259-0 oder calw@caritas-schwarzwald-gaeu.de. **Demenz-Beratungsstelle Demil-Calw e.V.** Terminvereinbarung 07051/167211. **Deutsche Bahn AG:** Auskunft für Reisezüge und Fahrpreise rund um die Uhr, Tel. 01805/996633. **Diakoniestation:** Häusliche Krankenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Essen auf Rädern, Hausnotruf: Telefon 07051/9296-30. **Die Johanniter:** Einsatzleitung, Tel. 07452/81105. **DRK:** 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Mobile Soziale Dienste Tel. 7009-140 und -141, Rudolf-Diesel-Straße 15 (Stammheimer Feld). **Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald, Diakonische Bezirksstelle Calw, Badstraße 27, Haus der Kirche:** Tel. 07051/924870, dbscalw@diakonie-ns-w.de, www.diakonie-nordschwarzwald.de. Es wird um telefonische Terminvereinbarung gebeten. **Erlacher Höhe Calw-Nagold.** Lederstraße 39/1, Calw, Tel. 07051/931990, E-Mail: calwnagold@erlacher-hoehe.de **Frauenhaus im Landkreis Calw:** 07051/78281. Schutzunterkunft und Beratung bei Häuslicher Gewalt für Frauen

und ihre Kinder. **Frauen-Selbsthilfe nach Krebs:** Tel. 07051/50720. **Frühförderstelle des Landkreises Calw:** Vogteistraße 44 Calw, Telefonnummer 07051/160-156. **Internationaler Bund, Jugendmigrationsdienst:** Tel. 07051/9342-00, Gottlob-Bauknecht-Str. 31. **Der Kinderschutzbund:** Kreisverband Calw, Nonnengasse 2, Geschäftsstelle: Tel. 07051/934469, Fax 07051/937155, E-mail: info@kinderschutzbund-calw.de, Homepage www.kinderschutzbund-calw.de **Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser im Landkreis Calw:** Tel. 0170/5555465, www.malteser-calw.de **Nummer gegen Kummer - bundesweit anonym & kostenlos von Festnetz und Handy:** Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 116 111, Mo-Sa 14-20 Uhr sowie Mo, Di, Do 10-12 Uhr, em@il-beratung unter www.nummergegenkummer.de (rund um die Uhr). **Elterntelefon:** Tel. 0800/1110550, Mo-Fr 9-11 Uhr, Di und Do 17-19 Uhr. **Landratsamt Calw:** Vogteistraße 42-46, 75365 Calw, Tel. 07051/160-0 **Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung:** 07051/40927. **Mieterverein:** Bürozeiten: Mo 9-11 Uhr, Di und Do von 16-18 Uhr, Beratungszeiten: jeden 1., 2. und 3. Do im Monat von 16-18 Uhr, Altentagesstätte, Postgasse 2, Calw, Tel. 2760. **Mieterverein Sindelfingen/Beratungsstelle Calw:** Terminvereinbarung unter 07031/879544 **Pallicare Kreis Calw SAPV** (Spezialisierte ambulante palliative Versorgung). Betreuung Schwerstkranker und Unterstützung derer Familien in enger Zusammenarbeit mit Hausärzten, Hospizgruppen, Pflegediensten. Tel: 07051 966 12 90, E-Mail: info@pallicare-kreis-calw.de, Eugen-Zeyher-Str. 1, Althengstett. Homepage: www.pallicare-kreis-calw.de **Patientenfürsprecher für psych. Kranke im Landkreis:** Bei Anregungen/Beschwerden – stationär oder außerstationär, Tel. 07084/920908, Fax 920909. **Psychiatr. Familienpflege:** Tel.

07051/929010 **Rheuma-Liga Calw:** Anfragen und Gruppeneinteilungen, Telefon 07052/9357999. **Sarkoidose-Selbsthilfe:** Telefon 07235/8299. **Sozialpsychiatr. Dienst:** Badstr. 41, Calw, Tel. 07051/929020 mit Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, täglich geöffnet, Infos: www.bruderhausdiakonie.de. **VdK SRg GmbH Sozialrechtsberatung:** Sprechtag jeden Dienstag 9-16 Uhr mit Sozialrechtsreferentin Miriam Mutz, Torgasse 7, VdK-Servicestelle, Anmeldung, Telefon 07051/1687411. **VdK Sozialberatung:** Terminvereinbarung, Telefon 07051/930356 (AB). **VdK Sozialrechtsberatung SRg GmbH Servicestelle Calw:** Torgasse 7-9, geöffnet: Mo, Di, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr und am 1., 3., und 4. Do im Monat von 14.30-16.30 Uhr, Tel. 07051/168740. **Störungsannahme Gas:** Tel. 0711/289-28 (Tag u. Nacht). **Fachstelle Sucht:** Tel. 07051/93616. **Selbsthilfegruppe Depression:** Kontakt 07051/160-199. **Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz für Suchtkranke und Angehörige:** Kontakt: Meta Geisler, Telefon 07053/967582. **Telefonseelsorge Nord-schwarzwald:** Tag und Nacht, Tel. 0800/1110111. **Treffpunkt »Sicher in Calw« im ZOB:** Mo bis Fr geöffnet von 7 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr, Telefonnummer 07051/939750. **Tierschutzverein:** Telefon 07051/9352108. **Vereinigung für chronische Schmerzpatienten:** Tel. 7172. **Verkehrsgesellschaft Bäderkreis Calw:** Sparkassenplatz 2, Telefon 07051/9688-0, Fax 07051/968851. **Weißer Ring Calw:** Erreichbar unter Telefon 07082/4131725. **Zöliakie-/Sprue-Selbsthilfegruppe Calw/Nagold:** Telefon 07054/8420. **Mukoviszidose-Selbsthilfe:** Info-Telefonnummer 07081/6840.

NAGOLD Allgemeiner Sozialer Dienst des Landratsamtes: Freudenstädter Straße 30, Gesprächstermine vereinbaren unter Tel. 07051/160-463 (Landrats-

amt Calw, Sekretariat). **Anonyme Alkoholiker:** Treff jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr (rauchfrei) im Steinbergtreff, Heckengäustraße 19, jeden letzten Freitag im Monat offener Treff, anonymes Telefon 0172/3295548. **Ambulante Hospizgruppe Nagold, Regionalgruppe der IGSL-Hospiz e.V.:** Sterbe- und Trauerbegleitung, Tel. 01624349461. **Arbeitslos-Telefon:** Telefon 07452/1751. **Arbeitskreis Offene Psychiatrie:** Betreutes Einzel- und Paarwohnen, begleitetes Wohnen in Familien, Tel. 07452/843510. **Sozialpsychiatrischer Dienst:** Beratungsstelle, Tel. 07452/843520. **Berufsinformationszentrum:** Vorübergehend geschlossen. Service-Rufnummer 0800/4555500. **Deutsches Rotes Kreuz:** 07051/7009-140 u. 7009-141. **Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald, Diakonische Bezirksstelle Nagold, Hohe Straße 8, Telefon 07452/841029:** Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Beratungszeiten ohne Terminvereinbarung: Mo von 11 bis 12 Uhr und Mi von 14 bis 15 Uhr, ansonsten nach Terminvereinbarung. **Diakoniestation Nagold:** Pflegedienst, Tagespflege und hauswirtschaftliche Versorgung, Lindachstraße 15/2, Telefonnummer 07452/605900. **Betreuungsverein der Diakonie im Landkreis Calw:** Hohestr. 8, Tel. 07452/8410-29. **Die Johanniter, Bahnhofstr. 28, Nagold:** Pflegedienst, hauswirtschaftliche Versorgung, Hausnotruf, Telefonnummer 07452/88786-0, Email: info.nagold@johanniter.de **Terminvergabe frauundberuf@pforzheim.ihk.de** oder 07231/201-173. **Frühförderstelle des Landkreises Calw:** Freudenstädter Str. 30, Telefonnummer 07452/8425-24. **Hospiz St. Michael:** Kernestraße 95, Tel. 07452/932070. **Kinderschutzbund Nagold:** Geschäftsstelle Zwingergeweg 3, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, jeweils 8.15 bis 12.45 Uhr, Telefon 07452/66480, Fax 07452/819812, e-Mail: kinderschutzbund-nagold@t-onli-

ne.de, Homepage: www.kinderschutzbund-nagold.de **Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung:** Telefon 07452/2884. **Mieterverein:** Beratung jeden 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat, 16-17.30 Uhr, Leonhardstraße 21, Tel: 4773. **Parkinson-Selbsthilfegruppe:** Telefon 07459/683. **Psychologische Beratungsstelle für Tumorkranke:** Telefon 07051/920990. **Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Nagold:** Telefon 07452/4509. **Selbsthilfegruppe »Miteinan-**

der«: Telefonnummer 07452/61474 **Fachstelle Sucht, Außenstelle Nagold:** Inselstraße 1, Telefonnummer 07051/93616 **Tagesstätte für psychisch kranke Menschen:** Tel. 07452/84350. **VAMV Verband allein erziehender Mütter und Väter e.V.:** Tel. 07452/818777 und 07459/562. **VdK Sozialberatung:** Telefon 07459/915914. **VdK Sozialrechtsberatung SRg GmbH:** im Bürgerzentrum Nagold, Telefon 07051/1687411.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr Calw: 112
Polizei: 110
Rettungsdienst: 112
Bundesweiter Ärztlicher Notdienst: 116 117

APOTHEKEN
Weierapotheke Ettlingen: Ettlinger Straße 31, 07243/9 08 00
Enztal Apotheke Enzklösterle: Friedenstraße 6, 07085/71 73
Obere Apotheke Bad Liebenzell: Sonnenweg 5,

■ Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen) Mo.–Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr, So. 13.00–17.00 Uhr Telefon: 0800/780 780 1 Fax: 07423/78-328 E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de	
ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen) Mo.–Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr Telefon: 0800/780 780 2 Fax: 07423/78-319 E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de	
Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH GESCHÄFTSSTELLEN Calw, Lederstraße 23 Telefon 07051/1308-0	
Nagold , Kirchstraße 14 Telefon 07452/83 73-0	
Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH REDAKTION - Kreisredaktionsleiter: Ralf Klormann	
Calw , Lederstraße 23 Verantwortlicher Redakteur: Ralf Klormann Telefon: 07051/13 08-16 Fax: 07051/13 08-91 E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de	
Nagold , Kirchstraße 14 Verantwortlicher Redakteur: Heiko Hofmann Telefon: 07452/83 73-24 Fax: 07452/83 73 33 E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de	
Bad Wildbad Lokalredaktion: Markus Kugel Telefon: 07051/13 08-16 Fax: 07051/13 08-91 E-Mail: redaktionbadwildbad@schwarzwaelder-bote.de	
Lokalsport Kreis Calw Michael Stark Telefon: 07051/13 08-38 Fax: 07051/13 08-91 E-Mail: sportcalw@schwarzwaelder-bote.de	



07052/35 64
Schmid'sche Apotheke Nagold: Marktstraße 13, 07452/9 31 60



Lisa Wohlfarth am Cello.

Foto: Fritsch



Musikgenuss mit Abstand: Reiner Hiby und Tanja Carmen Hiby.

Foto: Fritsch

Wenn Klassik mit Jazz durch Nagold swingt

Nagold erleben | OB Großmann lobt Veranstaltungsreihe: Das Nagolder Image als Treffpunkt stärken

Klassik traf am Samstag-nachmittag auf Jazz in der Nagolder Innenstadt. Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe »Nagold erleben« von Stadt Nagold, City-Verein und Werbering stand als letzte Aktion »Musik in der Stadt« auf dem Programm.

■ Von Uwe Priestersbach

Nagold. Von klassischen Werken, Opern und Operetten bis hin zu jazzigen Klängen war alles geboten. Eine rundum positive Bilanz der sechsmo-natigen Kampagne zog auch Oberbürgermeister Jürgen Großmann. »Das Programm ist bestens angekommen und hat gezeigt, dass Nagold dafür die richtigen Straßen und Plätze hat. Für den Rathauschef ist es enorm wichtig, die Innenstadt zu bespielen – und damit »das Nagolder Image als Treffpunkt zu stärken«.

Das Wetter spielte auf jeden Fall wieder mal mit, und die Stationen wie Unterer

Markt, Jesenice-Platz, Ur-schelbrunnen, Vorstadtplatz oder Longwy-Platz verwandelten sich einen Nachmittag lang in Konzertsäle unter freiem Himmel.

»Wann hat man schon mal die Chance, Klassik und Jazz gleichzeitig zu erleben?«

Mit von der Partie war natürlich die gebürtige Nagolder Sängerin Rieke Katz, die zusammen mit Christian Steuber (Saxophon) und Boris Frenzl (Gitarre) das »Rieke Katz Jazztrio« bildete. Mit ihrem Equipment zog das Trio aus studierten Musikern von Location zu Location, um mitreißend verpackte Jazz-klassiker zu präsentieren. Im Repertoire standen Titel wie Route 66 oder Fly me to the moon. »Das ist eine tolle Aktion – und wann hat man schon mal die Chance Klassik und Jazz gleichzeitig zu erleben«, meinte Rieke Katz am Rande ihres Auftritts am Longwy-Platz. Der kollidierte zwar anfangs mit einer Stadtführung, doch Rieke Katz ver-

schob den musikalischen Start um einige Minuten und betonte: »Ein bisschen Flexibilität braucht man eben im Leben«.

Flexibel mussten auch Tanja Carmen und Reiner Hiby sowie Tanja Heinrich sein, die an den wechselnden Plätzen Ausschnitte aus Opern und Operetten – wie Figaros

Hochzeit oder dem Musical Phantom der Oper spielten. Für Reiner Hiby war Musik in der Stadt zwar auch eine super Aktion, doch müsse man sich künftig das »Herum-geziehe« eventuell logistisch überlegen, denn Auf- und Abbau waren in seinen Augen nicht ganz ohne.

Ganz begeistert zeigte sich

Carmen Ruppert aus Bondorf, die vor allem wegen der »grandiosen Pianistin« Ashley Pöndl in die Nagolder Innenstadt gekommen war.

Die Musikschullehrerin spielte unter anderem klassische Titel, Jazz und Filmmusik. Eine ältere Dame habe fast geweint und zwei Kinder spielten mit ihr zusammen

auf dem E-Piano, wusste Ashley Pöndl zu berichten. Mit von der Partie waren daneben bereits zum zweiten Mal bei »Nagold erleben« Lisa Wohlfarth am Cello – und seit einigen Jahren musizieren auch Christoph Kieser und Chae-hong Lim nicht nur an der Nagolder Musikschule gemein-sam.



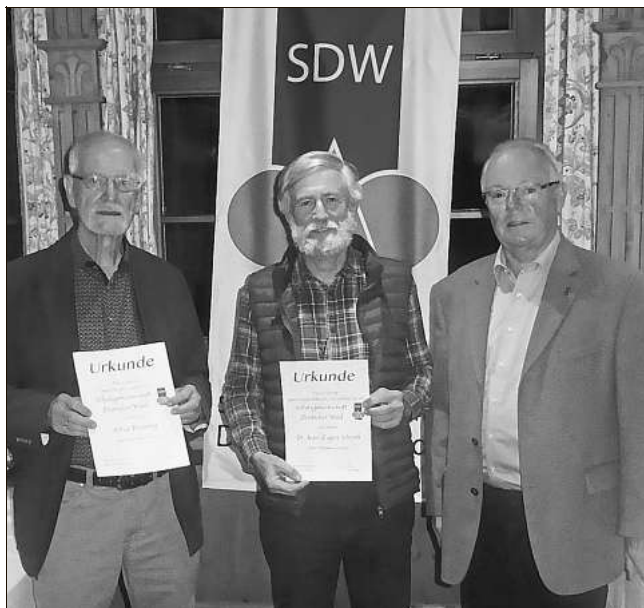
Die Musikschullehrer Christoph Kieser und Chae-hong Lim musizierten als Duo.

Foto: Fritsch



Das »Rieke Katz Jazztrio« trat unter anderem am Longwy-Platz in Nagold auf.

Foto: Fritsch



Ehrungen bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (von rechts): Dietmar Greif zeichnete Karl-Eugen Schroth und Alfred Breitling aus.

Foto: SDW

Das Jahr 2020 war sogar ganz ohne Termine

Hauptversammlung | Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ehrt langjährige Mitglieder

Nagold (ab). Eine Mitgliederversammlung der besonderen Art hielt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Kreisverband Calw in Nagold ab. Da wegen Corona die Versammlung im vergangenen Jahr ausgefallen ist, wurde jetzt Rechenschaft über die beiden Jahre 2019 und 2020 abgelegt.

In seinem Bericht erinnerte der Vorsitzende Dietmar Greif zunächst an die Aktivitäten in 2019, als zum Beispiel im April der Baum des Jahres, eine Flatterulme beim Waldkindergarten in Egenhausen gepflanzt und an die Einrichtung eine Geldspende überreicht wurde.

Außerdem fand eine gut besuchte Exkursion zum Naturschutzgebiet Büchelberg bei Neuhausen (Enzkreis) statt und den Abschluss bildete eine Herbstwanderung im Naturpark Schönbuch mit dem Besuch des dortigen neuen Aussichtsturms. Aus dem Jahr 2020 gab es aufgrund der Pandemie wenig zu berichten. Alle geplanten Termine mussten ausfallen.

Schatzmeister Alfred Breitling gab für die Jahre 2019 und 2020 einen positiven Kassenbericht, worauf Kassensprüfer Markus Wendel eine einwandfreie Kassenführung bestätigte. Der Antrag von Oskar Albiez auf Entlastung

der gesamten Vorstandschaft wurde einstimmig gebilligt.

Vorstandsmitglied Karl-Eugen Schroth stellte in seinem fachkundigen und bebilderten Vortrag die Bäume des Jahres 2020 und 2021, die Robinie und die Stechpalme vor. Beide Baumarten sollen zum Tag des Baumes im April 2022 vom Kreisverband in Neubulach gepflanzt werden.

Zum weiteren Jahresprogramm 2022 kündigte Dietmar Greif für Mai eine Exkursion zum Premiumweg Wolfsgrube in Liebelsberg und für Oktober einen Besuch der Forstlichen Hochschule in Rottenburg mit Führung durch den Rektor Professor

Kaiser an.

Einen Höhepunkt der Mitgliederversammlung bildete zum Abschluss die Ehrung langjähriger Mitglieder des Kreisverbands Calw. Es wurden geehrt für 25 Jahre: Alfred Breitling, Jens Häußler, Richard Koch, Hubert Kölpin, Martina Trommer, Heinz Urbschat und Peter Weidenbach.

Karl-Eugen Schroth erhielt eine Ehrung für seine 25-jährige Tätigkeit als Schriftführer des Kreisverbands.

Die anwesenden Jubilare nahmen aus der Hand des Vorsitzenden Dietmar Greif eine Urkunde und ein Geschenk entgegen.

*Heile du mich, HERR, so werde ich heil;
hilf Du mir, so ist mir geholfen.*
Jeremia 17,14

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter & Schwiegermutter, Oma & Uroma,
Schwester, Schwägerin & Tante

Anneliese Gauß
geb. Braun
* 09.07.1941 † 14.10.2021

Im Glauben & Wissen um eine bleibende Verbundenheit und ein späteres Wiedersehen

Reiner & Denise Gauss mit Familie
Gerd & Damaris Gauß mit Familie
Brigitte & Ulrich Deuble mit Familie
Willi Braun, Lore Killinger & Elsbeth Braun mit Familien

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. Oktober 2021 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Nagold statt. Ein Kondolenzbuch liegt aus.

*Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei
meiner rechten Hand.*
Ps 73,23

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mama, Schwiegermama und Oma

Hilde Dengler
geb. Eitel
* 18.08.1935 † 14.10.2021

die nun in die ewige Heimat gegangen ist.

Deine Kinder:	Deine Enkelkinder:
Peter mit Elke	Nathanael, Noah, Naemi, Joel,
Rolf mit Andrea	Martin, Christoph, Leonie,
Uli mit Martina	Magdalena, Simon, Samuel,
Bärbel	Miriam

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 19. Oktober 2021, um 13.30 Uhr auf
dem Friedhof in Sulz am Eck statt.
Wir bitten um Anmeldung beim Bestattungsinstitut Weiß + Mozer unter
Telefon 0160/93782594 oder per E-mail an bestattung-dengler@weiss-mozer.de

Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen

AUGEN KONZEPT
— Agnes Blessing —

Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augen-schonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!
Dauer: 6 Wochen
Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!

Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Schwarzwälder Bote

Bürobedarf
zu Discountpreisen

online Shop
f. Handel u. Gewerbe

15.000 Artikel innerhalb von 24 Std.
frei Haus – vom Fachhändler

Tel. 07051-1888

HEIM Bürofachmarkt – Calw & Herrenberg
www.bueroheim.de

Unser Anzeigenservice
ist für Sie da.

Telefon 0800 780 780 1

Schon geklickt?

Online-Anzeigenmärkte

**Stellen**
Lebenslauf-Hinterlegung, Matching, Kommunikations-Tools und ständig tausende Jobs aus der Region!
schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt

**Immobilien**
Zehntausende Objekte aus ganz Süddeutschland plus bebilderte Anzeigen mit Direktkontakt-Funktion!
schwarzwaelder-bote.de/immomarkt

**Autos**
Schnäppchen, Jahreswagen, Top-Gebrauchte oder die neuesten Modelle mit detaillierter Suchfunktion!
schwarzwaelder-bote.de/kfz

**Singles**
Finden Sie die Liebe Ihres Lebens oder einfach nur einen netten Flirt!
schwarzwaelder-bote.de/singles

**Marktplatz**
Trödel, Krimskrams und was sich sonst noch auf Omas Dachboden versteckt hat!
schwarzwaelder-bote.de/anzeigen

**Wirtschaft regional**
Sämtliche Registerinformationen schnell und einfach auf einen Blick - inklusive Benachrichtigungs-Funktion!
schwarzwaelder-bote.de/wirtschaftregional

**Traueranzeigen**
Todesanzeigen, Nachrufe und Danksagungen aus der gesamten Region finden Sie auch online!
schwarzwaelder-bote.de/traueranzeigen

**Lokales Shopping**
Einkufen, entdecken und erleben: Shopping-Tipps aus Ihrem Ort und Ihrer Region.
schwarzwaelder-bote.de/lokales

**Angebot der Woche**
Vom Landkreis Calw bis zum Bodensee: Tipps für Schnäppchenjäger aus der Region.
schwarzwaelder-bote.de/lokales

schwarzwaelder-bote.de
Mehr Internet

schwarzwaelder-bote.de/anzeigen



SCHMELZFEUER® INDOOR CERANATUR®

Nachhaltige Wellness für die Sinne

Aus unserer Produktwelt:
Produkt des Monats Oktober

Das Schmelzfeuer Indoor ist speziell auf die Verwendung in Innenräumen abgestimmt. Seine Flamme brennt rauchfrei und sauber. Es gibt romantisches Licht und ist zusammen mit ätherischen Ölen ideal zur Aromatherapie geeignet. Als Brennstoff verwenden Sie einfach Kerzen und Wachsreste. Der Dauerdocht aus Glasfaser verbrennt nicht und muss nicht gewechselt werden. Bei Auslieferung ist das Schmelzfeuer Indoor bereits mit Wachs für ca. 12 Stunden Dauerbrand gefüllt. Licht, Wärme und entspannende Düfte – das Schmelzfeuer Indoor ist Wellness für die Sinne.

Mit dem Schmelzfeuer können einfach und bequem alle anfallenden Wachsreste recycelt werden. Aus alten Kerzen wird wieder neues Licht. Dochte müssen dabei nicht entfernt werden, sie sinken auf den Boden der Schale und können sich nicht entzünden. Umweltfreundlich, unkompliziert, sicher und sparsam!

- handgemacht in Deutschland aus geschützter CeraNatur® Keramik
- 5 Jahre Witterungsbeständigkeitsgarantie
- Im Geschenkkarton verpackt

59,00 Euro

Jetzt bestellen:

schwabo.de/produktwelt

(zuzüglich 3,99 € Versandkosten, ab 49 € Bestellwert versandkostenfrei)

Produktwelt
Schwarzwälder Bote



Friedensstifter

Sie für Ihr Patenkind. Ihr Patenkind für seine Welt. Eine Patenschaft bewegt. Werden Sie Pate!



Rufen Sie uns an: 0180 33 33 300

(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunktarif ggf. abweichend)

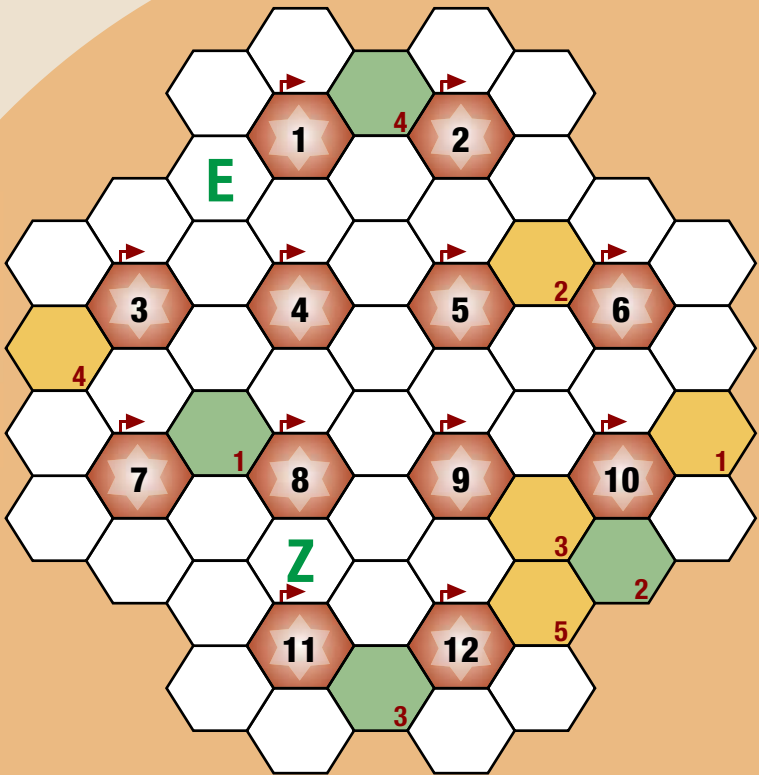
Kindernothilfe e.V. · Düsseldorf Landstraße 180
47249 Duisburg · www.kindernothilfe.de

WABENRÄTSEL
IM OKTOBER

Täglich 2 X
500 €
gewinnen!

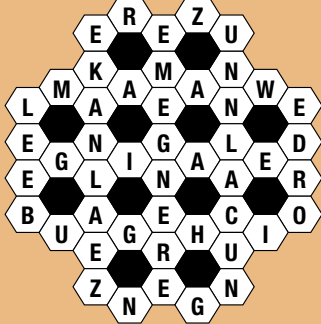


15.
Spieltag



Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAESSE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:
1. GLANZ 2. BLUME



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG